Hiesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21. "Tagblatt-hand". Scalter-halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesansgaben.

Fernipreder-Auf: "Tagbiatt-haus" Rr. 6650-53. Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenbs.

Bezuge-Breid für beibe Ansgaben: 70 Big, monatlich, M. 2.— viertelfabrlich burch ben Gerlag Langgaffe 21, abne Bringerlobn. M. 3.— verretjährlich burch alle beutliben Dochanbalten annichtlicklich Beftellgelb. — Bezuge-Bestellungen nehmen außerdem entgepen: in Biebebaben die Imeigliebe Bis-marching 28, forbie 5es 118 Ausgabeftellen in allen Leilen ber Stadt; in Biebrick: die betriefen al unb-gabestellen und in ben benachbarten Landorten und im Meingam die betreffenden Tagblart-Tröger.

Mugeigen-Breis für die Zeile: 15 Big, für lotale Angeigen im "Arbeitsmarti" und "Kleiner Angeigen" in einheitlicher Sahlorm; W Big, in davon abweichender Sahauslüdrung, jowie für alle übrigen lotalen Angeigen; 20 Big, für alle ausbrürtigen Angeigen; 1 Mr. lur lotale Reflamen; 2 Mr. lür ausbärtige Reflamen, Gange, dabe, britzel und vierel Seilen, durfläusield, inah befenderer Berechnung. Bei wiederholter Anjeadust unveränderter Angeigen in furgen Inificentaumen entipredender Radatt.

Mugeigen-Annahme: Gur bie Abend-Ausgabe bis 19 Uhr mirjags; für bie Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nadmittags.

Gur bie Aufnahme von Angeigen an vorgeschriebenen Tagen mirb feine Gemabr übernommen.

Mr. 542.

Wiesbaden, Montag, 21. November 1910.

58. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Die graße hansabundversammlung.

Birfliche ernfte Arbeit findet immer noch ihren Lohn! Das werben fich mit berechtigter Gemigiung ber Lanbesverband Raffan bes Sanfabundes und fein rühriger Borftanb fagen tonnen, wemt fie auf die Berauftaltung am Samstagabend im großen Gaal ber "Turngefellichaft" in ber Schwalbacher Strafe gurudbliden. Denn es ift gum minbeften ebenfo ein Erfoig ber zielbewußten foftematifchen Berbearbeit ber Raffauer Sanfabunbesleute, - bie Camstageverfammlung, die 70. Berfammlung in Raffau feit ber Grundung im borigen Commer! - wie es ber Berfonlichfeit bes Sauptrebners am Camstagabenb, bem Bater bes Sanfabundes, herrn Geheimtat Brofeffor Dr. Rieger, gu banten ift, wenn bie Berfammlung einen gerabeju glanjen ben Gindrud ichon außerlich bot. Gine folche Gulle bat ber neue prachtige Gaal, ber burch fie erft recht jur Gelung tommt, noch nicht gesehen. Biele Dupenbe brangten fich an ben Turen, die gu fpat gefommen waren, um noch einen Stuhl erhafchen ju tonnen. Gelbft bis auf die Mufitempore oben hatten fich bie burch bie Bugfraft bes Saniabuntbes und feines Begrunbers berbeigeholten Angeborigen affer gewerblichen Stande verftiegen. Befonbers fiel auch bie große Bahl ber Damen auf; einen erheblichen Teil ber Befucher fiellten babet bie auswärtigen Ortsgruppen bes Sanfabunbes; aus bem Rheingau, aus Frantfurt, Maing, Darmftabt, von ber Labn, ja vom Befterwald ber waren fie berbeigeeilt. Und fie waren nicht umfonft gefommien; benn ber Berlauf ber Berfammlung erfüllte, was bas außere Bifd jum Beginn beriprach. Ber follte bemt auch beffer es berfteben, für bie Gache bes Sanfabunbes ju werben, wer beffer ju jagen wiffen, was er will, als fein geiftiger Bater! Bir laffen ihn benn auch unten int einem eingehenden Bericht felber reben. Sier nur bie Jeststellung, daß es felbit für ben wirtschaftspolitisch anberd Deutenben ein - in ber übergengungsfraft ber Rede freilich vielleicht eiwas unbequemer - äfthetischer Genuß gewesen fein mußte, die glanzende Rednergabe diefes Berliner Projeffore gu feben, und feine bom warmften nationalen Empfinden aus foruntlierten Argumente für eine Anderung unferer einseitigen Birtichaftepolitif qu hören. Das gilt auch für bie Bertreter ber Behörben, Die gelaben waren, aber burch völlige Abwesenheit glangten. Menn es fich noch um agrarische Beranfialtungen gehandelt batte! -, ja, Bauer, bas ift ja auch eiwas anberes. Aber biefer Sachlage gegenfiber, in ber ja nur im fleinen bas felbe Grundubel jum Musbrud tommt, bas eben ben Anftof jum Bufammenfchug ber gewerbetätigen Rreife im Sanfabund gab, biefer Cachlage gegenüber find gerabe bas befte Silfemittel folch impojante Berfammlungen bes Sanfabunbes, wie bie am Camstag. Rur weiter fo,

und überall fo; bor allen Dingen bei ben nächften Bablen : bann wird bas feines Bertes bewußte schaffende Burgerhum fich trot aller hemmiffe ichon die Stellung gu erringen wiffen, bie ihm gebührt.

Als politifc bebentungeboll beben wir noch aus ber Distuffion am Camstag hervor, bag nicht weniger als g wet Rebner fich binfichtlich ber liberalen Randidaturen im Bahlfreis Biesbaben für eine Berftanbigung ausiprachen, in bemfelben Ginn, wie wir bas fürglich taten. Borläufig bat es, wie eine an anderer Stelle wiebergegebene Melbung betveift, noch immer ben Anichein, als ob die offiziellen Bartetorganisationen fich weiter biefer weltverbreiteten Stimmung in ber Wahlerichaft gu berichließen beabsichtigen. Bir nehmen aber immer noch an, bag in ber hinficht bas lette Wort noch nicht gefproden ift und hoffen, bat es gerade bem Sanfabund gelingen wirb, ohne Anfebung auf irgend eine Berfon, boch noch an einer Bermittlung gwischen ben politischen liberalen Barteien in Biesbaben bebufs Auffiellung einer gemeinfamen Ranbibainr mit Erfolg gu arbeiten. Benn die Forberung biefes praftifden Ergebniffes fich in ber Folge aus bem Berlauf ber großen Sanfabunbesverfammlung am Samstag ergeben follte, bann wird fie damit ichlieflich ben beften Erfolg haben. Denn bas Biel aller, noch fo glangenber Reben fann boch mir fein ber real politifche Erfolg, bier alfo - von der Rleinarbeit bes Sanfabunbes abgefeben, - ber Erfolg, bag ein Sanfabundvertreter in den Reichstag fommt. Moge der Bille jur Dacht, ben Gebeimrat Rieger am Camstag bier in Biesbaden mit Recht in fo wirffamer Beife ben Angehörigen bes Sanfabundes in bie Geele gu ichreiben fich bemubte, auch in den politischen, die Biele bes Sanfabundes vertretenen Parteien Reffaus - und bas find einstweilen boch bie Liberalen - bie Erfeminis ber politifchen Rotmenbigfeiten fcharfen,

Mit berglichen Begrugungeworten an die antrefenben herren und Damen eröffnete ber Borfigenbe bes Lanbesverbande, Reminer Albert Sturm, gegen 1/9 Uhr bie Berfammlung. Geine Begrüßung erstreckte fich auch auf die Bertreter ber Ronigl. Regierung, Die eingelaben worden waren, weil fie auf Ginlabung auch eine Berfammlung bes Bundes ber Landwirte besucht hatten, und er, Redner, tonnte nicht annehmen, daß bie herren nur Sympathien für bas Großagrarierium batten. (Der Rebner tvird barauf aufmertfam gemacht, bag niemand von ben herren ber Regierung da ift und nimmt borauf alles, was er in biefer Beziehung gejagt bat, unter icollendent Beijall gurud. Ingwijden tellt uns ber Sanfabund mit, bag bie Berren Oberbürgermeifter Dr. C. v. 3bell, Regierungeprafibent v. Meifter, Lanbeshauptmann Arefel, welche Ginlabungen gu biefer Berfammlung erhalten hatten, es bebauert batten, ber Ginlabung nicht Folge leiften gu tonnen, ba fie anderweitig verhindert waren, refp. fich auf ber Reife befanden.) Rach einem furgen Uberblid fiber bas Bachetum bes hanfabundes feit feiner Grundung im vorigen Sahr, insbefondere fiber die Zätigfeit bes Naffauifchen Lanbesberbands und beffen einzelne Ortsgruppen, begrüßte ber Borfinenbe insbefonbere ben Rebner bes Abends, Bunbesprafibent Geheimrat Dr. Rieger, und erteilte ihm hierauf bas Wort.

Unter lebhafter Begrüßung von ber ben Gaal fullenben Menge betrat Gebeintrat Dr. Rieger bas Ratheber. Bunachft bermahrte er ben Sanfabund gegen bie ungerechtfertigten Borwürse eines gegnerischen Blatte, ber Sanjabund fcfliefe. Reine wirtichaftliche Bereinigung in gang Deutschland habe je in einer fo furgen Beit, wie ber Sanfabund feit feinem Befieben, eine jo ausgedehnte und umfangreiche Tätigfeit entfaltet. Es erfibrigt fich wohl, Die Rabien, Die ber Redner als Beweis hierauf auführte, mitguteilen. In langeren Ausführungen beschäftigte fich ber Bunbespräfibent bierauf mit bem gall bes Freiherrn von Bed mann in Munden, ber am Freitag feinen Mustritt aus bem Sanfabund mitgeteilt bat. herr b. Bechmann ift emport über ben Ton bes Bahlfondsaufrufs bes Sanfaburbes und meint, bag ber Ton geeignet und bestimmt fei, Unfriede gut faen, Die einzelnen Stande gegeneinander gut heben und besondere Leibenschaften aufguftacheln. Rebner weift biefe Borwurfe mit aller Entichiebenbeit gurud und fragt junachft, warum herr v. Bechmann geschwiegen bat in all ber langen Beit, als ber Bund 3 Millionen Alnablatier in die Welt gefandt hatte, in ber bie Gebanten und bas auf eine gerechte Birtichaftspolitit gerichtete Bestreben bes haufabundes fireng pragifiert waren. Es beift barin, bag ber Bund bei einem Widerstreit ber gewerblichen und nationalen Intereffen bie nationalen Intereffen allen übrigen voranstellen wird und bag er nicht befandft bie Landwirtichaft, fondern bie agrarbemagogische Richtung. Es ware richtiger gewesen, wennt fich herr b. Bechmann gefragt hatte, warum wir diefen Ton angeschlagen haben. In feinem Brieftvechfel, ben ich mit herrn v. Bechnamn batte, fo fahrt ber Redner fort, verlangt herr b. Bechmafn, bag ber Sanfabund gegen bie Gogialdemofratie aufrufen foll. Der Saufabund fonne bies ichon beshalb nicht, weil er eine wirtschaftliche Bereinigung ist und sich nicht an die Spige eines politifchen Rampfes ftellen taun, "Bir find feine politifche Bartei und wir wollen es nicht werden". Dag man uns ba immer vorbalt, wir feien die intimften Freunde ber Gogialbemofratie, bas gehört gu ben üblichen Dingen, die man fich abichütteln

Es war unbedingt nötig, bağ einmal versucht wird, im Sanfabund eine ein beitliche Front zu bilben, endlich einmal im hanfabund eine Stelle gu finden, wo alle miteinander und für einander, nicht gegeneinander und auseinander arbeiten. Wenn bem Sanjabund in ber lepten Generalversammlung bes Bundes ber Landwirte unter Beifall und Pfuirnfen vorgeworfen wurde, er berfolge feine nationalen und idealen, sondern internationale Biele, er habe fich mur gebilbet, um bas mobile Rapital por jeber Steuer ju ichfigen, fo fonne auch bem friebfertigften Deniden bie Galle überlaufen. Der Rebafteur einer Beitung

Fenilleton.

(Radbrud berhoten.)

Tolltoi +.

Bon hermann Riengl, Berlin.

wb. Aftapowo, 20. Rovember. Tolfioi ift heute gegen 6 Uhr früh verschieden.

Ein Abidnitt in der Geschichte der Menschheit ift Wichloffen, Eine Gegenwart hat fich erfüllt. Der lette ibrer geiftigen Baumeister ift dabin. Der lette ber vier großen Europäer: Nietsiche, Zola, Ibjen, Tolitoi. Ter Riese Tolstoi ist gestorben. Um 10. September d. 3. war er zweinndachtzigfährig geworden.

Burbe mit ihm und frarb mit ihm fein Beitalter? Ober ftammte er aus ber Beit ber Ur-Chriften? Ober gehörte er kinftigen Sahrhunderten, jenem "britten Reich" des anspruchslosen Glück, der Gerechtigkeit und des Friedens, in welchem seine Seele lebte, während seine Fiige über die Elutgedungte Erde und burch die finfteren Nebel ichritten? Es ift das Merfmal der Große, daß um fie immer die Beitloiigfeit gebreitet ift. Der Genius läßt es einen Menichen, den er sich als Wohnstätte gewählt hat, mit irdischem Leid büffen. Denn der Menich ift zeitlich und ihn franfen bie Widerstände. Die Biderftande find es aber doch, die den Fiffrer, den Propheten, den Erlofer

In diesem Zusammenhang ist es begründet, daß bas furchtbare, das unbeilige Rugland, das Land der blutigen, inrannischen Schreden und der ungeheuren Onalen getretener Bolfer, jum großen Bethlebem der neuen Berfiinder geworben ift. Die Rünftler und Dichter Ruglands, die in der endfofen Weite und Ginfamfeit ber Steppe auf fich felbft, auf ihr Imeres angewiesen find, werfen Gitelfeit und Beltluft ab, nehmen

ben Bilgerftab gur Sand und merben beilige Männer; all ihre Runft dient demutig den schweren Röten, den großen Rotwendigfeiten ber Menfchen. Doch find fie nicht wehrlos dulbende Chriften. 3hr Biel ift ber Friede, ihre Baffe die Naturerkenntnis, ihr Wille der Rampf gegen die irdischen Ursachen irdischer Leiden. Bohl bampft Die Havijche Schwermut ihre Energien. Gleicht boch biefes gange Bolf bes Oftens einem muben cem Heren Schummer der Anechtschaft auffährt, mit verwirrten Gebarden durch die Dammerung tonmelt und donn wieder wimmernd in den Schlaf gurudfinft. Bur gurudfinft. Bur Taufende, die fo tun wie ihr Bolf, ift es der emige Edilof unter der Erde . . . Die frarfen Beifter und Didter aber unterscheiden fich bon ihren unglücklichen Briidern; denn fie halten ihr Auge unverriidt auf einen hellen Streifen ber Bufunft gebannt und manbern ihr entgegen. And bon ihnen gingen unterwegs viele unter in der Dumpfheit, im Chaos. Die ruffische Literaturgeichichte ift ein Friedhof, deffen Epitaphe in entjeglicher Fille bom Gelbitmord im Bronntwein, bon Echafott und Rerter ergoblen. Dem Dichter bes "Rastolnifow", Toftojewski, wurde durch zebnjährigen Frondienst bei ben taukafifden Soldaten bas Rudgrat gebrochen. Auch binter Gorfi, der beute wie viele andere der Baterlandserde entflohen ift, hatte fich einmaf bereits bas Tor ber Beier-Boulefeftung ichloffen. Doch feine weltliche Macht bricht die Bbalang ber Geifier. Jeder ruffifdje Dichter - feit fait einem Sahrhunderi - ift ein Rrieger und ein Miffionar, Unter ihnen ber Feldberr, beffen Stimme Die Römpfer der Bufunft lenken mird, war Leo Tolftoi. Und fein Apoliestum war fo überaus machtig, daß die Schergen ber Baren Die beilige Bille biefes revolutionaren Priefters niemals angutaften gewagt haben,

Waren die ruffifden Dichter bloge Propheten und Geffierer, maren fie nur fogiale Wegebohner, nur febninchtige Lyrifer und Wolfenjegler, es fiele ihr moralt-

fiches Gewicht nicht so wuchtig in die ewige Wagschale, Aber fie find im höchsten Ginne Dicter, Gestalter, Rünftler. Diefe Meifter find begabt mit einer unber-gleichlichen Fähigfeit, die Birklichfeit ju beobachten und gu ichildern, und fie befigen das Geheimnis der fünftlerischen Sarmonie, das fie durch eine Belt bon milften Wirrniffen, Berfolgungen und Bergweiflungen Sie find - und das ift typijch für fie und tranent. unter den Edriftstellern aller macht fie einzigertig Rationen - bemußte Opferer ober minder mochen ihre innere Edionbeit, ihr fünitlerifches Schaffen der Sache ihres Bolfes und der leitenden Menfchbeit dienftbar. Es jaugt jede Rünftlerfeele mit einer ihrer Burgeln Lebensfäfte aus bem Sumor. And die ruffischen Dichter und Tragifer find wahre Sumoriften, doch veridendit der Dienft ber Not die Fröhlichkeit, ja jogar die Frendigkeit aus ihren Lichtungen. Das flögt den Lefern in westlichen Lanbern, über benen eine bellere Conne ftrabit, eines firbfielnde Schen ein, und wir empfinden es als einen Sibbruch an dem Gegen des Rimftlertums, daß die eronen Dichter Ruglands unter dem Drud ibrer Atmosphäre der unbedingten Seilfraft der Kunft nicht mehr vertrauen, ja die Aunst um ihrer selbst wissen ffir Siinde haften, Gerade Tolftoi ift in der Theorie ein foft funftfeindlicher Asfet, ein Bilberfturmer geworden; und gerade er, der die reine Kunft "unnich" uannte (Gespräche mit bem Bildhauer Trubenfoi) und beffen Altersgedanken ausnahmeles, in das heilige Waffer Des Mitleids und des religios-jogialen Zwedes tandsten, — gerade er war — und founte es nicht andern - der von bodifter Gestaltungetraft geweißte Schäpter, Diefer Zwiefpalt, biefer Dualismus ber rufflichen Didfter ift ibre Gigentlimlichfeit feit beit eriten Lezennien des 19. Jahrhunderte; feit Rifolans Gogol, ber berfonlich unter bem Gegenfan feiner mingenden realistischen Begabung und feiner Ibealität ichwer gelitten hat; und jeit die ruffische Literatur in

jener Richtung wurde bei biefer Gelegenheit noch fraftiger. Er meinte, bie Stabt verwandle blubenbes Leben in ftintenbe Faulnis und bas Land verwandle ftintenbe Faulnis in blithenbes Leben. Gin Diplomat verflindet im Organ bes Bunbes ber Landwirte, ber "Gelbfaderfat, ber aus Saubel und Industrie hemorgebe, fome im diplomatischen Dienft keine Berwendung finden, weil ihm bas Pflichtbewußtsein und ber Fleif bes beuischen Beamtentums abgebe, Rach jener befannten Berfammlung im Birfus Buich feste auch bie Bontottierung spolitit bes Bunbes ber Landwirte ein. Wir haben biefe Bontottierungspolitik genügend gefennzeichnet und gebrandmarkt. Ift ber aber ein Seger ju nemmen, welcher Segereien gurud-weift und auf Beleibigungen icharf etwibert ,Bir wollen, daß sich seber Bürger rühre, damit es Tag werde in unserem Baterland, und bas guftande tomme, was wir berfangen milffen. Wir tvollen Gerechtigfeit gegenüber jebent Stand, einschlieflich ber Landwirtichaft Serr b. Bedymann wünfcht, bag wir mit bem Befanpfen ber Landwirtschaft und bes Bunbes ber Landwirte ein Eube machen, bamit in ben Borbergrund gestellt werbe ber Rampf gegen bie Sogtalbemofratie, er wünfcht, bag wir ein zweiter Berein werben gegen bie gemeingefahrlichen Beftrebungen ber Sozialbemofratie, mahrend wir begrunbet find gu bem Bred, gegen bie agrarbe magogif de Richtung Front zu machen. Will er, daß wir diesen unseren satungsgemäßen Tenbengen uniren werben? Rein, bas tun wir nicht! herr Sieinmann-Bifcher enlart im "Tag", daß er basfelbe wünscht. Er meint, daß bas Borgehen bes hanfabundes ben Bund gefährbe, welchen bie Induftrie mit ber Landwirtschaft schliegen könne. Er wünscht, bag bie Industrie in das fonfervative Lager übergehe und ben Rambi gegen ben Bund ber Landtvirte aufgebe, bamit fich alles ausschlieflich gegen bie sozialbemofratische Demagogie wende. Das ift aber ausgeschloffen, folange ber Bund ber Landwirte nicht wieber bas wirb, was er einft jum Gegen ber Landwirtschaft war, eine wirtschaftliche Bereinigung jum Schut ber Intereffen ber Landwirte. In eine folche wirtichaftliche Bereinigung tann ein jeber bon uns eintreten. Bas bie Stellung bes Bunbes jur Sozialbemofratie anbelangt, fo haben wir am 1. September in ben "Mitteilungen" bas erflart, was ein jeber bon uns unterfchreibt ober unterfchreiben muß, bag ber Sanfabund eine wirifchaftliche Bereinigung von burgerlichen Erwerbsftanben ift, welche fieht auf bem Boben ber heutigen Birtichaftsorbnung, die wir fachgemäß gu reformieren bestrebt find, und auf dem Boben ber je tig en Staatsorbnung, bag wir Gegner einer Pariei find, welche bie Grundlagen ber heutigen Staats -und Wirt-

Was die Bahlen betrifft, so ist unsere Stellungnahme in den Haupiwahlen durch die Richtlinien klar vorgezeichnet. Die Wahlen und die Stichwahlen sind auszukühren durch die politischen Parteien. Wir unsererseits haben in den Haupiwahlen diesenigen Kandidaten zu sördern, welche uns die Gewähr dasür dieten, daß sie auf unferem Standbunkt siehen und daß sie unser Programm in ihren Parteien zur Durchsührung bringen werden. Das ist vollsommen klar. Die Stichwahlparole dekonnnen unsere Mitglieder von ihren politischen Parteien und würden selbswerständlich eine Parole des Hansabundes mit aller Entschiedenheit zurückweisen. Darin jedoch
sind wir uns einig, daß wir die Sozialdemokratie
ebenso zu bekämpsen haben wie alle übrigen unseren Prin-

gibien entgegenstehenben politischen Barteien.

fchaftsorbnung unterbrücken und beseitigen will.

In bezug auf ben Freihan bel bemerkte Geheimrat Rießer: ber frühere bottrinare Gegensat zwischen Freihandel und Schutzoll ist nicht mehr aufrechtzuerhalten. Bielmehr nuß für ben, ber den Freihandel als bas erstrebenswerte Ziel betrachtet, die Gewährung und Anfrechterhaltung der Zölle von praktischen Erwägungen abhängig sein, namentlich von der seweiligen Lage der Industrie und Landwirtschaft gegenüber dem Ausland. Unter den gegenwärtigen heimischen und internationalen Berhältnissen, mit denen Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft voranssichtlich auch noch in den nächten Jahren zu rechnen hat, kann von einer grundsätlichen Ausheden und Agrarzölle nicht die Rede sein. Was die Höhr der Zölle detrissit, der Agrarzölle powoht wie der industriellen, darüber nuch die Artischen Sie kinflicht auf das Gemeinwohl, also auf die Interessen auch der anderen Stände, maßgedend sein. Nach diesen Erundgedanken eine Berständigung zwischen den berschiedenen wirtschaftspolitischen Interessen herdeizusühren, sei eine der dankbarien und notwendigsten Ausgaben für den Hansabund.

Run gu ber Stellung bes Sanfabundes gegenüber ben einzelnen Barteien. Immer wieber hat ber Bund betoni, bag er feine politifche Bartet ift, fonbern Angehörige aller Richtungen zu seinen Mitgliebern gahlt. Der Sanfabund wilebe felbstverftanblich auch ein Bentrum &. mitglieb als Ranbibat für ben Reichstag unterftiligen, fobalb fich jemand findet, ber bie Gewähr bafür bietet, bag er bei feinem Birfen im Barlament bas Brogramm bes Sanfabundes in feiner Bartei mit Energie bertreten Wir wollen nicht, bag unfere Gefetgebung beeinflußt wird von den Grundfägen bes nun einmal enischwunbenen früheren Agrarftaats. Bir winfchen, bag bie gewerbliche Arbeit in Deutschland eine beffere Beachtung und ihre Bertreter eine beffere, ihnen gebuhrenbe Stellung einnehmen. Wir berfangen, bag bie Rechte unb Laften gleichmäßig unter allen Erwerbsflänben nach ihrem Befit umb ihrer Leiftungofabigfeit berteilt werben. Freie Bewegung und freie Entwidlung! Ginen einseitigen Industrieftaat berbeiguführen, wünscht von und niemand. Er wurde biefelben Rachteile haben wie ein einseltiger Agranftaat. Aber wir tonnen auch nicht die Sand bagu bieten, bag bie Ruftanbe, bie aus bem friiberen einfeitigen Agrarstaat noch vorhanden find, künftig weitergeführt werben.

Bir verlangen, daß die einfeitige Art verschwurdet, in der die Amter des Staats nach bestimmten Fragen verteilt werden. Es werden da Fragen gesiellt, die mit dem Amt oft gar nichts zu tun haben, z. B. ob der Kandidat Reserveossizier ist, in welchem Korps er astid war, usw. Und wenn es richtig ist, daß einmal ein Regierungsdiähent (vielseicht war es auch nicht nur einer) einen Regierungsreserendar gestagt hat: Sind Sie Reserveossizier? abelig?, in welchem Korps waren Sie?, und daß er auf die Verneinung dieser drei Fragen gesagt hat: Ja, was wollen Sie dem eigentlich bei uns?, so wäre das eiwas, gegen das wir uns aussehnen mitsen.

Die Herren von der Regierung wissen nicht, wie schwer wir zu ringen haben im auswärtigen Konkurrenzkamps, namentlich im Export. Das wird uns noch erschwert durch Kontrollen, Revisionen und Enqueten. Wir kömen nicht kalkulieren mit der beständigen Bennruhigung, die uns die Freude an der Arbeit nimmt und oft die ganze

Rollufation unmöglich macht.

Die Berteilung der Stände im Neich und ihre Bertretung in den Barlamenten ftehen im größten Mißberhälinis. Gegenüber 56 Prozent der Bedölkerung, die sich aus den Kreisen von Handel, Gewerde und Industrie zusammenseht, siehen nur 28 Prozent landwirtichaftliche Bevölkerung. Bie sieht aber demgegenüber die Verteilung der Berufsklassen in den Volksvertretungen aus? Bon den 397 Reichstagswahltreien sind 265 gewerdliche Bahlkreise kied ahlkreise. Tropdem befindet sich mehr als die Hälfte aller Bahlkreise im Besit der Agrarier. Im

Landiag find 8 Prozent und im herrenhaus? - 3m herrenhaufe, ach (verftanbnisvolle heiterfeit int gangen Saal), find gange 3 Prozent Bertreter bes Mittelftanbes borhanben. , Sanbel, Gemerbe und Induftrie haben gen au fo gut ein Recht auf Berfretung im herrenhaus wie ber befestigte alte Grundbefig. Die Betten baben fich geanbert, Die wirtichaftliche Struftur bes Landes ift eine andere geworben, was fich aber nicht geanbert hat, bas ift Die Befegung ber Stellen im Staat. Abnild miglich wie in ben Parlamenten ift bas Berhalmis in ben Brobingial. und Rreisvertretungen. Und bann erft in ber Bermaltung. Bler macht fich die Grundstimmung jener agrarifchen Sphare fo fiart geltend, baf man ben Beburfniffen bes Raufmauns gegenüber nur fehr wenig Berfianbuis sum Ausbrud bringt. Auch in ben Ronfulaten und ber biplomatifden Bertretung vermißt man eine energische Bertretung. Das liegt fehr baufig nicht am guten Willen, fonbern an ben ungulänglichen Renntniffen und an ber Borbilbung ber betreffenben Beamten. Gerabe bier mare eine energifche Bertreiung bem Ausland gegenüber am Plat gur Momehr ber henmmiffe, bie bem Erport bereitet werben. Geheimrat Rieger erwähnte fobaun bas gebeibliche Bufammenarbeiten bes Sanjabundes mit ben Sanbwerfern, bes bei ber Berficherungsorbnung und ber Benfionsberficherung bereits gute Erfolge gezeitigt hat. Ge-meinsame Intereffen waren es, bie bier alle gufammenfubrten, und in gemeinsamer Arbeit foll auch weiter gefambit werben. Bum Rampf aber gehört Opferwilligteit, bie namenilich bei ben Bahlen gum Ausbrud tommen muß, ba heißt es, tätig fein, bamit wir Sachberfianbige in ben Parlamenien befommen, bie wiffen, wie fie unfere fte berungen gu vertreten haben. hier barf nicht der Unicht berhaft werben. Der große Moment barf bier fein Meinel Geichlecht borfinden. Die übermäßige Rritit bes Deut fchen kommt ihm auf Schritt und Tritt in bie Quere. guir muffen es aufgeben, zu glauben, bag nur die gewerblick Zätigfeit Brofit gibt. Huch bie Beschäftigung mit ben öffentlichen Angelegenheiten ift für ben Rante mann rentabel. Und endlich muffen wir haben, fo fcblog ber Rebner seine Aussührungen, ben Billen Macht. Wir wollen aber nicht, bag bie Macht allein gum Recht werbe in unferem Staat, wir wollen, bag unferem Recht die Macht endlich folge. Wir fampfen für freie Bewegung und frete Entwidlung bont Gemerbe, Sandel und Industrie, für eine freie Benvaltung in einem Berfassungsftaat. Wir tampfen für eine große Zufunft, richt nur für ums, fonbern für unferen Gtaat. Enblich wird bie fes Jahrhundert, wie bas 17. und 18. Die Befreiung bes Bauernstandes gebracht bat, bringen miffen eine Befreiung bes tätigen, fich feiner Rraft und feines 23 erts bewußten erwerbstätigen Burgers.

Abend Ausgabe, 1. Blatt.

Der braufende Beifall, der den Ausführungen folgte, bewies aufs beste das Einverständnis aller An wesenden mit den Worten des Redners. Landesberdands vorsihender Sturm dankte dem Redner in warmen Poris

und ichlof mit einem Soch auf ihn.

Eine wirksame Unterstützung sand die hadende Resesche Rede durch die zustimmenden Erklärungen der Bertreter von Industrie, Handel und Gewerde. Die Damen hatten auch hier das Borrecht, und so wurde zuerst der Vonjtzenden der hießgen Orisgruppe des "Kausmännischen Berbands für weibliche Angestellter". Fräulein Auerdach, das Bort erteilt, die vor allem bestonte, daß den weiblichen Augestellten stretten der weiblichen der hertonte, daß den weiblichen Augestellten innerhalb des Hanschundes steis volle Gerechigseit widersahren sei, die Binsche ihrer Organisation stets Berücksichung, der handen hätten. Die vielsach verbreitete Meinung, der Hanschund sei nicht für die Angestellten, sondern für die

den Ader der Birklichkeit den Samen einer großen Belkssehnsuch streut, und seit sie die unerbitkliche Anklägerin der Mächtigen und Reichen, die treue Trösterin der Erniedrigien und Beleidigten, seit sie realistischer Gottesdienst geworden ist.

Leo Tolstoi war nicht der Urhefer dieser Literatur, aber er hat ihr (nach Gogol, Turgenjew und Dostojewski) die höchste Weihe des Genius gegeben. Wie die anderen, wandte auch er erst in der Keise seiner Jahre und seiner Kunst das ganze Schaffen und Trachten dem sozialen Gottesdienste zu. Wit so überreichen Sänden brachte keiner sonst das Opfer seines Lebens zum Altare! Denn Tolstoi ist ein Weltdichter. Eine Meihe seiner Schöpfungen gaben einem literarischen Zeitalter das Gepräge. Seit Zolas und Ihren Tod war er — nicht bloß als Ethiker, auch als Künstler, als Gestalter — das überragende Haupt der geistigen Welt.

In der Literatur haben von seinen Dichtungen die bindiologischen Meisterwerfe "Kriegund Frieden" (1873) und "Anna Karenina" (1876) den tiessten Leuchtegland. Aber auch noch als Asket und absoluter Moralist — "Kreuterson ate", "Macht der Tinsternis", "Berr und Knecht", "Aufsersichen ung" — gibt er absichtlos so mächtige, künsterische Offenbarungen, wie er unerbittlich den Lastewillen des aufgewichlten Lesers emporjagt zu den Liesen.

Tolftois Dichtungen find Schakkammern der Jahrhunderte, Doch find sie nicht dieses Mannes ganzer Wert. Sein voller Wert war — seine Persönstichte ich keit. Nur ein Teil dieses vollen Wertes war seine Tichtung; der andere Teil war sein Leden Weben. Was Niesiche, Tolstois antichristlicher Gegenfühler, dem Vehrer der Menscheit verlangt: daß er selbst ein Beispiel gebe — das tat Tolstoi. Er, erzogen als Westeuropäer, als verwöhnter Aristofrat, endete als Muschif, als einsacher, russischer Bauer. Bestellte sein Feld, versertigte sich Kleidung und Schubwerf, nährte sich den Früchten, derschmähte den Alfohol und lebte mit den Landleuten, die er belehrte, deren Kinder er erzog. "Denn bloh die Liebe zu Weib und Kind ist nicht die Menschenliebe." Und als er seine Biographie in vier Verioden einteilte, saste er von seiner grässichen Jugend: "Bwanzig Jahre größter Lasterhaftigseit, der Ehrsucht und Gewinnsucht..." Ehrsucht, Gewinnsucht — die zwei goldenen Kälber der neuen Wenscheit.

Tolstoi verkündigte ein gelobtes Land der Brüder und Schwestern, in dem es keine Herren, keine Knechte geben wird. Entsagung soll Geniehen werden. Es schimmerten die Zauberfäden seines Traumes, wenn er, der Alte, in seiner Kinderschule unter den Kleinen sah. In Tolstois Schule herrichten nicht Hurcht und Strase, nicht Regeln und pädagonische Rezepte. Das Kind, es kam, wann es wollte, es ging, wann es mide war. "Es bringt nichts mit als seine empfängliche Natur und die überzeugung, daß es heute in der Schule gerade so lustig sein wird wie gestern."

gerade so lustig sein wird wie gestern."

So wollte Tolstoi die Menschen lehren. Hanatiker der Freiheit sind Tyrannen. Tolstoi aber war kein Kanatiker, nur ein Liebender. Die Freiheit des Jubioduums war Tolstois oberstes Geletz. Seinen eigenen. Sohn hat er nicht gehindert, als Freiwilliger in den Krrea zu ziehen. Alles war im Tiessten wahr und echt an diesen letzten großen Charakter unserer Beit. Ein Ararat, ragte seine Bersönlichkeit aus trüben Wassern.

fiber Tolftols Tob und feine lepten Stunden liegen uns folgende Telegramme bor:

wb. Aftapowo, 19. Rovember. Seit 8 Uhr abends befinden sich 6 Arzie am Krankenbett Tolstois, darunter zwei Moskauer Spezialisten sür Herzirantheiten, die nur wenig Hoffmung geden. Gegen 11 Uhr hatte sich sein Zustand etwas gedessert, so daß Dr. Nikkin meinte, wenn innerhalb

zwei Tagen keine Berschlechterung eintrete, könne man an einen glicklichen Ausgang glauben. Rach bem Anfall außerte Tolstoi: "Auf der Erde sind Millionen Menschen, bon denen viele leiben. Weshalb sind Sie denn alle bei mir allein?"

hd. Aftapows, 20. November. Graf Leo Tolstot is heute morgen 6 Uhr 18 Min., nach einer anderen Meldung 6 Uhr 45 Min., nach längerer Krise, ohne das Bewustseln wieder erlangt zu haben, gestorden. Bereits um 1 Uhr 40 Min. nachts hatte er eine Krise zu überstehen. Sein Zustand war um diese Zeit schon hoffnungslos. Er schlied darauf dis gegen 5 Uhr morgens. Da verschlimmerte im sein Besinden plöglich wieder und es trat eine Arke Herzichwäche ein. Die Arzte sahen, daß der Kranke alst mehr zu retten war. Eine Stunde später verschied er.

wh. Aftapowo, 20. Rovember. fiber bie letten Smit-Tolftois wird gemelbet: Madibem Zolliot bie Borte geäußert hatte: "Auf ber Erbe leiben viele Millionen Menichen", wurde seine Rebe unzusammenhängend. Um 1 Uhr 55 Min. nachts trat abermals ein Anfall bon Herzschwäche ein. Seine Familie versammelte sich am Kranten lager. Um 3 Uhr 20 Min. früh erhielt Tolftoi eine Morphiumeinsprigung und folummerte fobann. Um 5 une morgens war bie Herziätigfelt fehr ichwach und bie Lage außerft gefährlich. Um 5 Uhr 50 Min. wurde bie Graffin Tofftol zu bom Kranken zugelaffen, ber sie nicht mehr er-fannte. Um 6 Uhr 5 Min. verschied Tolstoi, ohne bas Bewußifeln erlangt gu haben. Dem Entichlafenen murbe feine gewöhnliche tipifche Aleibung angelegt. - Dienstagfrild foll Tolftois Le che nach ber Station Safiela übergeführt und an bemiefben Tage in Jasnaja-Boljana bestattet merben. Privatperfonen und auch gewerbemäßigen Bhotographen ift es gestattet, Aufnahmen ber Leiche gu machen Der Butritt gum Sterbegimmer ift jebermann geftattet. Das Gesicht des Toten ist unverändert. Tolstoi sprach den Bunsch aus, ohne Zeremoniell und ohne Blumen begraben gu werben. Die Verwandten erklaren aber, baß fie nie-mand hindern werben, wie auch immer bas Gedachinis für ben Berftorbenen gu ehren.

wb. Aftapows, 20. Rovember. Die Gräfin Tolftot wohnte dem Morgengottesdienst in der Schulfirche dei. Der Bischof von Kaluga, Parseni, war eingetroffen aber wieder abgereist. Die Absicht, eine Seelenmesse abzuhalten, ist nicht zur Aussichrung gelangt. Die Schulkinder besuchen das Sterbezimmer, das mit Tannen geschmicht ist. Aus den umliegenden Dörsern treffen Bauern in Ballsahrten zur Bahre ein. Auch der Gouderneur ist angesommen. Morgen

Ju then thea au mie g c = cine 8 ift mie

sialung. chen bes aum mia ung. t an

pare ant witct ethanb-Ben-Oie. ühr-

ett, unen te in cinn **tus**G Mbile bett Pauf.

d) log aur 311111 event cele inem शांतिशे biebeğ

reis nes mgre anble Driff

ese bel Gie. unb Mte", n bedladt t fei, bic bic

It au Infall dien, e bei buns stfein unr chlief

grade Botte men um Ser3nfen eine Uhr Lage räffin

Be. felne Bfrith führi mer hotodien. Das ben caben

nieolftot Der nicht bas ben

Sur orgen

Bringipale, bezeichnete bie Rednerin als eine burchaus irrige, fie rubre nur baber, bag fich bie Angestellten nicht um ihre Intereffen fimmerten, bag fie in ben Berfammlungen und Gigungen bes Saufabunbesvorftanbes, in bem fte ein Drittel ber Gipe haben, jaft immer jehlten. Man folle ben Angestellten, namentlich ben weiblichen, nichte in ben Weg legen, wenn fie fich einer Organifation aufchließen wollien. Fraulein Auerbach fchlog mit ber bringenben Hufforberung an bie weiblichen Angestellten gum Unichlug an bie Organifation, Die fich bornebmlich bie Weiterbilbung und bie hebung ber fogialen Stellung ber Angestellten angelegen fein laffe.

Albendellusgabe, 1. Blatt.

Gur bie Subuftrie fprach ber Direttor ber Firma Doderhoff u. Bibmann ju Biebrich, herr Robler, ber sunachft hervorhob, wie bie Induftrie von Anfang an bei bem Sanfabund gewesen und an feiner Entwidlung mitgearbeitet, bann auf bas Berfagen von Bentrum und Ronferbativen in ber Kinangreform einging und ausführlicher barlegte, wie burch bie Finangreform gerabe bas er-werbstätige Bürgerium getroffen werbe. Dieses Berjagen trete nicht allein gutage burch die Art, wie die Belaftung ber Erwerbsftanbe burchgefigrt wurde, fonbern mehr noch burch bie mangelnbe Sogit und die Unfertigfeit ber Gefete, ble berftinnnend wirtten nicht fowohl burch bie Summe ber Aufwendungen, als burch die Rleinlichfeit, Die baraus fpreche. Bas bie Befampfung ber Cogialdemofratie ambelange, fet es bas wirtfamfte Mittel, auch für bie Regierung, die Ungufriebenbeit gu berminbern, benn biefe fei ber Rahrboben ber Sozialbemofratie. Gerabe biefer Ungufriebenheit wolle ber Sanfabund fleuern, und beshalb mare er ber befte Befampfer ber Goglaibemofratie, aber fein Unterfrüher. In bezug auf bie Stellungnahme bes Sanfabunbes ju ben politifchen Bahlen, insbesonbere in unferem Babifreis, bezeichnete Rebner unter nachbritdlichfter Buftimmung ber machtigen Berfammfung - als ben bringenben Bunfch ber Bahler beiber liberalen Richtungen, bag eine Berfianbigung erzielt unb ein gemeinfamer Randidat aufgestellt wird. Rur baburch wurde es möglich, daß ber Bund feine Intereffen vertreten febe. Soffentlich gebe ber allgemeine Beifall, ber brefe Anfchauung befraftigt, ben Gubrem in beiben Lagern bie Richtschnur jum Sanbeln. Serr Röbler ichloß feine Ansprache mit ber Mabnung, für ben Sanfabund weiter gu fammeln und gu werben, benn es bleibe bei all ben ichonen Erfolgen noch biel gu tun übrig.

Berr Cb. Model bon bier bertrat bann ben Sanbe i, ber mohl im Hustand Achtung und Anertenning ge-nieße, aber im beutichen Baterland felbft nicht die Stellung einnehme, Die ihm gebühre. Richt ichreien nach Staatshilfe wie bie Landwirtichaft wolle ber Sanbel, aber gur fraf tigen Das Maß des Umwillens sei voll zum Abersausen. Gerabe ber gewerbliche Mittelftanb und ber Detailhanbel hatten bas größte Intereffe an bem Sanfabund, ber fich auch die Förderung eines guien Eindernehmens zwischen gerinztvalen und Angestellten sehr angelegen sein sasse. Auch derr Wödel schloß mit der Mahming, zu arbeiten und zu merben für ben Sanfabund.

Gang besonderen Beifall fand bann die nun folgende Amfprache bes herrn Stadtwerordneten Schreinermeifter Sanfohn. Er batte es ibernommen, ben Standpuntt bes Sanbwert's bargulegen, und bie Art, wie er bies tat, feine treffenben, einfeuchtenben, bon trodenem Sumor gewürzten Musführungen löften bei ber Berfammlung bes öfteren bie lebhaftefte Buftimmung und große heiterfeit aus, Das Sandwert fei in ben legten Jahren wie ein hubides mabden bon allen Parteien pouffiert worben, überall babe man berfichert, bag man es liebe und ihm wohlwolle, aber

heiraten wolle man es nicht, bazu bringe es zu wenig mit. Etwas anberes fei es mit bem Sanfabund, ben mußten bie Sandweiter unterftuben, hier feien fie nicht gebulbet, fonbem gleich berechtigt. herr haufohn wies bann ebenfalls nach, wie burch bie Heinlichen Steuern ber Finangreform auch bas Sandwerf empfindlich belaftet, wie gewiffermaßen die Wertzenge bavon betroffen würben. Sunbertiaufend Darf erben, und feine taufend Darf Steuern babon begablen, bas fet felbisberftanblich bei ben Chelften ber Ration, aber bem Sandwerfer, ber bei einer Zwangsversteigerung 10- und 20 000 M. verliere, 3000 M. burch bie Stompelfteuer abnehmen, bas fei echt chriftlich und bon Gottes Enaben. (Stilrmifche Buftimmung.) Möchte es bent Borftanb bes Sanfabunbes, fo ichlof herr Saufohn, gelingen, bezüglich ber Bahl in unferem Begirt eine Ginigung gu erzielen, bann mare ber Erfolg gefichert und bas Borgeben wirfe vorbilblich für bas gange Baterland.

herr Brofurift Schneiber von Bintel ergriff bant für bie Angeftellten bas Bort, um bie Bribaibeamtenfcaft jum Ginfritt in ben Sanfabund aufzurufen, benn viele ftanben noch abfeits. Der Frage ber ftaatlichen Benfionsversicherung ber Brivaibeamien habe fich ber Bund in anerfemenswerter Beife angenommen. Soffentlich werbe ja bie Borlage Gefen werben, aber tvennt fich Schwierigfeiten ergeben, bann mußten bie Angestellten auf bem Blan fein, und fie erwarieten bom Sanfabund, bag er für fie eintrete. Gerabe bie jebige wirtichaftliche Lage erforbere ge-

meinfame Arbeit.

Schlieflich fprach - in ber Distuffion hatten ble Damen bas erfte und bas lette Bort - Frau Dr. Bidert aus Limburg, bie Gattin bes bortigen Sandelstammerfefretars, für bie Sausfrauen. Go biele Frauen auch bereits fich bem Sanfabund angeschloffen batten, es feien noch lange nicht alle. Wie fehr auch bie Sausfrau unter ber Steuerlaft leibet, zeigte fie an vielen Beifpielen, bie gange Tatigfeit ber Sausfrau fei eine große Steuer-Berappiqungs-Mrie, und bas beweise, wie febr bie Frauen und Mabden an ber Sanfabunbfache intereffiert feien. In bie Biesbabenerimen richtete fie bie bringenbe Bitte, fie möchten bie Borte nicht in ben Bind gerebet fein laffen, burch bie Zat ihre Gefinnung zeigen und bem Bund beitreien, auf jebe einzelne tomme es an. Sier brauchten bie Frauen tein Anhangfel gu fein.

Der Borfitenbe, Berr Sturm, fchlog bann bie Berfammlung gegen 1/12 Uhr mit berglichem Dant an die Rebner, insbesondere Gebeimrat Rieger, und mit einem nochmaligen warmen Appell gum Beitritt gum Sanfabund.

Deutsches Reich.

* Horf. und Personal-Nachrichten. Der Kaiser hörte gestern vormittag an Bord der Deutschland" den Vortrag des Staatssekreiärs des Reichsmarineamts. Unmittelbar nach dem Frühltid in der Offizierssbeiseanstalt begab sich der Kaiser nach Holtenau, wo er den dem Brasidenten des Kanasamts Dr. Kaub empfangen wurde und unter dessen Führung er den Reubau der Solensen wurde und des besiehtigte. In Magdeburg starb der Geb. Kommeratenrat Dr. ing. Wolff in Magdeburg wurden.

* Bur Oftaffenreife bes Kronprinzenpaares. Der Reichspostbampfer "Bring Ludwig" bes Rorbbeutschen Llonde ift Sonntagmorgen 7 Uhr nach herrlich verlaufener Fahrt in Colombo eingetroffen. Samstagabend fand ein Abichiebsbiner fiatt, bei bem die fröhlichste Stimmung herrschie. Der Kronpring und bie Kronpringeffin haben fich wieberholt fehr lobend über die gut verlaufene Reife und ben angenehmen Aufenthalt an Bord ansgesprochen. Der Kronpring und die Kronpringeffin wurden in Colombo vont Converneur bon Cehlon und bem beutschen Ronful begrüßt, Offizieller Empfang fand nicht fratt. Rach freundlicher Berabichiebung bon bem Rapitan und ben Offigieren ber "Bring Lubwig" begaben fich ber Kronpring und bie Kronpringeffin in ber Staatsschaluppe bes Gouverneurs and Land und bejogen Bohming in einem Sotel. Das fronpringliche Baar wird fich bis jum 11. Dezember in Centon aufhalten, Misbann wird ber Kronpring auf ber "Gneifenau" feine Beiterreife antreten, mahrend bie Rronpringeffin ben Reichspoftbampfer "Litgow" bes Nordbeutsechn Llohd jur heimreise bis Gnes benugen wird, Rach einem zweimonatigen Aufenthalt in Aghpten wird fie fich nach Cames begeben.

* Einweihung eines Jugendheims. In Gegenwart ber Raiferin fand gestern bie Gröffnungsfeier bes neuerbauten Bentralhaufes bes Bereins "Jugenbheim" in ber Goetheftrage in Charlottenburg ftatt. Das Jugenbbeim, bas gugleich eine Musbilbungsanftals für Damen fein foll, die fich ber Jugendfürforge widmen, vereinigt Säuglingefürforge, Rinberhort, Schulfinberfpeifung, Jugendheim und Abendheim für fculentlaffene Mabden. Die Beiherebe hielt Oberhofprediger Dryander. Erbauer ift hermann Dernburg, ber Bruber bes fruberen Staatsfefretars bes Reichstolonialamis.

" Das Bentrum möchte ben Raifer gang einfangen. Der badifche Bentrumsführer Pfarrer Bader hat auf dem Offenburger Parteitag des badifchen Ben-trums ausgeführt: "Wan fpricht es jeht ichon offen aus, ich glaube, im Wahlfampf wird es eine große Rolle fpielen; ein parlamentarisches Regiment will man. Der Kaiser soll nicht ber Gerricher sein, der Raifer foll der Unterzeichner fein. Ich miigle die Bentrumsleute in Baden ichlecht fennen, wenn ich nicht annehmen wollte, daß man auf ungeteilten Beifall rechnen kann, wenn ich fage: Richt ein parkamentarischer Schattenkaiser, sondern ein fraftig eingreifender Raifer ift unfer Ideal! (Lebhafter Beifall.) Dann mag er feine guberläffigfte Stute in einem möglichft ftarfen Bentrum haben." Schon biefe Borte Beigen, wie auberläffig bas Bentrum in allen Fragen ift, Freiherr v. Sertling hat im Rovember 1908 in den tekannten Debatten wegen des allzu häufigen öffentlichen Auftretens des Kaifers im Namen des Bentrums im Reichstag erklärt: "Roch der Berfassung ift dem Reichstag für die Politik des Reiches aus ich lieglich der Reichsfangler berantwortlich. "Das deuts iche Bolf muß verlangen, daß ber Reichskangler ben Billen und die Kraft besitht, dem Raifer gegenüber benjenigen Ginfluß gur Geltung zu bringen, ohne welchen feine staatsrechtliche Berantwortlichkeit jede Bedeutung verliert." Und zwei Jahre vorher hat das Zentrums-blatt, der "Badische Beobachter", geschrieben: "Fürst Billow ist sich vielleicht selbst nicht mehr unklar darüber, daß das Deutsche Reich jett den Schritt gum Barlamentarismus tun muß, wenn es nicht in die bebenflichsten Schwierigkeiten geraten foll." bente ber babifche Bentrumsführer bas Gegenteil bon all dem erklärt, so weiß man, daß er — nach Bedarf morgen ober übermorgen ebenfo das Gegenteil von dem, was er heute fagt, erklären wird. Zuverläffig ift das Bentrum nur bort, mo es feine Borteile findet, und Stube ift es nur bann, wenn man es bafür bezahlt.

" Der Gefebentwurf über bie Berficherung ber Bris batangeftellten wird dem Bundesrat Mitte Tegember zugehen, nachdem die Berhandlungen der beteiligten preugischen Refforts über bie Materie befriedigend berlaufen find und die preußische Regierung sich mit dem im Reichsamt des Innern ausgearbeiteten Entwurf im großen und gangen einverftanden erflärt bat. Wie die "Rorrespondeng Booth" erfahren haben will, beab-

wird ber Bilbhauer Guengburg bie Totenmaste abnehmen. Tolftoi außerte, wie behauptet wird, ben Bunich, in Jasnaja Boljana auf bem bigel beerbigt ju werben, wo er in feiner Rindheit fpielte. Tolftois Freunde regien ben Bebanten an, bas Sterbehaus bes großen Schriftfiellers ju erwerben und jum Rationalheiligtum ju machen. Im Sterbegimmer berfammefte fich bas Bublifum und fang bas Zotenlied "Emiges Mingebenten".

wb Betersburg, 20. Robember. Bie bie Betersburger Telegraphenagentur erfährt, ift Tolftoi gestorben, ohne fich mit ber Kirche zu berfohnen. Daber ift es felbstwerftandlich, bag es bollig bon bem Ermeffen ber geiftlichen Dacht abbangt, ob Seelenmeffen für Tolftol abgehalten werben und bie Abminiftrativbehörben nur folde Geelenmeffen, bie offen ben Charafter einer politifchen Demonstration tragen, icht zulaffen werben.

Der Ginbrud in Betersburg.

Betersburg, 20. Robember. Der Eindrud bon Tolftois Tob ist hier ein ganz gewaltiger. Eine Extraausgabe ber "Rietsch" bringt sein Bortrolt und mehrere Artisel. Es wird ausgesührt, die Flucht Tolstois sei die Krönung seines Lebenswerfes, ein Aft bes Billens und ber Freiheit; er mare nie gurudgelehrt, batte nie Frieben gemacht mit ben Pfaffen, die ihn verfolgten und feine Reue erwarteten. Robitichem fdreibt, er lebe und werbe leben, fo lange Menichenhergen nicht berborren. Tolftols Freund Chirfalow gibt eine langere Betrachtung fiber Tolfiois Leben. Er nennt ihn Leo ben Großen und schilbert feinen Rampf um Aberzeugungen und die Berfolgung, ber Tolftoi aus-gesett war. Auch andere Blätter veranstalieten Extranusgaben. In ben Bribatiheatern wurden bie Borftellungen abgefagt. Für morgen find Trauerfibungen gelehrter und literarifder Gefellichaften anberaumt. (Franff. Big.)

Refident-Theater.

Camstag, ben 19. November: "Liebesmalzer." (La Marche Ruptiale.) Schauspiel in 4 Aufzilgen von henry Bataille. Deutsch bearbeitet von Joseph Ettlinger. - Spielleitung: Ernft Bertram.

Gin großes, ein tiefes Geelenproblem, ja, fast möchte man fagen: bas Geelenbroblem, bas Broblem ber - Enttäufdung nach bem Liebestraufche, - und ein ernfthafter und gewandter Dichter, henrn Bataille, ber uns bier fein Reuer mehr ift. Er bat fich als ein guter Geelenanalytifer I

erwiefen, wenn er es auch liebt, bes bramatifchen Effettes willen menschliche Berhatmiffe auf Die Spipe gu treiben, gang, wie er es auch jest wieber tut. Aber wir folgen ibm mit gitternbem Bergen auf bem Bege, ben er une führt, ben er bie mutige, bochfultibierte Grace be Bleffans führt, Die Tochter aus vornehmem Saufe, die Rang, Anseben, Familie im Stich lagt, um ihrem guten, finblichen, balbgibilifierten Mavierschrer zu folgen, oder vielmehr, den unbedeutenden Gefellen mit fich zu nehmen, um fich bas beicheibenfte Reftchen gu bauen. Das noch unvermählte Baar tommt alfo nach Baris. Grace fucht eine frühere, im Glang lebenbe Benfionefreundin auf, und es gelingt ibr, für ihren Bauf eine fleine Bureaufielle bei bem Manne ber Freundin ausjumachen. Das Barchen freut fich feines beicheibenen Bluds, bis ber gute Baul, seiner tapferen Liebsten eine Freude zu bereiten, eine Meine Zwangsauseihe an die Geschäftstaffe macht. Die Ernüchterung bei Grace setzt ein, aber fie überwindet fie. Paul bat ja mur wie ein Rind gehandelt. Anders aber handelt fein Chef, ber fich in Grace berliebt hat, - auch verliebt hat und nun alle Minen fpringen läßt, fie für fich ju gewinnen. Erft tut er es plump, flogesficher, aber als er in ihr bie gebilbeie, fluge und anftanbige Dame du monde findet, bie ihm Ebenburtige, anbert er feine Taftif, benn er hat Geift, wie fein Bort beweift, bag bas Lafter eigentlich nicht bas Raffinierte, fondern bas Ratürliche fei, und bag vielmehr bie Tugend raffiniert mare. Er weiß auch, bag fich bie Raffe, die alle Ruftur im Blute Graces regen wurde, bag bie Enttäuschung tommen und bag fie ihren Baul fchlieflich in feiner gangen Bloge erfennen muffe: bon et bete. Er hat gang richtig falfuliert. Die arme Grace erwacht aus ihrent Traum, fie wird febend, aber fie wehrt fich, fo gut fie tann, und flicht auch den Berführer, nachbem fie in einem Angen-blid bes Gelbstbergessens in feine Arme fant. Gie fühlt es tief und fcmerglich, baß fie fo febend murbe. Aber fie mill bas auftanbige Beib bleiben, will, innerlich entfagenb, ben Berfuch machen, ihrem Baul die Liebesibuffe weiter gu fpielen. Schon ruften wir uns, ihrem hetbenhaften Francu-martyrium erichüttert unfern Beifall ju gollen, ba fut ber Dichter leiber wieber etwas, was er nicht hatte inn follen Er überrafcht uns jah, wie er uns icon mit bem Diebftahl Bauls überraschte, er brudt ber armen Grace eine graufame Birtole in bie Sand, und mit einem Schuß macht fie ihrem Leiben, macht fie ihrer Entfaufdung, ihrer Ernud. terung ein Enbe. Der Cous war eine grelle Disharmonie in Diefer Seelentragobie, aber er mar noch nicht fo bisharmonifch als ber einzelne Pfiff auf einem Schluffel, mit

dem irgend einer biefen Golug eines ergreifenben und ernsten Berles quittierte, bielleicht einer, ber bei einem wertlofen Schwante vor Bergnugen gewiehert hatte. Der mehr als unangebrachte Bfiff erregte benn auch, fo viel wir bemerten konnten, gerechte Entruftung, benn bie weit überwiegende Bahl ber Theaterbesucher wußte es ober fühlte es, baß hier eine febr tiefe und ernfte Gache tief und ernft, mit vielem Geift, Empfinden und theatralifdem Gefchid

behandelt worden war. Und bagu bie Darftellung, die im Spiel Della Wagners als Grace gipfelte. Diefe Künstlerin versieht sich meisterhaft auf die Analyse der weiblichen Psyche. Sie bat uns ihre Seibin bis in bie fleinfte Regung ihres Innenlebens beutlich gemacht, mit einem Ausbrud Bliene, Bort und Gefte, wie ihn nie die Routine ichafft, fonbern nur echtes, feines, nachfühlenbes und bann fouberan ichaffenbes Rimftlerium. Unter biefem Einbrud ftanb benn auch bas gange Aubitorium, bas fich nicht genug fun fonnte, zumal nach bem britten Ali, die Darfiellerin aus-zuzeichnen. herr Keller-Rebri, ber hauptpartner Graces, spielte ben eleganten, gelftvoll-fribolen Frauenjager mit gutem Gelingen, herr Diliner-Schonau machte aus bem Rlavierlehrer ben guten, unbebeutenben Reri, wie ihn ber Dichter haben wollte, und Fraulein Sammer war eine fluge und gefchnachoffe Belibame, bie fehr gut in die fconen Environs pafte, bie bas Refibeng-Theater in einigen Aften um Die Mimen berumgebaut hatte. Sch. v. B.

Lionardo da Vinci.

IV.

Profesor Thobe gewährte am Samstagabend guerft einen furgen Ginblid in bie gabireichen, bon Lionarbo binterlaffenen Schriften. Sein Biffen war unüberfebbar; fein icarfer Geift brang tief in bie Materie ein, bearbeitete und durchdachte fie. Er beschäftigte sich viel mit Mathematit und Geometrie. Das jest allgemein gebrauchliche Plusund Minusgeichen ftammit bon ihm. Er beobachtete bie himmelstorper und behauptet fühn: "Die Conne fieht fiill, aber die Erbe bewegt sich." Als er mit Cesare Borgia am Abriatischen Meer weilte, studierte er das Gesen der Bellenbewegung, der Lust und der Bolten. Dies abllesten ber Bogel widmete er einen gangen Band mit gabilojen Beidnungen. Der Gebante, bie Dampftraft gu bermerten, taucht in ihm auf. Uber Sybraulit finden fich gelehrte Absichtigt die Regierung, noch im Dezember mit den Bertretern der Fraktionen Berhandlungen liber die Maferie anzubahnen, um zu erfahren, ob die Fraktionen eine Berabigiedung des Gesehentwurfs in der

lausenden Session für möglich halten.

* Die chlenischen Offiziere in Bremen. Sonntagvormittag besichtigte das Offiziersorps des chilenischen Arenzers "Blauco Encalada" die Berst der Aftiengesellschaft Beser, wobei auch den Gästen gestattet wurde, den Linienschiffneubau "Thüringen", der in der Fertigstellung begrissen ist, zu besichtigen. Nach der Besichtigung gab die Berst im Berwaltungsgebände ein Frühstlick. Nachmittags gab der Senat zu Ehren der chlenischen Offiziere ein Diner. Abends sand Festvorstellung im Stadtibeater statt, in der Wagners "Tamhäuser" gegeben wurde.

Der Zentralausschuß ber Fortschrittlichen Bolles parreien trat in Berlin zum ersten Male seit dem Zufammenschluß der beiden liberalen Parteien im Reichstag zusammen. Wir berichten in der Morgenausgabe eingebender über die Versammlung.

*Liberaler Kommunalwahlsieg. Bei der Stadtberordnetenwahl in Breslau in der ersten Abteilung siegten die Liberalen mit großer Mehrheit und behaupteten ihre fünfzehn Sibe gegen die verbündeten Konserbativen und Klerifalen.

Offerreichische Allbeutsche in Friedrichstuh. Wie alljährlich, so erichienen auch in diesem Jahre am Tage bor dem Totensonntag über vierzig allbeutsche Offerteicher unter Schoenerers Führung in Friedrichsruh, um in deutschöftsicher Aflichterfüllung für alles zu danken, was Bismard für das deutsche Voll getan hat. Mit der Niederlegung zahlreicher Kränze und nach einer Ansprache Schoenerers sand diese würdigsernste Totenseier in der Gruft des grünen Sachsenwalds Vomes ihren erhebenden Abschluß.

* Die Aussperrungen in der Schelmetaflindufirie. In Bforgheim wurden 1200 Arbeiter der Schelmetaflindustrie ausgesperrt, so daß jest über 2000 Arbeiter außer Arbeit find. Am Sonntag wurden weitere 6000 Arbeiter ausgesperrt.

Wahibewegung.

Biesbaden, 21. November. Tie gestern im Hotel Friedrichshof" abgehaltene Bersammlung der Berstrauensmänner der nationalliberalen Bartei 2. nassauligen Bahlfreises Biesbaden-Rheingan war start besucht. Ter Borsisende, Justigrat Siebert, teilie im Auftrage des nicht anwesenden Kommerzienrats Bartling mit, daß dieser dringend gebeten habe, von seiner Kandidatur abzuschen, wenn dadurch dem Einigungsgedanken. Die Bersammlung stellte nach einzehender Berhandlung einstimmig den Landiags-Abgeseidneten Kommerzienrat Ed. Bartling als nationalsliberalen Kandidaten für die kommende Meichstags-wahl auf.

Seer und flotte.

50jähriges Militärjubilaum bes Prinzen Ludwig von Bapern. Brinz Ludwig von Bapern, welcher am Samstag fein 50jähriges Militärjubilaum feierte, empfing im Lauf bes Bormittags ben Kriegsminister und Deputationen berjenigen Regimenter, zu benen er in militärischer Beziehung sieht, so vom 2. Rieberschlesischen Infanterie-Regiment Rr. 47, vom 3. Sächsischen Infanterie-Regiment Rr. 102 und vom 2. Seebataillon. Die Deputation des Infanterie-Regiments Rr. 47 überreichte ein Ge-

malbe, bas die Schlacht bei Worth barstellt. Kaiser Bilhelm und Raiser Franz Joseph sprachen bem Prinzen in herzlichen Handschreiben ihre Glüchwinsche aus. Gestern mittag überreichte ber Prinzegent in Gegenwart fämtlicher Prinzen, der Generalität und einer Offiziersbeputation dem Prinzen Ludwig den Ludwigs-Orden.

Die Bereidigung der Marinerekruten. Samstagmittag wurden die Marinerekruten der Garnison Kiel und der gefamten Hochseeflotte im Exergierhaus der 1. Matrosendivision in Gegenwart des Kaifers feierlich vereidigt.

Ansland.

Öfterreich-Ungaru.

Der Ausgleich boch noch nicht gescheitert. Die tschechischen Laudiagsabgeordneten haben eine Aundgebung veröffentsicht, in der ihre Bereit willigkeit zur Fortsehung der Ausgleichsverhandlungen ausgesprochen wird. Gleichzeitig hat die Regierung, wie in Brag verlautet, entgegen ihrer ursprünglichen Aunahme beschlossen, den Landiag nicht zu verlagen, um der Ausgleichskommission Gelegenheit zur Fortsehung der abgebrochenen Verhandlungen zu geben.

grankreich.

Ein Angriff auf Briand. Als Briand die Terrasse der Tuilerien verließ, wo gestern das Tenkmal Ferrysenthüllt wurde, drang ein Individuum durch die Menge auf Briand ein, padte ihn am Rodfragen und stie h zweimal mit der Faust nach Briand, ohne dessen Gesicht jedoch zu tressen, weil Briand mit dem Kopf ausweichen konnte und nur seinen Hat verlor. Der Litentäter wurde sofort festgenommen und die Menge bereitete Briand eine Obation. Das Individuum, welches den ohne Folgen gebliebenen Angriff verübte, nennt sich Lacour und will das Handwerk eines Schreiners ausüben. Lacour ist gut gekleidet und soll, seweit bisher sestgutellen war, Royalist sein.

Sugland.

Der Berjassungskamps. Die Kampagne wurde am Samstag durch eine Rede des Premierministers in: National Liberal Club auf einem bom Alub gegebenen Krühliuck, zu dem sast das ganze Kabinett erschien, ersössnet. Asquith machte einen ziemlich heftigen Ausgriff auf das Oberhaus, schilderte mit den bekannten Eründen die Ubergriffe der Lords und erstärte, das, nunmehr eins für allem al die Rechte der Temofratie hergestellt werden müssen. Man kämpst für eine sorischrittliche Gesetzgebung und eine volle repräsentative Regierung. Das Oberhaus müsse auf jene untergeordnete Funktionen beschränkt werden, die sier eine solche Körperschaft angenommen seien. Der alte malerische Ban des Oberhause seit von seinen eigenen Bewohnern als unsicher bezeichnet worden. Die großen Fragen, die die Regierung vertreten, könnten nicht ausgeschoten werden. Darum bitte er die Bevölskerung um Vertrauen. Der Ackerbauminister Lord Corringson, der Präsident des Klubs ist, dankte und gab der Bartei die Parole mit: "Bertraut Asquith!"

Spanien.

Canalejas antiflerifales Brogramm. In der Kammeriihung am Samstag, die mit der Berlefung des Waroffovertrags begann, legte Ministerpräsident Canalejas von neuem das unvers brichliche Bekenntnis ab zur Glautenss und Kultus-

freiheit und zu dem Recht Spaniens auf ein modernes, bon firch lichem Druck unabhangiges Volfsdafein, was stürmischen Beifall auf der Linken herborrief.

Mr. 542.

Werfien.

Eine englische Antwort nach russe dem Muster. Der englische Sesandte sehnte beantwortend die Note des persischen Ministers des Außern ab, über die Antwesenheit der fremden Truppen in Persien in Erörterungen zu treten, indem er erklärt, man könne nicht hoffen, daß sich der Handel wieder belede, solange die gegenwärtige Anarchie sortdauere. Der Sesandte bestreitet, daß die vorgeschlagene Maßregel die persischen Souveränitätsrechte verletze und sügt binzu, England könne der Erhöhung der Jölle nur zustimmen, wenn der Zuschlag zur Bestreitung der Kossen für die Austrechterhaltung der Ordnung auf den südlichen Handelssstraßen verwandt würde.

Bereinigte Staaten.

Ein Unfall bei einer Schiestübung. Infolge borzeltigen Losgehens eines Schuffes einer fünfgölligen Kanone auf bent Marine-Abungsplat in Indian Gead wurde das Berfchusftud in die Bediemungsmannschaft hineingsichleubert und tötete brei Mann und den kommandierenden Offigier.

Meriko.

In Puebla und in anderen Städten im Inneren herrschi Kuhe. Bei den Unruhen sind nach Angaben der einen 100, nach denen der anderen 170 Menschen getöter worden. Infanterie und Ravallerie durchziehen die Straßen der Stadt. Die Berhasiung des angeblichen Führers der Berschwörer, José Cerdan, hat die Bewegunt eingeschränft. Die Leiche des Polizeichess wurde von der Berschwörern auf die Straße geworsen und blieb der während des ganzen Kampses liegen. In der Stadt Merkla sind Artillerie und Kavallerie sonsigniert und siehen bereit, im Notsalle nach Puebla abzugehen.

Aus Stadt und Jand.

Wieshadener Hadprichten.

Biesbaben, 21. November.

Bum Berlauf bes Mufeumögelandes,

Bon gefchätter Geite wird uns gefchrieben:

Bie bas "Tagblatt" bereits mitteilte, ift wegen bel Berfaufs des Mufeumsgelandes ein auf 2 Milliouen law tenbes Rachgebot eingelegt worben, alfo 40 000 Mart meht als die Gumme, die herr Bruno Galger in Chenunig # achlen bereit ift. Das Nachgebot rührt bon bem befarmin Immobilienagenten 3. Meier, Taunusftraße 28, bierfelb! ber, beffen Auftraggeber ein natürlich burchaus folbemit Roufliebhaber fein foll. Der Magiftrat hat Die Offerte angenommen und wird fie pflichtgemäß einer fung untergieben, benn es fann feinem Biveifel unterrieg baß auch er auf bem Standpunft fieht, baß ber in Mitafa geftellte Dehrbetrag immerhin eine Rolle fpielt, alfo im Intereffe ber Gtabt nicht bon ber Sand gu welfen ift, porausgefest, bag im übrigen alle biejenigen Botocbingungen erfüllt werben, die für ben bor 14 Tagen abgefchloffenon Berfauf maßgebend waren. Dies Rachgebot beweist übrt-gens, bag bie Ansicht, ber Raufer bes Museums babe ein gunftiges Gefcaft gemacht, boch auch von anberer Geite geteift wird und bag wohl auch mehr bajur hatte ergielt werben tonnen. In letterer Sinficht glaubt man bielfach, emgegen ber fonft laut geworbenen Meinung, bag bas Reful-

Aus Runft und Leben. * Ronzert. Am Camstag veranstaltete ber "20 tes.

babener Dannergefangverein" in feinem eigenen heim, ber "Bartburg", fein erftes Bereinstongert Der Berein berfügt jurgeit über gang prachtige Stimmen; mur bem 1. Tenor ware vielleicht, um einen gut ausge-glichenen Chorflang zu erzielen, noch mehr Ergiebigteit ju wünschen. Die Darbietungen bewegten fich unter ber am fenernben Leitung bon Brofeffor Dann fraebt wieber auf achtunggebietenber bobe und gaben auch in bezug auf Intonation, Rhothmit, Donamit ufw. zu Beanftandungen feinen nennenswerten Anlag. Mit Ladmers bamebaren Chor "Die Allmacht" wurde bas Rongert eröffnet, Bon ben brei Choren bon Schumann ergielte namentlich Die Rofe ftand im Tau" eine fehr einbringliche Birtung. Be-fonbere Mube und Sorgfalt hatte herr Brof. Mannftaebt auf die Einstudierung der dem Berein gewidmeten Chor-ballade "Relfons Tob" von F. Bech berwendet. Der recht erhebliche Schwierigfeiten bietenbe Chor fand eine fcwungbolle Biebergabe und bei ben Buhorern febr belfallige Mujnahme. Mit hegars "In ben Allpen" fanb bas Rongert einen frifden Abichluß. Bur Mitwirfung waren Fraulein Anna Runfel (Gefang) aus Reuwied und herr Mons Beibler (Bioline) von hier gewonnen worben. Fraufein Runtel verfügt über eine recht wohllautenbe, in allen Lagen gut ausgeglichene Stimme. In ihren Bortragen erwies fie fich auch fonft als Gangerin von vornehmer Mujfaffung. Fri. Runtel fang guerft bie Arie "Erwach 314 Liebern ber Bonne" bon Sanbel und zeigte fich barin als beachtenswerte Roloraturfangerin. Huch bie Lieber bon Schubert, Schumann und Brabms wurden von ihr mit warmem Musbrud und tiefer Empfindung gefungen. Berr Königl. Kammerbirtuofe Alons Beibler zeigte fich namentlich auch nach ber technischen Seite bin als trefflicher Meifter feines Inftrumentes. Dit gleicher Sicherheit beberricht er Griffbreit und Bogen. Befonbere fein pricteln. bes Staccato fel rubmend hervorgehoben. herr Beibler fpielte bas Kongert in S-Moll von Gaint Jaone Roagio aus bem 2. Biolinfongert bon Spohr, bie technisch außerft fcmierige Polonafe bon Laub und als Bugabe bas Berpetuum mebile aus ber 3. Guite bon Frang Ries und hatte barin Gelegenheit, neben ber Ted if auch feine berborragenden mufifalifchen Gigenfcaften gu erweifen. Die Babl. reich ericbienenen Buborer liegen es an Betfall nicht feblen Geftern wurde bas Rongert jum Beften ber Minbenanftalt wiederholt: es war gut besucht und biirfte ber betreffenben Anftalt ein erfledliches Gummchen eingebracht haben,

bandlungen, über Anatomie, über bie Bewegung ber Btusfeln, über bie Sinnesmahrnehmung bes Auges und bes Ohres, über Reflegerscheinungen. "Bor biesem geistigen Leben schwindelt uns", ruft Prosessor Thode aus, "es ist unbegreislich!"

Ein "Traftat fiber Malerei" hat Lionardo geschrieben, welches noch beute Anersennung bei Malern sindet. Er schreibt darin fiber die Proportionen des menschlichen Körpers, über Perspektive, über Licht und Schatten, diesen beiden wichtigen Faktoren, die den Dingen Rundung und Beledung verleihen. Er unterschetdet drei Arten Schatten: primitive, derivative (Schlagschatten) und gemischte Schatten, und predigt über die Berte des Schattens, die seber, der malen will, richtig erzassen muß. Bährend Schwarz und Beiß für ihn keine Farden sind, nennt er sechs Farden des Regendogen das Erundsarben. Daß der Regendogen sechs Farden hat, darin simmte ihm auch Goethe bei, obgleich zu Goethes Zeiten schon lange die sieben Farden des Regendogens seizen schon lange die sieben Farden des Regendogens seizen schon lange die sieben Farden des

Erst foll ber angehende Maler die Perspetitbe studieren, soll die Gesemäßigteit ber Aunst tennen lernen. Er foll die Werfe großer Meister topieren. Rach ber Natur zu malen, ist nur ein Studium, tein großes, tunfflerisches Schaffen aus bem Bollen. "Man nuß herr über die Natur werden, nicht ihr Stlave sein. Die langen Winterabende foll man dazu benuten, die Natur auswendig zu lernen. Dann erst ist ein freies, phantasiebolles Schaffen möglich."

"Runft ift ablig", sagt Lionardo, "welche aber ift die größte?" Er, der Maler, stellte die Malerei natürlich am böchsten. Geradezu naiv ist darin seine Begründung gegenüber der Bischaptigung edler, da sie in der Aussichtung weniger dussiche Kraft ersordere! Die solgende Begründung ist wieder durchaus logisch, und sast triumphierend sührt er aus: "Der Raler ichasst sein Licht selbst, der Bildhauer aber ist abhängig von der angeren Beleuchtung: darum ist die Malerei die größere Kunst, da sie stet und unabhängig schafft."

Lionardo, ber Meifter bes Lautenspiels, fiellt Malerei und Musik auf eine Stuse. "Sie find birefte Schwestern." Die Sarmonie ber Tone findet er auch in ber Sarmonie der Farben wieder.

Bon 1506 bis zu seinem Tobe am 2 Mai 1519 in Chateau Cloud, bei Amboisc, ist nicht mehr viel von ihm bekannt geworben. Balb taucht er in Maisand, bald in Benedig auf, aber nie für lange. 1513 geht er nach Rom, um bort für Papst Leo X. ein Gemälbe auszusischen. Die

Herstellung eines neuen Firnis beschäftigt Lionardo so unausgesest, daß der Bapst über ihn äußert: "Aus dem wird nie etwas, denn ebe er begonnen, denkt er schon an das Ende!" In Rom versertigt er auch mechanisches Spielzeug. Man spricht von einer beweglichen Eldechse im Käsig. Doch, wenn auch fünstlerisch ausgesührt, berühren solche Sachen boch recht kindlich gegenüber den großen Schöpfungen des Meisters.

1516 ruft ihn Franz I. von Frankreich zu sich. Still und zurückgezogen, an der rechten Hand gelähnt, lebte er bis zu seinem Tode in Chateau Cloue. Doch, da er linksbändig war — dadurch erklärt sich wohl auch die Leichtigkeit, mit welcher er Spiegelschrift schried — konnte er noch immer schöpferisch wirken. Einige kleine Zeichnungen der Leda mit dem Schwan in neuer Auffassung stammen aus sener Zeit und gaben die Grundlage zu späteren Vildern berühmter Meister. Sine Pomona mit lachendem Munde, die möglicherweise das Bordild der Floradisste war, bekamen wir zu sehen. Dann das Bild der hl. Anna, diedmal in der Eruppierung wunderboll gelöst. Die drei Figuren sichen nicht steis, inwer eine auf dem Schöfe der anderen, mit sussenarig übereinandergestellten Köpfen da. Lionardo bricht auch hier mit alten Traditionen. Maria sitz seitlich aus dem Schöße der hl. Anna und beugt sich zum Chrisuskinde herab, das, auf dem Boden stehend, ein Lämnschen umfängt.

Gein lettes Bert ift Johannes ber Täufer, eine Jünglingsgestalt mit bem fußen Lächeln ber Lionarbofchen Francugesichter. Gleich einer Bision taucht er aus bem bammerigen Gran bes hintergrundes auf.

Mit einem Selbsportrait Lionardos, ein mächtiger Kopf, von weichen langen haarwellen umgeben, schloß die Borführung der Lichtbilder.

"Ich habe Lionardo oft einen Magier genannt", meint Prosessor Thobe, "er war mehr. Gin Bollender, ein Geslinger. Er war jür die Renaissance, sür das junge Aufelihen einer neuen Aufur, was Goethe später für Deutschand wurde. Er war das Menschgewordene der idealen Auschauung. Was er als Ausgabe der Welt gewiesen hat, war eine Harmonie zu sinden zwischen Katurwissenschaft, Religion und Philosophie."

Und unter allgemeinem Beifall beendete Professor Thobe seinen vierten und letten Bortrag mit den Worten Lionarbod: "Der Rörper ift bem himmel untertan, aber ber himmel — b'm Geist."

Dem "Berein ber Künfiler und Aunstfreunde" werden es viele danten, bag er wieder die Beranlassung solcher interessanter Abende war. B. F. rnes, Res Der

Der Dea mbeit reten, ambel litere. regel ingu, unen Mufbels

Higen bent

erricht

einen

Dic: egus bet. Regilo bereit,

It bel t law Trumen Tem bent

r.

tep 18TH D im , botungen ubribe ein te get iver

Reful-

einem ongert er an wleber ig auf ALTERNATION OF THE PARTY.

Chorrecht munge Muje onzert

aulein Mons äufein auen trägen c Auf-ार्क उप in als pon

Berr 2 flicher it he icteln-Seibler

r mit

cigne ugerft Ber. hatte crborsahl. nstalt enben -ck

Mbenb.Musgabe, 1. Blatt.

tat bon bornberein ein höheres hatte werben fonnen, wenn Die Berfauferin ben Streis ber Bermittler eiwas weiter gejogen hatte, als bies tatfachlich ber Sall gewejen. Es joll smar behanpiet worben fein, bag eine genugenbe Mugahl Mgenten (5) Muftrag erhalten batten, Angebote berbeiguichaffen, boch follen babon mehrere auswaris wohnen. Die biefigen Immobilienmatter famen banach fehr fnapp weg und es foll inebefonbere auch ber Rachbieter, ber boch eins ber befannteften Immobiliengeschäfte feit Jahrzehnten am Blate betreibt, hierbei übergangen worben fein, fo bag ber "Berein ber Immobilienagenten Biesbabens" gweifellos ein Recht bagu botte, Stellung ju ben vorliegenben Zatfachen zu nohmen, wo nomentlich "einseitige Bevorzugungen" einer abfälligen Rritif unterzogen worben fein follen. Es fann natürlich nicht verlangt werben, bag alle Agenien ber Stadt, beren Babl ja befanntlich feine fleine ift, ine Bertrauen gu gieben gewesen waren, aber etwas mehr Rudficht hatte auf die biefigen Steuergabler, ju benen auch bie Mgenten gablen, auch in Diefem Betracht boch ichon genom-men werben burfen. Die ber Stabtgemeinde vorgesetzten Beborben, Die Ronigliche Regierung und ber Begirtsausfont, werben alfo in Rurge fich mit bem vielbesprochenen Gegenstand ju befaffen haben und es in nicht ausgeichloffen, baß baburch bie gange Mufeums-Berfaufsfrage noch einmal aufgerollt und in anderem, für ben Stadtfadel noch borteilhafteren Ginne entichieben werben wirb.

Gine weitere Buichrift in ber gleichen Lingelegenheit rufrt von einem hiefigen Raufmann ber und lautet:

Bie die Stadtgemeinde Biesbaben in ber Lage mare, in ben nachfien 5 Sabren mehrere Sunberttaufenb Mart gu erfparen! Die wir aus ber veröffentlichten Denfichrift iber bas Dufeum gehört baben, ift begiv, nach ben neueften Radridsten foll bas Mufeum für enva rund 2 Millionen berfauft werben, mit ber Bedingung, bag bie fibergabe in erwa 5 Jahren erfolgen wirb. 2 Millionen bringen nun in 5 Sahren ju 4 Brogent 400 000 DR. Blufen, Die Gtabtgemeinde erhielte alfo für bas Mufeum gar feine Millionen, fonbern nur 1 Million 600 000 M. Stadtgemeinde follte baber gur Bedingung machen, baf bie Abergabe alsbald, fagen wir am 1. April ober am 1. Juli erfolgen wird, dann ift, ba bie 2 Millionen fich ju Brogent verginien, bas Rapital in 5 Jahren auf 2 Mill. 400 000 D. angewachfen. Sieraus ergibt fich ein Blus für bie Stadt von 800 000 DR. Boraussegung bei biefem Grempel ift allerdings, ob es möglich ift, die Cammlungen bes Mufeums auf 5 Jahre anderweitig gut unterzubringen, und ba folage ich folgendes bor: Wir besiben bas Paulinenfolößchen, das der Kurverwaltung ichwer im Magen liegt, weil sie für jährlich 60 000 M. Zinfen aufzukommen hat, die das Schlöschen verschlingt. Die Museumsverwaltung miete boch bas Schlößchen auf 5 Jahre, bezahle hierfür insgesant 300 000 M., die bann bie Kurberwaltung erfpart, und fofften fantliche Sammlungen im Schlößchen nicht und ibringen fein, bann miete man vielleicht für bie Bibliothet ein anberes Gebäube, 3. B. ben freimerbenben Ratefeller (?) ober ben Manfericen Renbau in ber früheren Glifabethenftrage, biefer toftet in 5 Jahren nochrate rund 100 000 Mt. Die Zeiten find eben fritisch, und foffte jeber verfuchen, fich fo gut es gebt, einzurichten alfo auch bie Mufeumsverwaltung. Huch bin ich ber Anficht, bie Stadt follie bas Mujeumsgelande pargellieren und berfteigern, bann befommen wir unftreitig einen boberen M. W. Breis bafür.

- Refrutenvereidigung. In Gegenwart ber Bringeffin Friedrich Rarl von Seffen, bes Chefe bes Füfilierregiments von Gersborff (Rurbeff.) Rr. 80, fand heute vormittag bie Bereibigung ber im Oftober b. J. eingetreienen Golbaten ber Garnifon Biesbaben ftatt. Rurg nach 8 Uhr hatte bie Sahnentompagnie, bon Stammannichaften bes Regiments Dr. 80 gebilbet, Die gahnen ber Bataillone von ber Bobming bes Rommanbeurs, Oberft bon Conta, in ber Baltmuflitraße abgeholt und nach bem feftlich mit Girlanden Sahnen gefcmudien Egergierhaufe bes giveiten Bataillons an ber Schierfteiner Strafe verbracht. Dort batten fich bereits bie Refruten ber Infanterie und ber Artillerie, bie neueingetretenen Ginjahrigfreiwiffigen, Mannichaften bes Begirtstommanbos, fowie bie Cfonomieband-werfer und Krantentrager ber Wilhelmsbeilanftaft einge-Begen 9 Uhr traf bie Pringeffin Friedrich Rarl bon Beffen, von Frantfurt tommend, ein. Rach ben Aniprachen bes Divifionspfarrers Ferling für bie evangelifchen und bes Defans Bolandt für bie fatholifchen Solbaten wurde bie Bereidigung burch ben Regimentsabiutanten Oberleutnant Sente borgnommen. Die Pringeffin Friebrich Rarl von Seffen hat fich gegen 1/211 Uhr bon bier aus nach Somburg begeben, wo bente auch bie Bereibigung bes britten Bataillons ber Achtziger ftattfinbet

- Rongert bes Cacilien-Bereins. Die geftrige Sauptberfauft und ber große Saal bes Aurhaufes icon eine halbe Stunde bor Beginn bis in ben lepten Bintel gefüllt. Sunderte mußten an ber Raffe wieber umfehren, ba famtliche berfügbaren Rarten bergriffen waren. Die Aufführung bes Bertes finbet beute abend um 7 Uhr ftatt.

Bom Weiter. Seute fruh trat nach einer ichon giemlich talten Racht ploplich ein fiarter Froft ein, fo bag fich balb ein Glatteis bilbete, für bas fich bie Fuhrwerfe nicht borgeschen hatten. Die Pferbe waren vicifach nicht gefcarft, bie Bremfen nicht in Ordnung, und ce erfolgten baber alle möglichen Rolliftonen. Manche Wagen in ber Biebricher Strafe gerieten aus ber Fahrbahn und folli-bierten mit ben Borbfieinen, Strafenbahnwagen mußten balten, weil fich Subriverte auf bas Gefeife gerettet hatten. Reif und eine mehrere Bentimeter hobe Comeebede lagerien

auf ben Soben. - Bum Andreasmartt. Die Wiesbadener "Rerb", ber Andreasmartt, ber biesmal ausnahmsweise schon Ende Robember fattifindet, was seit Menschengebenken nicht bagewesen ift, hat sich zu seiner jetigen Ausbehnung aus fehr lieinen Anfängen entwickelt. Auch er bat seine Geschichte, Bu Zeiten bes beiligen römischen Reichs beutscher Ration war es bas Privileg ber Stabte, Jahrmarfte abzuhalten. Biesbaben befaß ihrer vier, am Mittwoch nach Jubilate (28. April), bem Tage Johannis Baptifia (24. Juni), Michaelis, bes Erzengels (29. September), und St. Andrea (30. November). Bahricheinlich war bies ichon feit ber Beit bes Raifers Rarolus, Ronigs von Bobmen, girfa 1350, ber

Fall. Da aber im Jagre 1547 bie Giabt famt allen ihren Urfunden und Papieren verbrannte, erwirfte Graf Philipp ber Zweite von Raffan-Joffein die Erneuerung ber Brivilegien, alfo auch berjenigen ber Jahrmartte. Außer ben Jahrmartten hatte Wiesbaben auch gwei Wochenmartte, Montags und Donnerstage. Um Mitte bes borigen Jahrhurberte gingen jeboch alleMartte bis auf ben Anbreidmarit ein. Diefer wurde noch lange Beit binburch auf bem nämlichen Plate abgehalten. Dann berichob er fich in Die Rengaffe, ipater in die Rirchgaffe und Rheinftrage, und in neusfter Beit nach bem Weften ber Stabt. Bebenft man, daß Biesbaben im Jahre 1810 3807 Einwohner und jest über 100 000 bat, fo wird man berftandlich finden, bag ber Anbreasmartt fich franbig vergrößerte, wenn auch ber Waremimfat forigefest fällt, je mehr fich Biesbaben als an Weichaften affer Art reiche Groffiadt ausgestaltet. Db ber Andreasmarft wirflich eines Tages als überbleibfel aus alter Beit verschwinden wirb, ift fraglich. Die Großfiabte haben ihre abnlichen Martte bisber alle beibehalten, 3. 3. Leipzig, Dresden, Franffurt, Mainz ufw., obwohl auch ben Martten bort taum noch eine große geschäftliche Bebeutung gufommt. — Samstag war auf ber Rieberwalbftrage eine Rarawane bon breiunbbierzig Wogen bon Sanblern und Schauftellern aufgefahren, welche familich auf bem Anbreasmartte ihr Gliid machen wollen. Wie wir horen, ift bas faum die Salfte berjenigen, welche überhaupt fommen werben. Der Bejug bes Anbreasmarffes ift barnach ftarfer, als er bisher jemals war, bie Rauftraft bes Bublifums ift geringer. Bie biel entiaufchte Gefichter wird es ba wieber nach ben Tagen geben!

Entichabigungsflage, Das Betitum ber Rlage, welche ber frühere Boligeifefretar Conrab megen feiner fünbigungelofen Entlaffung aus bem Ante wiber ben Dobheimer Gemeindevorftand anhangig gemacht bat, lautet auf Biebereinsetung in fein Amt, refp. Bablung einer einmaligen Entichabigung bon 27 000 D. Durch Borbefcheib bes Begirfeausschuß ift Courab bereits abgewiesen morben, jest fommt es am nachften Mittwoch bor bem Begirisausichuß gur munblichen Berhandlung.

- Liebesbrama. Der Poften bor bem Bulberbaufe an ber Marftrage borte beute morgen gegen 4 Uhr zwei furg hintereinander folgende Schuffe fallen und alarmierte baraufbin bie Bache. In ber Gonifftelle fanben bie Mannichaften ein junges Dabchen in feinem Blute am Boben liegend bor, fowie einen jungen Mann, ber noch bie rauchende Baffe in ber Sand batte. Beibe lebten noch und wiefen bei naberer Untersuchung Berlehungen an ber Bruft auf. Der junge Mann, ein 19 Jahre aller Cleftrotedmiler 2B. aus der Lahuftrafte, hatte bem Madden, ber 18 Jahre alten Berfäuferin Agnes 3. aus ber Roonstrage, einen Revolverschuß in die linke Bruftfeite beigebracht; die Rugel faß thapp liber bem herzen. Darauf hatte er fich ebenfalls mit bem Revolver einen Schuf in bie Bruft gejagt, ber nicht lebensgefährlich ift. Die Bache benachrichtigte bie Santtatsmache, die bas Madchen nach bem ftabtischen Krantenhaufe überführte. Der junge Mann, ber vorläufig auf ber Bache inhaftiert worben war, fam fpater ebenfalls nach bem Rranfenhaufe. Mle Motiv gu ber Tat burfte "Liebes. fummer" angunehmen fein. Beibe jungen Leute, beren Befinden fich fibrigens beute morgen foweit gebeffert hatte, baß eine birefte Lebensgefahr nicht mehr befteht, hatten gefiern abend gufammen in einem Lotale in ber Bleichftraße gefeffen und fich gegen 3 Uhr nach bem Tatorte jur Ausführung ihres Borhabens begeben.

- Einbruchsbiebftahl. In ber vorvergangenen Racht wurde im "hotel Spiegel" am Rrangplat ein Ginbruchsbiebstahl verfibt, bei welchem etwa 1000 M. bares Gelb geftoblen wurden. 218 Tater tommen gwei frühere Sausburichen in Betracht, bon benen einer bereits berhaftet wer-

ben fonnie. - Das ift ber Tluch . . . Dem Frifeur G. bon Biebrich, welcher biefer Lage feitens ber biefigen Strafammer, weil er mit feinen Lehrlingen ju Felbbiebfiablen ausgezogen war, zu einer Saftftrafe verurteilt worden ift, foll nach einem bei bem Magiftrat in Biebrich geftellten Antrag ber biefigen Sandwerfstammer auf Erund ber Gewerbeorbnung bie Befähigung gur Lehrlingsausbifbung genommen werben,

— Rurgaste. Frau Erborinzessindung genommen werden.

— Rurgaste. Frau Erborinzessin den Reuß i. L. und Brinzessin Federa mit Gesolge sind aus Auerbach zum längeren Aufentbalt dier eingetrossen und daben im "Sotel Rose" Wohnung genommen. — Weiter sind dier eingetrossen: Baron d. Sarded aus Lugand im "Sotel Enalischer Sos", Generalsonsul Sellmrich aus Samburg im "Valusteden", Generalseutnant d. Sobe aus Schloß Luckeim im "Sotel Rose", Baron d. Sobe aus Schloß Luckeim im "Sotel Rose", Baron d. Sobe aus Schloß Luckeim im "Sotel Rose".

— Afeine Rotizen. Im "Restaurant Turn-Verein", Sell-mundftraße 25, findet an beiden Andreasmarktiagen, vormittags 11 Ubr. Frühfchoppenkongert (Luftige Oberländler), nachmittags bon 4 Ubr in den Restaurationsräumen und dem fleinen Saak wechselndes Auftreten der lustigen Oberländler und erstellasiger Kabareitkräfte statt. Ab 6 Uhr im großen Saal Tangbeluftigung.

Theater, Runft, Bortrage.

* Kinigliche Schauspiele. Im Hoficeater wird heute Kurt Kraah' Luftspiel "D. diese Leutmants" wiederholt. (Abonnement A.) — Am Mittwoch, den 23. d. M., geht eine Keustudierung den Kaillerons Luftspiel "Die Welt, in der man sich langweilt" in Seene. Die Hauptrollen diese Stüdes spielen die Damen Frau Bleibiren, Frau Braun, Frau Doppelhauer, Kraulein Sichelsbeim, Fräulein Sanko, Fräulein Schwade Maldie berg und Follen, die Vortellung findet im Abonnement D statt.

* Belfstbeater. In der Woche dem 21. die 26. Papember

* Belfstheater. In der Woche dom 21. bis 26. Novembent fommt nur die heitere Muse im Volkstheater zu Wort, und swar geht Wontag, den 21. d. M., neu einstudiert "Der Viebbändler aus Cheröfterreich" in Szene. An den beiden Andreasmark-tagen werden große Gefangspossen gegeben, Donnerstag, den 24. "Lumpaci Vagadundus". Freitag, den 25. "Robert und

Bertram".

* Aurbaus. Der Südvolforscher Sir Ernest Shadle ton, ber, wie bereits mitgeteilt, am Samstag dieser Woche im Kurbause über seine Reise nach dem Südvol sprechen wird, hat seinen Vortrag bereits in Gegenwart des deutschen und rufslicken Kaisers, des Königs von England, von Schweden, Danemark, Julien, Sachsen, des beutschen Kronprinzen und des Prinzen dennrich gehalten. Auch die disherigen ölsentlichen Werankaltungen fanden unter dem beitviellosen Andrang des Publikunst hatt. Sie Ernest, der sich der deutschen Sprache bedient, dat bei dieser Eelegenbeit bochnteressante Witteilungen über die überrasschen Refultate seiner Sudpolarervedition gemacht. Er hat

einen gangen Erdieil mit gewaltigen Gebirgszügen entbedt und bat feine ungemein gefährliche Reife nur mit ber größten Rubn-beit und Sodesberachtung zu einem gludlichen Ende führen

Francensortrag. Auf den für beute abend 8½ Mer in der Loge Blato angefündigten Bortrag der Fran Frida Liebert aus Konstanz machen wir biermit nochmals aurmerkam. Das Thema: "Schwangerschaft, Rormal», Bebl- und Frühgeburt, so-mie das Wochenbett" interessiert doch jede Fran, und da gar nicht genug Auftlärung über diese Frage verbreitet werden kann, empfiehlt sich für jede derfelben der Besuch.

Mallauifde Nagrigten.

Der Tob im Bergwert.

cc. Bhilippftein (Oberlahnereis), 19. November, Auf ber Ernbe "Ribferweibe", welche gwifden bier und bem noben Bermbad flegt, ereignete fich mabrend ber Racht-ichicht ber vergangenen Racht ein ich werer Ungluds. fall. Durch einen Sprengidzuß wurde ber Bergmann Teufer bon Philippstein fo ichwer verlett, bag ber Bebauernemerte bereits beute morgen feinen Berleitungen

i. Obertiefenbach (Oberfahntreis), 20. Robember, Geftern nachmittag nach 5 Uhr fliegen Arbeiter ber Bafaltwerte im Balbe bei Beslich auf bie Leich e eines Mannes, welcher brei Chuft wun ben an ber Schlafe aufwies. Die rechte Sand bes Toten hielt noch ben Schaft bes Revolvers fest, während die linke Sand in ber Tafche ftedte. Bie fich fpater zeigte, trug biefe Sand Berlegungen. In ber liegenben Stellung hatte bie Leiche noch ben fteifen Filghut auf bem Ropfe. Der Tote wurde als ber 47 Jahre alte Rerting aus Samm i. Weftf. erfannt, welcher am Gams. tag gegen Mittag bier eingetroffen war und ben ebenfalls aus hamm frammenben Bauführer Solting befuchte, ber an bem Aleinbabnban Obertiefenbach-Gichenan beichaftigt ift. Wie Arbeiter aus ber Unterhaltung ber beiben folgerten, muffen bie beiben Museinanberfehungen über Gelbange. legenheiten gehabt haben, ba einer bie Borte gebraucht haben foll, er muffe mindeftens 200 M. haben, gebe es, wie es wolle, mabrend ber andere antwortete, bag er ben Betrag nicht jahlen tonne. Beibe find ibater auf bem Balbwege gefehen worben. Der 21jahrige Bauführer tam gegen Abend im Dorfe an und ergablte, bag fich jemand im Balde erichoffen habe. Heute morgen war bas Gericht von Runtel hier, welches bie Leiche an Ori und Stelle befichtigte. Am Rachmittag tam ber erfte Staatsanwalt von Limburg, ber ebenfalls eine Orisbesichtigung vornahm. hierauf erfolgte bie Berbaftung bes Bauführers und bie Aberführung besfelben nach Runtel.

Aus der Umgebnng.

f. Frantfurt a. D., 20. November. Sente nachurittag nach 2 Uhr hat fich ber 56jahrige Arbeiter Bilbelm Reich . wein aus ber Mainfurstraße in einer Gartnerbutte im Ditpart burch zwei Revolverschuffe in bie Schlafen ge-

ss. Gieben, 20. Rovember, Der Ehrenbeigeorbnete Rommergienrat Ludwig Sehligenftabi erlitt beute gegen Mbend mabrend einer Automobilfahrt einen Schlagaufall und war fefort tot. Seuligenflädt war von 1903 bis 1907 nationalliberaler Reichstageabgeorbneter für bem Babifreis Giegen-Grunberg.

* Mains, 21. November, Rheinpegel: 1 m 98 cm gegen 2 m 6 cm am gestrigen Bormittag.

Sport.

* Hußballrefuttate vom Sonntag: Offenbacher Kiders — Fußballberein Frankfurt 5:2, Frankfurter Germania — Boden-beimer Amieitia 4:3, Sanauer Viktoria 94 — Germania-Vieber 3—0, Viktoria-Frankfurt — Bodenbeimer Germania 9:5, Sportberein Wiesbaden — Fußballklub Frankfurter Kiders 3:0, Britannia-Frankfurt — Bodenbeimer Vereinigung fiel aus, ba ber Blat fpielunfabig war,

* Jagb. Bei ber am 9. b. M. in Retternichwalbach abgehaltenen Treibjagd wurden 21 Rehe, 16 hafen - Die Jagdgesellschaft "huberund 2 Schnepfen erlegt. tus Beftermalb", Bachter ber Jagben Maroth, Marienhaufen und Freirachborf, jagte an zwei Tagen und erlegte trop bes ichlechten Bettere 56 Rebe, barunter 15 Bode, 60 Safen, 9 Fajanen, 2 Subner, mehrere Schnepfen und Safelhühner.

Handel. Industrie. Wolkswirtschaft.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Im November pflegt der Beirat des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats zusammenzutreten, um die Richtpreise für das kommende Geschäftsjahr festzusetzen. Diesmal handelt es sich darum, die Preise für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 zu bestimmen. Angesichts der gegenwärtigen Marktlage ist die Aufgabe, die Preise für das nächste Jahr festzulegen, nicht gerade leicht. Auf der einen Seite kann man mit einer Zunahme des Absatzes rechnen, auf der anderen Seite aber darf nicht übersehen werden, daß die Kohlenvorräte am Markt und auf den Zechen nicht unerheblich sind, daß der Wettbewerb von England her in letzter Zeit an Starke noch zugenommen hat, und endlich daß außerhalb des Syndikats stehende Zechen eine Preispolitik verfolgen, die einer Ermäßigung der Kohlenpreise das Wort sprechen. So sind eben erst die Saarkohlenpreise für Eisenbahnen hembgesetzt worden: Alle diese Umstände wird der Beirat bei der Bemessung der Richtpreise in Erwägung ziehen müssen. Die Richtpreise sind ja schließlich für das Kohlensyndikat weder beim Verkauf noch bei der Verrechnung mit den Mitgliederzechen ausschlaggebend. bei der Verrechnung mit den aufgliederzechen deuschlage. Die tatsächlich erzielten Preise erfährt ja die Öffentlichkeit überhaupt nicht. Die Preise, die der Beirat jetzt wieder fest-setzt, sollen, wie schon der Name besagt, für die Verkaufstätigkeit des Syndikats Richtung gebend sein. Abweichungen in höherem oder geringerem Grade ergeben sich aus den jeweiligen Sehwankungen der Marktverhältnisse, aus Konkurrenzrücksichten, aus der Verschiedenheit der Abnehmer usw.

Großen Einfluß auf die Gestaltung des Kohlenverbrauchs übt vor allem auch die Witterung während der Wintermonate aus. Freilich spürt diese der Braunkohlenmarkt viel stärker als der Steinkohlenmarkt. Mit dem im November einsetzenden Frost wandelt sich überhaupt das Gepräge der wirtschaftlichen Tätigkeit in starkem Maße, indem die Arbeiten im Freien stark reduziert werden. Das gilt in erster Linie von der

Landwirtschaft, wo die stillere Zeit eintritt, wo weit weniger Arbeitskräfte jetzt benötigt werden als in den Monaten der Ernte. Viele von ihnen strömen nach den gewerblichen Zentren ab und vermehren dort das schon bestehende Überangehot. Die Ausländer aber kehren mit mehr oder weniger großen Ersparnissen in ihre Heimat zurück. Auch im Baugewerbe ermattet die Tätigkeit. Hier finden wir eine teilweise entgegengesetzte Bewegung. Zahlreiche Arbeiter, die auf dem Lande ansässig sind, arbeiten während der guten Jahreszeit an Bauten in den Städten. Mit der stillen Tätigkeit kehren sie aufs Land zurück, wo sie bis zum Beginn der neuen Bausaison verhleiben. Dieser Rückstrom nach dem Lande ist aber lange nicht stark genug, um das steigende Angebot am gewerblichen Arbeitsmarkt merk-lich herabzumindern, so daß für die gewerblichen Arbeiter jeder Winter die übliche Arbeitslosigkeit bringt, die allerdings je nach dem Stand der allgemeinen Konjunktur in einem Niedergangsjahre wesentlich größer ist als in einem Jahre des Aufschwungs. Im kommenden Winter dürfte sie niedriger sein als während der letzten drei Jahre, aber immerhin noch stärker als 1905

Wenn im allgemeinen das wirtschaftliche Gepräge vom November ab seine Lebhaftigkeit verliert, so darf dech nicht außer acht gelassen werden, daß, was für das Ganze gilt, nicht auch für die einzelnen Teile zutrifft. Vielmehr hat die Winterszeit auch wieder anregende Momente, die Handel und Wandel teilweise sehr stark anregen. So erhält gleich der Kohlen-bergbau aus einem frostigen Winter eine Zunahme seines Absatzes, aber weniger ist es die Warenherstellung, die direkt und sefert begünstigt wird, als vielmehr das Handels- und teilweise auch das Verkehrsgewerbe. Durch das Weihnachtsfest sind für den Warenhandel die letzten Wochen des Jahres zur Hauptreschäftszeit geworden, und die winterliche Gesellschaftssaison trägt gleichfalls viel zu der Belebung des Geschäfts im Waren handel bei. Auch am Arbeitsmarkt spiegelt sich dieser Einfluß in der stark steigenden Nachfrage nach Verkaufs-, Pack- und Speditionspersonal vor dem Weihnachtsfeste wider. Wenig oder fast gar nicht berührt wird von dieser winter-lichen Gestaltung des Wirtschaftslebens der Geldmarkt and die Börse. Seit der herbstlichen Versteifung der

Geldsätze hat das Geschäft an der Börse keine größere Ausdehnung annehmen können, da man noch immer eine weitere Komplikation auf dem Geldmarkt befürchtet, die auf das Kursarveau um so niederdrückender wirken müßte, als zahlreiche Engagements, die sich nicht gerade in besten Händen befinden, zur Lösung kommen würden. Es würde damit eine recht erhebliche Senkung des Kursniveaus entstehen können, ähnlich wie man sie im Oktober des Vorjahres durchgemacht hat. Sind doch gemessen an den bis jetzt vorliegenden Dividenden-schätzungen die Kurse noch vielfach zu hoch, um angesichts des hohen Diskonts eine Rente abzuwerfen, wie sie für Dividendenpapiere nun einmal erwartet wird. Noch schlimmer stellen sich aber die Chancen für die festverzinslichen Werte, die im Kurse um so mehr einbüßen müssen, je niedriger ihr Zinafuß und je gespannter die Lage am Geldmarkt ist. Während das Kursniveau der Dividendenwerte gegenüber dem Vorjahre doch immerhin im allgemeinen noch auf der gleichen Höhe steht, zeigt der durchschnittliche Kurs der festverzinslichen Papiere während einiger Monate schon ein Minus gegenüber dem Vorjahr.

Industrie und Handel.

* Die Verhandlungen des Deutschen Zündholzsyndikats mit seinen Außenseitern gestalten sich, wie verlautet, so schwierig, daß der Zerfall des Syndikats zurzeit nicht ausge-

Komm.-Ges. auf Aktien Julius Sichel u. Ko. in Mainz und Luxemburg. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde der Übernahme der Firma E. u. L. Gillain in Esch (Luxemburg) einstimmig zugestimmt, ebenso der Erhöhung des Grundkapitals um 650 000 M. auf 1 250 000 M., wovon 400 000 Mark den Inhabern der Firma Gillain als Kaufpreis überlassen werden. Die restlichen 250 000 M. werden von einem Konsortium, bestehend aus der Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Mainz und der Internationalen Bank in Luxemburg, übernommen, das den alten Aktionären auf je 4 alte Aktien eine
neue zu 10 Proz. anbietet. Das Geschäft in Esch wird als
Zweigniederlassung der Gesellschaft weitergeführt. Die statutengemäß garantierte Tantieme des Aufsichtsmis wurde auf 7200 M. festgesetzt.

Morogoro-Glimmer-Werke, vorm. A. Prüsse, G. m. b. H. Zwecks Zuerwerbs der den Herren Gebr. Schwarz und Rechtsanwalt Dr. Schultze gehörigen Glimmerwerke im Ulugurugebirge, die zu den ältesten und größten Betrieben gehören und bisher schon für rund 429 000 M. Glimmer verkauften, beabsichtigt obige Firms eine Kapitalserhöhung von bis zu 750 000 M. Sie hat eine außerst interessante Denkschrift verfaßt, die unter anderem die Art des Abbaues und der Verarbeitung des Glimmers darstellt und aus dem Betrieb gewonnene Zahlen, sowie die Statistik über die Glimmerausfuhr und den Bedarf Deutschlands an diesem Rohmaterial enthält. Einige Bilder veranschaulichen den Bergbau und die Anlagen der drei Be-sitzungen. Die Rentabilitätsberechnung legt nur die jetzige Förderung und sehr geringe Verkaufspreise zugrunde, trotzdem einen guten Überschuß ausweisend. Nähere Angaben finden sich im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe.

Marktberichte.

Marktbericht zu Mainz vom 18. November. Kartoffeln 100 kg 6-7, Weißkraut 1 St. 10-20, Zentner 10-20, Reikraut 15-40, Zentner 4-6, Karotten 8-10, Zwiebeln 100 kg 12-14, gelbe Rüben 8, Lauch 35, Sellerie 115, Petersilie 25 Butter süß ½ kg 115—125, in Part. 105—115, Petersine 25, Butter süß ½ kg 115—125, in Part. 105—115, Eler 25 St. 150 bis 200, Karotten geb. 5, ½ kg 15, Spinat 8—10, Rhabarber 16 bis 18, Rosenbrocken 20—25, Tomaten 35—50, Champignons 100—120, Römischkohl 14—16, Roterüben 8, Weißerüben 10, Erdartischocken 30, Teltowerrüben 30, Kohlrabie 3—6, Erdkohlrabie 10-25, Wirsing 6-10, Zuckerhut 8-10, Kopfsalat 5-8, Endivien 5-10, Blumenkohl 30-70, Meerrettich 15-40, Rettich 10—20, geb. 8, Radieschen 3—5, Schwarzwurzeln 20 bis 25, Berenüsse 60, Manabrot 45, Bananen 1 St. 10, Zitronen 5—8, Apfelsinen 5—10, Melage 50—60, Trauben 30—50, Apfel 10—25, Birnen 12—30, Cocosnüsse 1 St. 20—30, Nüsse ½ kg 50—80, Ananas 100, Paprika 120, Maronie 16—18, Süßkronen 16, Adienbechen 25, 20, Cocosnüsse 20, 10, Paprika 120, Maronie 16—18, Süßkronen 16, Adienbechen 25, 20, Cocosnüsse 20, 10, Paprika 120, Maronie 16—18, Süßkronen 16, Adienbechen 25, 20, Cocosnüsse 20, 10, Paprika 120, Maronie 16—18, Süßkronen 16, Adienbechen 25, 20, Cocosnüsse 20, 10, Paprika 120, Maronie 16, Paprika 120, Paprika 120, Paprika 120, Paprika 120, Paprika 120, Paprik berger 16, Artischocken 25-30, Quitten 30-40, Feigen 40-60, Granatapfel 1 St. 15-20, Dattein ½ kg 80-100, Johannisbrot

Granatspfel 1 St. 15—20. Datieln ½ kg 80—100, Johannisbrot 25. Traubenrosinen 50, Haselnüsse 40—50, Erdnüsse 50.

— Prachtmarkt zu Mainz vom 18. November. Weizen per 100 Kilo 20 bis 20.70 M., Korn 15.25 bis 15.70 M., Gerste 16 bis 16.50 M., Hafer 15 bis 15.70 M., Kornstroh 3.20 bis 4.50 M., Heu 6.80 bis 6.80 M., Kleeheu 7 bis 7.20 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorie 26 Pf., 1 Kilo gemischtes Brot 1. Sorie 28 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorie 52 Pf., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorie 52 Pf., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorie 52 Pf., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorie 50 kg. November. Bullen per 50 kg Schlachtgewicht 76 bis 80 M., Ochsen 1. Qualität 83 bis 92 M., 2. Qualität 83 bis 86 M., Rinder 1. Qualität 82 bis 88 M., Kühe 1. Qualität 78 bis 86 M., 2. Qualität 68 bis 74 M., 3. Qualität 60—64 M., Kälber 1. Qualität per Pfund 1 M., Schweide 1. Qualität 74 bis 75 Pf., 2. Qualität 73 Pf., 3. Qualität 65 bis 87 Pf.

Frankfurter Schlachtviehmarkt. Amtl. Notierung vom 21. November 1910. (Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

	Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht
Ochsen: a) vollsleisch., ausgem. höchsten	per Ztr.	per Ztr.
Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt	50-54	91-93
b) j. fleisch., nicht ausgem. u. ält. ausgem.	46-49	82-89
c) mäßig genährte i., gut genährte ält.	42-45	77-83
d) gering genührte jeden Altera	11 100	FR FO
Bullen: a) vollfi., ausgew.höchst. Schlachtw.	44-47	73-78
b) vollfleischige jüngere	40-45	66-71
c) mäßig gen. jung. u. gut gen. ältere		
d) gering genülirte	1000	
Färsen und Kühe: a) vollfleisch., ausgem.	10 18	PO 04
Fürsen höchsten Fehlachtwerta	40-45	72-81
 b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 	40-45	74-81
e) ältere ausgemästete Kühe und wenig	4010	14-01
gutentwickelte üngere Küheu. Färsen	83-39	63-75
d) mäßig genähete Kühe und Färson	25-31	50-62
e) gering genährte Kübe und Färsen	21-25	48-57
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)		
Kälber: a) Doppellender, feinste Mast		100
b) f. Mast- (VollmMast) u. beste Saugk.	56-60	98-100
c) mittlere Mast- und gute Saugkülber	50-55	85-93
d) geringere Saugkälber	46-49	78-89
Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masth.	86-37	78
b) alt. Masthammel u, gut gen, Schafe	30-32	72-75
c) man, gen, Hämmel u, Schafe (Merzsch,)	27	64
d) Marschachafe oder Niederungsschafe		_
Schweine: a) Fettschw. üb. 3Ztr. Lebendgew.	-	200
b) volld. Schweine üb. 21/2 Ztr. Lebendgew.	55-57	69-70
c) vollff, Schweine über 2 Ztr. Lebendgew.	55-561/2	70-71
d) volifi. Schweine bis 2 Ztr. Lebendgew.	55-561/2	70-72
e) fleischige Schweine	58-541/9	68-70
f) Sauen		-
Auftrieb: Ochsen 386, Bullen 31, Fg	rean und	Kilha 989

Auftrieb: Ochsen 386, Bullen 31, Färsen und Kühe 989, Kälber 2:0, Schafe 419, Schweine 1898. Merktverlauf: Das Geschält war in Rindern und Schweinen

rege, Ueberstand gering, in Kälbern und Schafen gut, kein

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 21. November. (Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.) Dir. % Vorletzta leixte Notierung. Berliner Handelsgesellschaft 168,90 168,60 114.40 114.40 180,70 Deutsche Bank 256.80 142,50 142 Deutsche Effekten- u. Wechselbank . 108,50 L.sconto-Commandit 190.60 190,60 162.25 129.25 129.25 Oesterreichische Kreditanstalt . . . 208,90 5,83 143.25 143.25 142,40 142,40 Wiener Bankverein Hamburger Hyp. Bank-Pfandbr. 143 187,50 122 Berliner Grosse Strassenbahn . . . Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft 187.10 122.75 Hamburg-Amerik, Paketfahrt . . . Norddeutsche Lloyd-Actien . . . 107.10 107 Oesterreich-Ung. Staatsbahn Oesterr. Südbahn (Lombarden) . . . 151,90 Baltimore u. Ohio 109,50 Pennsylvania Lux. Prinz Henri
Neue Bodengesellschaft Berlin
Südd. Immobilien 60 %
Schöfferhof Bürgerbräu
Cementw. Lothringen
Farbwerke Höchst
Chem. Albert
Deutsch Uebersee Elektr. Act.
Felten & Guilleaume Lahm.
Lahmeyer
Schuckert Lux. Prinz Henri 149,25 87,20 85,80 542 499,25 182,90 167 115.75 156,25 163 430.25 163 Bochumer Gusa. 258.25 238 118,50 Deutsch-Luxemburg 201.25 Eschweiler Bergw. 186.50 Friedrichshütte 1 31.50 212.80 75 196,90 Harpener : 187.15 Laurahütte 242,90 171,40 170.60 234.20 264,25 Tendenz: fest,

Leute Madriditen.

Die Erfranfung ber Ronigin von Belgien,

wb. Briffel, 21. Robember. Rach bem "Ctoile be Belge" verbrachte bie Ronigin, bie an Bronchitis leibet, bie porverfloffene Racht fehr unruhig. Der Buftanb ber Ronigin flogt, ohne befonders ernft gut fein, boch einige Beunruhigung ein.

Bruffel, 21. Robember. (Eigener Drahtbericht.) Nad einent heute morgen ausgegebenen Kranfheitsbericht verbrachte die Königin die Racht verhältnis. magig rubig. Die Kranfheit verläuft normal,

Bum royaliftifchen Anfchlag auf ben frangofifchen Minifterpräfibenten.

hd. Paris, 21. November. Jum Anschlag Briand wird weiter gemelbet: Als Brafi Fallieres bereits seinen Wagen bestiegen 21. November. und Briand fich anfchidte, ihm gu folgen, ftilrate fich ein gut gefleibeter Mann bon riidwarts auf beit Mimflerprafibenten, faßte ibn mit ber linten Sanb im Rragen und verfette ihm mit ber Rechten zwei Gauft : ich lage. Briand taumelte einen Augenblid und fein but fiel auf ben Boben, boch icon faßte bie Begleitung ben Attentater. Briand erffarte ber Umgebung, bag er feineswegs berfebt fei. Der Aftentater murbe jeboch von Boligiften fofigehalten und einigen Begleitern burchgeblant. Briand beftieg fobann ben Bagen bes Brafibenten, ber feiner Entruftung über ben Borfall Ausbrud gab und

feine Freude aussprach, bag Briand ohne Berletungen babon gefommen ift. Gine Gruppe bon Leuten brachte Sochrufe auf Briand aus. Der Attentater gab auf bem nabe gelegenen Bolizeifommiffariat an, bag er Tifchlergehilfe fei, Lacour beige und 30 Jahre alt fei. Er wurde in Gegenwart bes Boligeiprafeften Lepine einem langen Berbor unterzogen. Sierbei ftellte es fich heraus, bag er ber Sefretär eines robalistischen Jugendbundes in einem Pariser Borori ist. Lacour hat übrigens unter dem Anschlage mehr gelitten als Briand, denn er wurde von der erregten Menge berart jugerichtet, bag er ichwere Berlehungen bavon trug und vorläufig nicht berhandlungefähig fein wird.

wh. Paris, 21. Rovember. Die Camelots bu Rei hielten geffern abend eine Berfammung ab und beichloffen, ben berhafteten Lacour jum Beichen ihrer Mn. erfennung und Bewunderung gum Bigepräfibenten ihres Bereins gu mablen.

Berftorung eines benifden Arieger:Grabbentmals in Franfreich.

bd. Paris, 21. November. In ber letten Racht zerstörten unbefannte Rohlinge bas Gitter des Dent-mals, welches in der Rabe von Dijon zum Andenken an die gefallenen pommerichen Offigiere und Goldaten welche im Rampf im Januar 1871 bort gefallen waren, errichtet worden war. Ferner gertrummerten die Rob-linge durch Revolverschiffe die Gedenktafel, die an der Stelle angebracht worden ist, wo der Kampf an dem betreffenden Tage besonders heftig tobte und wo die Fahne des pommerichen 61. Infanterie-Regiments pet frangösischen Goldaten erbeutet worden ist. Das Terrain, auf weldjem das Tenfmal errichtet ist, gehört det beutschen Regier ung, Das Monument wurde am 11. Juli 1871 bon dem General, welcher die Befanungstruppen in Dijon befehligte, eingeweiht. Diefer Robeitsaft wird von der Bevölferung icharf getadelt.

Rene Cabotagefalle.

wb. Paris, 21. Robember. Bei Breft murben in ber berfloffenen Racht bon bisher unbefannt gebnebenen Diffetatern 46 Telegraphenbrabte burchgeschnitten, fo bag Die Stadt mehrere Stunden lang bon jedem telegraphischen Berfehr bon ber Landseite abgeschmitten war.

An der Bahre des Grafen Tolftoi.

Beiersburg, 21. Robember. (Gigener Drahtbericht.) Auf die Aufforderung einiger Reichsrate bon bier willigte die geistliche Reichsratsfirche ein, eine Seclenmeije für Tolftoi abguhalten. -Beitungen find mit Tranerrand erfcienen und bringen Bildniffe des Berftorbenen, dem fie mit Ausnahme der auf der außerften Rechten ftehenden Blätter, unumwundene Anerfennung sollen _ Bablreiche Brivatanftalten bereiten Beranftaltungen 3u Chren Tolftois bor.

Aftapowo, 21. November. (Eigener Drahtfericht Seute früh traf aus Mostan mit einem Erpretiduge ber Eichenfarg ein, ber die Bulle Tolitois auf-nehmen foll. Die Sohne und ber Freund Tolitois halten Bade am Sterbebette.

Betereburg, 21. Robember. (Gigener Drahtbericht) Die auswärts verbreitete Meldung, der Minister babe bie über Tolftoi berhangte Ertommunifation aufgehoben, ift nach einer Meldung der Betersburger Telegraphen-Agentur aus der Luft gegriffen, da die Regierung in rein kirchliche Angelegenheiten sich nicht einmifcht.

Offentlicher Wetterdienft.

Wettervorausjage

der Dienfistelle Frankfurt a. I.

für ben 22. Rovember:

Meift heiter, troden, leichter Froft.

Genaueres burd) bie Franffurter Betterfarten (monatlic 10 Bf.), welche am "Teg. latt : haus", Banggaffe 21, täglich angeichlagen werben.

Die Wettervorausfagen fint außerbem in ber Tagblatt-Sauptagentur, Bilbelmftrage 8, und in ber Tagblatt-Zweigstelle, Bismardring 29, taglich ausgehängt.



Die Abend-Ausgabe umfast 16 Seiten.

Beitung: 28. Schulte vom Brabt

Berantwortliche Bebaltent ibr Belitit n. Danbel. A. Degenborn, Gebenheimer höhr; für Fruikeisen: W. Schulte vom Brühl. Somendern; für Wiesbabene, Radrichten: E. Nötherbr: für Anfauriche Nachrichten, And der Umachung und Berichtstant: D. Diefenbach; für Bennitäten, Goen und Breifaften; E. Basader; für die Angeigen n. Reflamen; d. Dannauf; immlich in Wiesbaben, Tund und Berlag der L. Schellenbergichen Dol-Buchdrucken in Miesbaben,

iesvadener Can

"Zagblatt-Dand". Shallre-Dalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 libr abenbs.

27,000 Abonnenten.

Mngeigen-Annahme: Bur bie Abenb-Ansgabe bis 19 Uhr mittags; für bie Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittagt.

2 Tagesansgaben.

Frenfprecher-Muft "Tagbiett-haue" Rr. 6650-53. Mon 8 Uhr morgens bib 8 Uhr abenba.

Angeigen-Vreis für die Zeile: 15 Pfg. für istale Angeigen im "Arbeitsnacht" und "Aieiner Angeiger" in einheitlicher Sahlorm: 20 Bfg. in davon abweichender Sahaudsührung, lowie für alle übrigen löhlen Angeigen; 20 Pfg. für alle auswärtigen Angeigen: 1 Mt. für istale Rellamen; 2 Mt. für auswäcklige Beflamen. Genge dalbe, britet und bierei Geffen, darfchauford, nach dehenderer Berechmann, — Bei mederhofter Aufwahms unveränderter Angeigen in Turgen Zwiichenshumen entbrechende Rabatt.

Bur bie Aufnahme von Angeigen an vorgeichriebenen Tagen wird teine Gemabr übernommen.

Mr. 542.

Wiesbaden, Montag, 21. November 1910.

58. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Begings-Breis für beibe Ansgaben: W Big monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch dem Berlag Langgeste 21. abne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deurfchen Holtankalten, andichlerklich Bestellgeld. — Begings-Bestellungen nehmen aucherdem enigegen; in Biefeladen die Kweigliche Bis-manktung 29, toinie ist 213 Ausgabestellen in allen Leiten der Stadt; in Arbeitals die bertigen in Ausgabestellen und in Kheingau die betreffenden Tagblatt-Tröget.

Die große Hansabundversammlung.

Birkliche ernste Arbeit findet immer noch ihren Lohn! Das werben fich mit berechtigter Gemiginung ber Lanbesverband Raffan bes Sanfabundes und fein rühriger Bor-ftand fagen tomen, wemt fie auf die Beranftaltung am Somstagabend im großen Saal ber "Turngefellichaft" in ber Schwalbacher Strafe gurudbliden. Denn es ift gum minbesten ebenso ein Erfolg ber zielbewußten fostematischen Werbearbeit ber Raffauer Sansabunbestente, — bie Samstagsversammung, die 70. Bersammlung in Raffau seit ber Grindung im borigen Sommer! - wie es ber Berfonlichfeit bes Sauptrebners am Comstagabend, bem Bater bes Sanfabunbes, Beren Gebeintrat Professor Dr. Rieger, gu banfen tit, wenn bie Berfammlung einen gerabejn glan-genben Ginbrud fchen außerlich bot. Gine folde Gille hat ber neue prachtige Saal, ber burch fie erft recht gur Geltung tommt, noch nicht gefeben. Biele Dubenbe brangten fich an ben Turen, bie gu fpat gefommen waren, um noch einen Stuhl erhaften gu fonnen. Gelbit bis auf bie Mufitempore oben hatten fich bie burch bie Bugfraft bes Sanjabundes und feines Begrimbers herbeigeholten Angehörigen aller gewerblichen Stanbe verftiegen. Befonbers fiel auch bie große Bahl ber Damen auf; einen erheblichen Teil ber Befucher ftellien babet bie auswärtigen Ortsgruppen bes Sanfabunbes; aus bem Rheingau, aus Frantfurt, Maing, Darmfladt, von ber Labn, jo vom Bestermald ber maren fie berbeigeeilt. Und fie waren nicht umfonft gefommen; benn ber Berlauf ber Berjammlung erfüllte, was bas außere Bilb zum Beginn versprach. Wer follte bemt auch beffer es berfteben, für bie Gache bes Saniabundes zu werben, wer beffer zu fagen wiffen, was er will, als fein geistiger Bater! Wir laffen ibn benn auch unten in einem eingebenden Bericht felber reben. Bier nur bie Feststellung, bağ es felbst für ben wirischaftspolitisch anbers Denfenben ein - in ber übergengungefraft ber Rebe freilich vielleicht etwas unbequemer - äfthetischer Genuß gewofen fein mußte, bie glanzenbe Rebnergabe biefes Berliner Professon ju feben, und feine bom marmften nationalen Empfinden aus formulierten Argumente für eine Anberung unferer einseitigen Birtichaftspolitit gu horen. Das gilt auch für die Bertreier ber Behörden, bie gelaben waren, aber burch völlige Abwesenheit glangten. Benn es fich noch um agrarifche Beranfialtungen gehandelt hattel -, ja, Bauer, bas ift ja auch etwas anderes. Aber biefer Sachlage gegemiber, in ber ja mir im fleinen basfelbe Grunblibel gum Ausbrud tommi, bas eben ben Anftof jum Bufammenfchluß ber gewerbeinigen Rreife im Sanfabund gab, biefer Sachlage gegenüber find gerade bas beste Silfsmittel folch impojante Berfammlungen bes Sanfabundes, wie bie am Samstag. Rur welter fo, und überall fo; bor affen Dingen bei ben nächften [Bablen; bann wird bas feines Wertes bewußte schaffende Bürgertum sich irot aller hemmuiffe ichon bie Stellung gu erringen wiffen, bie ibm gebührt.

Als politif d bedeutungsvoll heben wir noch aus ber Distuffion am Camstag hervor, bag nicht weniger als 3 wei Redner fich binfichtlich ber liberalen Randidaturen im Bablfreis Biesbaben für eine Berftanbigung ausfprachen, in bemfelben Gimt, wie wir bas fürglich taten. Borlaufig hat ca, wie eine an anderer Stelle wieber-gegebene Melbung beweift, noch immer ben Anichein, als ob Die offiziellen Bartetorganifationen fich weiter biefer weitverbreiteten Stimmung in ber Bablerichaft gu berichliegen beabsichtigen. Bir nehmen aber immer noch an, bag in ber Sinficht bas lette Wort noch nicht gefprocen ift und hoffen, bag es gerabe bem Sanfabund gefingen wird, ohne Anschung auf irgend eine Berfon, boch noch an einer Bermittlung zwischen ben politischen liberalen Barteien in Blesbaben bebufs Auffiellung einer gemeinfamen Ranbibatur mit Erfolg gu arbeiten. Benn bie Forberung biefes praftifchen Ergebniffes fich in ber Folge and bem Berlauf ber großen Sanfabunbesverfammlung am Samstag ergeben folite, bann wird fie bamit fchließlich ben beften Erfolg haben. Denn bas Biel aller, noch fo glängender Reden fann boch mur fein ber real politifde Erfolg, hier alfo - von der Meinarbeit bes Samfabunbes abgesehen, - ber Erfelg, bag ein Sanfabunbvertreier in ben Reichstag tommt. Moge ber Bille aur Dacht, ben Geheimrat Rieger am Samstag bier in Biesbaben mit Recht in fo wirtfamer Beife ben Angebortgen bes Sanfabunbes in bie Geele gu fcbreiben fich bemuibte, auch in ben politischen, die Blefe bes Sanfabunbes vertretenen Barteien Raffaus - und bas find einfineilen boch bie Liberalen — die Erfeminis ber politifden Rot-wenbigkeiten schärfen.

Dit berglichen Begrugungsworten an die anwesenben Berren und Damen eröffnete ber Borfigenbe bes Landesberbanbs, Reniner Mbert Sturm, gegen 49 11hr bie Berfammlung. Seine Begrüßung erftredie fich auch auf Die Bertreter ber Rönigl. Regierung, die eingelaben worben waren, weil fie auf Ginfabung auch eine Berfammlung bes Bunbes ber Landwirte befucht hatten, und er, Redner, tonnte nicht annehmen, bag bie herren nur Sympathien für bas Grogagratierium baiten. (Der Rebner wirb barauf aufmerffam gemacht, bag niemand bon ben herren ber Regierung ba ift und nimmt barauf alles, was er in biefer Beziehung gefagt bat, unter ichallenbem Beifall gurud. Inzwischen teilt und ber Sanfabund mit, daß bie Berren Overbürgermeifter Dr. C. v. 3bell, Regierungsprafibent v. Meifier, Landeshauptmann Arefel, welche Ginladungen ju biefer Berfammlung erhalten hatten, es bebauert batten, ber Ginlabung nicht Folge feiften gu tonnen, ba fie anderweitig verhindert waren, resp. sich auf der Reise besanden.) Nach einem furzen überblick über bas Wachstum des Sanfabundes feit feiner Gründung im vorlgen Jahr, indbesondere ifter bie Tätigfeit bes Raffanifchen Landesberbands und beffen einzelne Orisgruppen, begrüßte ber Botfibende inebefonbere ben Rebner bes Abenbe, Bunbesprafibent Geheimrat Dr. Rieger, und erteilte ihm hierauf bas

Unter lebhafter Begrüßung bon ber ben Gaal füllenben Menge betrat Gebeimrat Dr. Rieger bas Ratheber. Bunöchft verwahrte er ben Sanfabund gegen die ungerechtfertigten Bormurfe eines gegnerifchen Blatte, ber Sonfabund idliefe. Reine wirischaftliche Bereinigung in gang Deutschland habe je in einer fo furgen Beit, wie ber Sanfabund feit feinem Befteben, eine fo ausgebehnte und umfangreiche Tätigfeit entfaltet. Es erübrigt fich wohl, bie Bablen, Die ber Redner als Beweis hierauf anführte, mit-juteilen. In langeren Ausführungen beschäftigte fich ber Bunbespräfident hierauf mit bem Sall bes Freiberen bon Bedmann in München, ber am Freitag feinen Austritt aus bem Sanfabund mitgeteilt bat. herr v. Pechmann ift emport über ben Ton bes Bahlfondsaufrufe bes Sanfabunbes und meint, bag ber Ton geeignet und bestimmt fei, Unfriede gut faen, bie einzelnen Stande gegeneinander gu beben und besondere Leibenschaften aufzustacheln. Rebner weift biefe Borwurfe mit aller Entichiebenbeit gurud und fragt gunadift, warum herr b. Bechmann geschwiegen bat in all ber langen Beit, als ber Bund 3 Millionen Flugblatter in die Welt gesandt hatte, in der die Gedanken und bas auf eine gerechte Wirtschaftspolitif gerichtete Bestreben bes Sanfabunbes ftreng pragifiert waren. Es beißt barin, bag ber Bund bei einem Wiberftreit ber gewerblichen und nationalen Intereffen, bie nationalen Imereffen allen übrigen voranstellen wird und daß er nicht befändst die Land-wirtschaft, sondern die agrarbemagogische Richtung. Es ware richtiger gewesen, wenn fich herr b. Bechmann gefregt hatte, warum wir biefen Ton angeschlagen haben. In feinem Brieftvechfel, ben ich mit herrn b. Bechmann hatte, fo fahrt ber Nebner fort, verlangt herr v. Bechmann, bag ber Saufabund gegen bie Sozialdemofratie aufrufen foll. Der Sanfabund tonne bies ichon beshalb nicht, weil er eine wirtschaftliche Bereinigung ift und fich nicht an bie Spite eines politifchen Rampfes fiellen tann. "Bir find feine politifde Bartei und wir wollen es nicht werben". Dag man und ba immer borbalt, wir feien bie intimften Freunde ber Sogialbemofratie, bas gebort gu ben üblichen Dingen, die man fich abichutteln

Es war unbedingt notig, bag einmal verfucht wirb, im Sanfabund eine ein beitliche Front gu bilben, endlich einmal im Sanfabund eine Sielle gu finden, wo alle miteinander und für einanber, nicht gegeneinander und auseinanber arbeiten. Wenn bem Sanfabund in ber festen Ceneralversammlung bes Bunbes ber Landwirte unter Beifall und Pfuirufen borgeworfen wurde, er berfolge feine nationalen und ibealen, sondern internationale Biele, er habe fich mir gebilbet, um bas mobile Rapital por jeber Steuer gu fchuben, fo fomte auch bem friebfertigften Denfchen bie Galle überlaufen. Der Rebatteur einer Beitung

Senilleton.

(Radbrud verboten.)

Tolltoi +.

Bon hermann Riengl, Berlin.

wb. Affapowo, 20. November. Tolftoi ift heute gegen 6 Uhr früh verschieden.

Ein Abichnitt in ber Geschichte ber Menichheit ift geschloffen. Gine Gegenwart bat fich erfiillt. Der lette ihrer geistigen Baumeister ist dahin. Der lette der vier großen Europäer: Rietsiche, Zola, Ibsen, Tolitoi. Der Riese Tolstoi ist gestorben. Um 10. Sep-

tember d. 3. war er sweinnbachtzigfabrig geworden. Wurde mit ibm und ftarb mit ibm fein Beitalter? Oder ftammte er aus der Beit der Ur-Chriften? Ober gehörte er fünftigen Sahrhunderten, jenem "britten Reich" bes anspruchslofen Gliick, der Gerechtigfeit und bes Friedens, in welchem feine Geele lebte, wahrend feine Bufe über die blutgedungte Erde und durch die finfteren Rebel ichritten? Es ift das Merkmal der Große, daß um fie immer die Beitloiigfeit gebreitet ist. Der Genius läßt es einen Menichen, ben er sich als Wohnstätte gewählt hat, mit irdischem Leid buffen. Denn der Menich ift zeitlich und ihn franken die Widerstände. Die Widerstände find es aber doch, die den Guihrer, den Bropheten, den Grlofer

In diesem Zusammenbang ift es begründet, bag das furchtbare, das unbeilige Rugland, das Land der blutigen, iprannischen Schreden und ber ungeheuren Dualen getretener Bolfer, gum großen Betblebem ber neuen Berfunder geworben ift. Die Riinftler und Dichter Ruflands, die in der endfosen Beite und Einfam-feit ber Steppe auf fich felbit, auf ibr Jameres angewiesen find, werfen Gitelfeit und Weltfuft ab, nehmen

den Pilgerftab gur Sand und werden beilige Männer; all ihre Runft dient demutig den ichweren Roten, ben großen Rotwendigfeiten ber Menfchen. Doch find fie nicht wehrlos duldende Chriften. 3hr Biel ift ber Friede, ihre Baffe die Naturerfenntuis, ihr Bille ber Rampf gegen die irdijden Urfachen irdifcher Leiden. Wohl dampft die flavische Schwermut ihre Energien. Bleicht boch biefes gange Bolf bes Oftens einem muben Träumer, der zuzeiten jah und wild aus dem tiefen Schlummer der Anechtschaft auffährt, mit verwirrten Gebarden durch die Dammerung taumelt und dann wieder wimmernd in den Schlaf gurudfinft, Bur Taufende, die fo tun wie ihr Bolf, ift es ber emige Edilaf unter ber Erde . Die starken Geister und Dichter aber unterscheiden sich von ihren unglicklichen Brüdern; denn sie halten ihr Ange unverrieft auf einen bellen Streifen der Bufunft gebannt und mandern ihr entgegen. Anch bon ihnen gingen unterwegs viele unter in der Dumpsheit, im Chaos. Die russische Literaturgefchichte ift ein Friedhof, beffen Spitaphe in entjeglicher Giffe bom Gelbstmord im Branntwein, bon Chofoti und Sterfer ergoblen. Dem Dichter bes "Rastolnifow", Tojtojewsti, wurde durch zehnjährigen Frondienst bei den faufasischen Soldaten das Rudgrat gebrochen. Nuch hinter Gorti, der heute wie viele andere der Baterlandserbe entfloben ift, hatte fich einmat bereits das Tor ber Beier-Baulsfestung geichloffen. Doch feine weltliche Macht bricht die Pholang ber Beifter. Beber ruffifche Dichter - feit faft einem Sahrhundert - ift ein Arieger und ein Miffio-nar. Unter ihnen ber Feldberr, beffen Stimme bie Rampfer der Bufunft lenken wird, war Leo Zolftoi. Und fein Aposteltum war jo überaus mächtig, daß die Schergen der Baren die heilige Bulle diefen revolutio-

nären Briefters niemals anzutaften gewagt baben. Wären die ruffischen Dichter blobe Propheten und Seftierer, wären sie nur foziale Begebahner, nur febujuditige Lyrifer und Wolfenjegler, es fiele ihr morali-

sches Gewicht nicht so wuchtig in die ewige Wagschale, Aber fie find im bochften Ginne Dichter, Geftalter, Minftler, Diese Meifter find begabt mit einer under-gleichlichen Sähigkeit, die Wirflichseit zu beobachten und zu schildern, und fie besitzen das Gebeimnis ber künftlerischen Sarmonie, bas fie durch eine Welt von wüsten Wirrniffen, Verfolgungen und Berzweiflungen Sie find - und bas ift topifch für fie und tragen. macht fie einzigartig unter ben Schriftstellern aller Nationen — bewufite Opferer Gie alle mehr ober minber machen ihre innere Edionbeit, ihr fünftlerifches Schaffen der Ende ihres Bolfes und ber leistenden Menfcheit dienftbar. Es faugt jede Runftlerfeele mit einer ihrer Wurzeln Lebensfäfte aus bem Sumor, Auch die ruffischen Dichter und Tragifer find wahre Humoriften, doch bericheucht der Dienft ber Not bie Frohlichkeit, ja jogar die Frendigkeit aus ihren Dichtungen. Das flöst den Lefern in westlichen Lan-dern, über denen eine hellere Sonne ftrahlt, eine firbfielnde Schen ein, und wir empfinden es als einen Abbruch an dem Segen des Rfinftiertums, daß die großen Dichter Ruglands unter dem Drud ihrer Atmofphare ber unbedingten Geilfraft ber Runft nicht mehr bertrauen, ja die Kunft um ibrer felbft willen für Gunde balten, Gerade Tolftoi ift in der Theorie ein foit fimitfeindlicher Asfet, ein Bilberftiirmer getoorben; und gerade er, ber bie reine Runft "unnüh" nannte (Geipräche mit dem Bildhauer Trubehkoi) und deffen Altersgedanken ausnahmelos in das beilige Wolfer des Mitleids und bes religios-fogialen 3medes tauchten, - gerade er mar - und fonnte es nicht andern - der von bochiter Geftaltungekraft geweihte Schönter, Diefer Zwiespalt, diefer Dualismus ber ruffifchen Dichter ift ibre Eigentfimlichfeit feit ben erften Tegennien bes 19. Jahrhunderte; feit Mifofous Gogol, der perfonlich unter bem Gegenson feiner amingenden realistischen Begabung und feiner Idealität schwer gelitten hat; und jeit die russische Literatur in

jener Michtung wurde bei biefer Gelegenheit noch fraftiger. Er meinte, bie Ctabt verwandle blubenbes Leben in ftinfenbe Faufnis und bas Land verwandle ftinfenbe Faulnis in blübenbes Leben. Gin Diplomat berfündet im Organ des Bundes ber Landwirte, ber "Gelbfaderfah", ber aus Handel und Industrie heworgehe, könne im diplomatischen Dienst keine Berwendung finden, weil ihm bas Pflichtbewußtsein und ber Gleiß bes beutschen Beamtentums abgebe. Nach jener befannten Berfammlung im Birfus Buid feste auch die Bontottierungspolitit bes Bunbes ber Landwirte ein. Wir haben biefe Bonfottierungspolitik genügend gekennzeichnet und gebrandmarkt. Ift ber aber ein heiser gu nennen, welcher hopereien gurudweift und auf Beleidigungen icharf erwibert ,Wir wollen, daß fich jeder Burger rühre, bamit es Tag werbe in unferem Baterland, und bas juftande fomme, mas wir berfangen muffen. Bir wollen Berechtigfett gegenüber jebem Stand, einfichlieflich ber Landwirtichaft herr b. Bechmann wünscht, bag wir mit bem Befanpfen ber Landwirtschaft und bes Bunbes ber Landwirte ein Enbe machen, bamit in ben Borbergrund gestellt werbe ber Rampf gegen bie Sozialdemofratie, er wünscht, bag wir ein zweiter Berein werben gegen bie gemeingefährlichen Beftrebungen ber Sozialbemofratie, mabrend wir begrundet find gu bem Bwed, gegen bie agrarbemagogifche Richtung Front zu machen. Bill er, baß wir biesen unferen fanungsgemäßen Tenbenzen untreu werben? Rein, bas inn wir nicht! Herr Steinmann-Bifcher erffart im "Tag", bag er basfelbe wünfcht. Er meint, bag bas Borgeben bes Sanfabunbes ben Bund gefährbe, welchen bie Induftrie mit ber Landwirtichaft fcbliegen tonne. Er winfcht, bag bie Inbuftrie in bas tonferbattve Lager übergehe und ben Rampf gegen ben Bund ber Landwirte aufgebe, bamit fich alles ausschließlich gegen bie fozialbemofratische Demagogie wende. Das ift aber ausgeschloffen, folange ber Bund ber Landwirte nicht wieber bas wirb, was er einft jum Gegen ber Landtvirifchaft war, eine wirticaftliche Bereinigung gum Schut ber Intereffen ber Landtwirte. In eine folche wirischaftliche Bereinigung tann ein jeber bon und eintreten. Bas bie Stellung bes Bunbes gur Sogialbemofratie anbelangt, fo haben wir am 1. Geptember in ben "Mitteilungen" bas erklärt, was ein jeber bon uns unterfcreibt ober unterschreiben muß, bag ber Sanfabunb eine wirischaftliche Vereinigung von bürgerlichen Erwerbsftanben ift, welche fieht auf bem Boben ber beutigen Birtichafteorbnung, die wir fachgemäß gu reformieren bestrebt find, und auf bem Boben ber je big en Staatsorbnung, bag wir Begner einer Bartel finb, welche bie Grundlagen ber heutigen Staats -und Birtschaftsorbnung unterbruden und beseitigen will.

Montag, 21. November 1910.

Was die Wahlen betrifft, so ist unsere Stellungnahme in den Haupstwahlen durch die Richtlinien klar vorgezeichnet. Die Wahlen und die Stichwahlen sind auszuführen durch die Politischen Parteien. Wir unsererseits haben in den Hauptwahlen diesenigen Kandtdaten zu fördern, welche uns die Gewähr dasür dieten, daß sie auf unjerem Standhunkt sieben und daß sie unser Programm in ihren Parteien zur Durchführung bringen weden. Das ist vollkommen klar. Die Stichwahlparose dekommen unsere Mitglieder von ihren politischen Parteien und wirden selbsiderständlich eine Parole des Hansadundes mit aller Entschiedenseit zurückweisen. Darin sedoch
sind wir uns einig, daß wir die Sozia I dem ofratie
ebenso zu besampsen haben wie alle übrigen unseren Prinzipien entgegenstehenden politischen Parteien.

In bezug auf ben Freibanbel bemerkte Gebeimeat Rießer: ber frühere bottrinäre Gegensab zwischen Freihandel und Schutzoll ist nicht mehr aufrechtzuerhalten. Bielmehr nung für den, ber den Freihandel als das erftrebenswerte Biel betrachtet, die Gewährung und Aufrechterhaltung ber Bolle bon prattifchen Envägungen abhängig fein, namentlich bon ber jeweiligen Lage ber 3mbufirte und Landwirrichaft gegenüber bem Ausland, Unter ben gegenwärtigen beimischen und internationalen Berhältniffen, mit benen Indufirie, Sandel, Gewerbe und Landwirtschaft voraussichtlich auch noch in ben nächten Jahren zu rechnen hat, kann von einer grundfählichen Aufhebung ber industriellen und Agrarzölle nicht die Rebe sein. Was bie Sohe ber Bolle betrifft, ber Agrargolle fowohl wie ber industriellen, darüber nuß die Rücksicht auf bas Gemeinwohl, alfo auf bie Intereffen auch ber anderen Stanbe, maßgebend fein. Rach biefen Grundgebanten eine Berfianbigung amifchen ben berichtebenen wirtichaftepolitischen Intereffen berbeiguführen, fei eine ber bankbarften und notwendigiten Aufgaben für ben Sanfabund.

Run gu ber Stellung bes Samfabunbes gegenüber ben einzelnen Parteien. Immer wieder hat ber Bund betont, bag er feine politische Partei ift, fonbern Angehörige aller Richtungen zu feinen Mitgliebern gahlt. Der Hanfabund würde felbstverständlich auch ein Bentrum 8mitglieb als Ranbibat für ben Reichstag unterftugen, fobalb fich jemand finbet, ber bie Gewähr bafür biefet, bag er bei feinem Wirfen im Barlament bas Brogramm bes Sanfabundes in feiner Bartel mit Energie vertreten wird. Wir wollen nicht, bag unfere Gefetgebung beeinflußt wird bon ben Grundfaben bes nun einmal entichwunbenen früheren Agrarftaats. Wir wünfchen, bag bie gewerbliche Arbeit in Deutschland eine beffere Beachtung und ihre Bertreter eine beffere, ihnen gebührenbe Stellung einnehmen. Wir berlangen, bag bie Rechte und Laften gleichmäßig unter allen Erwerbeftanben nach ihrem Befit und ihrer Leiftungefähigfeit berteilt werben. Frete Bewegung und frete Entwidlung! Ginen einseitigen Industrieftaat berbeiguführen, wünscht bon und niemand. Er wurde biefelben Rachieile haben wie ein einseitiger Agrarftaat. Aber wir fonnen auch nicht bie Sand bagu bieten, bag bie Buftanbe, bie aus bem fruberen einfeitigen Agrarftaat noch borhanben find, fünftig weitergeführt werben.

Wir verlangen, daß die einfettige Art berschwudet, in der die Rmter des Staats nach bestimmten Fragen verteilt werden. Es werden da Fragen gestellt, die mit dem Amt oft gar nichts zu tun haben, z. B. od der Kandidat Reserveoffizier ist, in welchem Kords er attiv war, usw. Und wem es richtig ist, daß einmal ein Regierungspräsibent (vielleicht war es auch nicht nur elner) einen Regierungsreserendar gestagt hat: Sind Sie Reserveoffiziers abeligt, in welchem Kords waren Sie? und daß er auf die Berneinung dieser drei Fragen gesagt hat: Ja, was wollen Sie denn eigentsich dei uns?, so wäre das eiwas, gegen das wir uns aussehnen missen.

Die herren von der Regierung wissen nicht, wie schwer wir zu ringen haben im auswärtigen Konkurrenz-famps, namentlich im Export. Das wird uns noch erschwert durch Kontrollen, Revisionen und Enqueten. Wir kömen nicht kalkukieren mit der beständigen Beunrubigung, die uns die Freude an der Arbeit nimmt und oft die ganze Kalkusation unmöglich macht.

Die Berteilung der Stände im Reich und ihre Bertretung in den Parlamenten fieben im größten Mißverhältnis. Gegenüber 56 Prozent der Bevölkerung, die sich aus den Kreisen von Handel, Gewerbe und Industrie zusammenseht, stehen nur 28 Prozent landwirtschaftliche Bevölkerung. Wie sieht aber demgegenüber die Berteilung der Berusklassen in den Bollsvertreiungen aus? Von den 397 Reichstagswahlsreien sind 265 gewerbliche Wahlkreise. Tropdem besindet sich mehr als die Hälfte aller Wahlkreise im Besit der Agrarier. Im

Banbtag find 8 Brogent und im herrenhaus? - 3m herrenhaufe, ach (verftanbnisvolle hetterfeit im gangen Saal), find gange 3 Progent Bertreier bos Mittelfiandes porhanden. ,Sandel, Gemerbe und Induftrie haben genau fo gut ein Recht auf Bertretung im herrenhaus wie ber befestigte alte Grundbefin. Die Zeiten haben fich ge-anbert, bie wirticaftliche Struftur bes Sandes ift eine anbere geworben, was fich aber nicht geanbert bat, bas ift bie Befehung ber Siellen im Staat, Ahnlich miglich wie in ben Parlamenten ift bas Berhalimis in ben Probingialund Rreisbertreiungen. Und bann erft in ber Bermaliung. hier macht fich bie Grundfilmmung jener agrarifchen Sphare fo ftart geltenb, bag man ben Beburfniffen bes Roufmamts gegenüber nur fehr wenig Berftanbnis gum Ausbrud bringt. Auch in ben Konfulaten und ber biplomatischen Bertretung vermißt man eine energische Bertretung. Das liegt febr baufig nicht am guten Billen, sonbern an ben ungulänglichen Renntniffen und an ber Borbifbung ber betreffenben Beamten. Gerabe bier mare eine energische Bertretung bem Austand gegenüber am Plat jur Mbwehr ber hemmniffe, die bem Export bereitet werben. Geheimrat Rieger ermabnte fobatut bas gebeihliche Zusammenarbeiten bes Sansabundes mit ben Sandwerfern, bas bei ber Berficherungsorbnung und ber Benfioneberficherung bereits gute Erfolge gezeitigt bat. Gemeinfame Intereffen waren es, bie hier alle gufammenführten, und in gemeinfamer Arbeit foll auch weiter gefanwit werben. Bum Rampf aber gebort Opferwilligfeit, bie namentlich bei ben Babien gum Musbrud tommen muß, ba beift es, tatig fein, bamit wir Gachverftanbige in ben Parlamenten befommen, bie wiffen, wie fie unfere Forberungen zu vertreten baben. Bier barf nicht ber Anichlug verpast werben. Der große Moment barf bier fein fleines Geschlocht vorfinden. Die übermäßige Rritit bes Dentfcen fommt ihm auf Schritt und Tritt in die Quere. Wir muffen es aufgeben, ju glauben, bag nur bie gewerbliche Tätigfeit Profit gibt. Auch bie Befchäftigung mit ben öffentlichen Angelegenheiten ift für ben Kaufmann rentabel. Und enblid muffen wir haben, fo fchloft ber Rebner feine Ausführungen, ben Billen gur Macht. Wir wollen aber nicht, bag bie Dacht allein gum Recht werbe in unferem Staat, wir wollen, bag unferem Recht bie Macht endlich folge. Bir fampfen für freie Bewegung und freie Entwidlung bon Gewerbe, Sandel und Industrie, für eine freie Bemvaltung in einem Berfaffungoftaat. Bir tampfen für eine große Bufunft, nicht nur für ums, fonbern für umeren Staat. Enblich wird biefee Jahrhunbert, wie bas 17. und 18. bie Befreiung bes Bauernstandes gebracht bat, bringen muffen eine Befreiung bes tätigen, fich feiner Rraft und feines 28 ert & bewußten erwerbstätigen Bürgers. Der braufenbe Beifall, ber ben Ausführungen

Der brausen be Beifall, ber ben Ausführungen folgte, bewies aufs beste bas Einverständnis aller Anwesenben mit ben Worten bes Reduers. Landesberbandsvorsibender Sturm dankte dem Reduer in warmen Worten und schloß mit einem hoch auf ihn.

Eine wirksame Unterstützung sand die pakende Rießersche Rede durch die zustimmenden Erklärungen der Bertreter von Industrie, Handel und Gewerbe. Die Damen hatten auch hier das Borrecht, und so wurde zuerst der Bonizenden der hießgen Ortsgruppe des "Kaufmännischen Berdands für weibliche Angesiellte", Fräuseln Auerdach, das Wort erteilt, die vor allem bestonte, das den weiblichen Angestellten innerhalb des Handsundes stets volle Gerechtigkeit widersahren sei, die Wünsche über Organisation siets Berücksichtigung gestunden härten. Die vielsach verdreitete Weinung, der Handsund sei nicht für die Angestellten, sondern für die

ben Ader der Wirklichkeit den Samen einer großen Bollssehnsucht streut, und seit sie die unerbittliche An-Hägerin der Mächtigen und Reichen, die treue Trösserin der Erniedrigten und Beleidigten, seit sie realistischer Gottesdienst geworden ist.

Leo Tolstoi war nicht der Urheber dieser Literatur, aber er hat ihr (nach Gogol, Turgenjew und Dostojewski) die höchste Weihe des Genius gegeben. Wie die anderen, wandte auch er erst in der Neise seiner Jahre und seiner Kunst das ganze Schaffen und Trachten dem sozialen Gottesdienste zu. Wit so überreichen Länden brochte keiner sonst das Opfer seines Rebens zum Altare! Denn Tolstoi ist ein Weltdichter, Eine Meihe seiner Schöpfungen gaben einem literarischen Zeitalter das Gepräge. Seit Jolas und Ihsens Tod war er — nicht bloß als Ethiker, auch als Künstler, als Gestalter — das überragende Haupt der geistigen Welt.

In der Literatur haben bon seinen Dichtungen die binchologischen Meisterwerke "Kriegund Frieden" (1873) und "Anna Karenina" (1876) den tiessten Leuchteglanz. Aber auch noch als Asket und absoluter Moralist — "Kreutersonate", "Macht der Finsternis", "Gerr und Knecht", "Aufersiehung" — gibt er absichtlos so mächtige, künsterische Offenbarungen, wie er unerbittlich den Lastenillen des aufgewühlten Lesers emporjagt zu den Liesen.

Tages sein? Tossis Dichtungen sind Schakkammern der Jahrhunderte. Doch sind sie nicht dieses Mannes gauser

Wert. Sein voller Wert war — seine Persönlickkeit. Nur ein Teil dieses vollen Wertes war
seine Tichtung; der andere Teil war sein Leben.
Was Riehiche, Lolstois antichristlicher Gegenfüßler,
vom Lehrer der Menscheit verlangt: daß er selbst ein
Beispiel gebe — das tat Tolstoi. Er, erzogen als Westeuropäer, als verwöhnter Aristofrat, endete als
Muschik, als einfacher, russischer Bauer. Bestellte sein
Feld, versertigte sich Kleidung und Schuhwerk, nährte
sich von Früchten, verschmähte den Alkohol und lebte
mit den Landleuten, die er besehrte, deren Kinder er
erzog, "Denn bloh die Liebe zu Weib und Kind ist
nicht die Menschenliebe." Und als er seine Biographie
in vier Perioden einteilte, saste er von seiner gräflichen Jugend: "Bwanzig Jahre gröbster Lasterhaftigkeit, der Ehrsucht und Gewinnsucht..." Ehrsucht,
Gewinnsucht — die zwei goldenen Kälber der neuen
Menscheit.

Rossio berkündigte ein gesobtes Land der Brüder und Schwestern, in dem es keine Gerren, keine Knechte geben wird. Entsagung soll Genießen werden. Es schimmerten die Zaubersäden seines Traumes, wein er, der Alte, in seiner Kinderschule unter den Kleinen saß. In Tolstois Schule herrichten nicht Furcht und Strafe, nicht Regeln und pädagonische Rezepte. Das Kind, es kam, wann es wollte, es ging, wann es milde war. "Es bringt nichts mit als seine empfängliche Natur und die überzeugung, daß es heute in der Schule gerade so lustig sein wird wie gestern."

gerade so lustig sein wird wie gestern."

So wollte Tolitoi die Wenschen lehren. Fanatifer der Freiheit sind Thrannen. Tolstoi aber war kein Kanatifer, nur ein Viebender. Die Freiheit des Judividuums war Tolstois oberstes Geset. Seinen eigenen Sohn hat er nicht gehindert, als Freiwilliger in den Krreg zu ziehen. Alles war im Tiessten wahr und echt an diesem letzen großen Charafter unserer Beit. Ein Ararat, ragte seine Bersönlichkeit aus trilben Wassern.

Uber Tolftols Tob und feine letten Stunden liegen und foigende Telegramme bor:

wb. Aftapowo, 19. November. Seit 8 Uhr abends befinden sich 6 Arzie am Krankenbeit Tolstois, barunter zwei Mostauer Spezialisten für Herzkrankheiten, die nur wenig Hoffmung geben. Gegen 11 Uhr hatte sich sein Zustand etwas gebessert, so daß Dr. Nikitin meinte, wenn innerhalb

zwei Tagen keine Verschlechterung eintrete, könne man au einen glücklichen Ausgang glauben. Nach bem Ansall äußerte Tolstot: "Auf ber Erbe sind Millionen Menschen, von benen viele leiben. Weshalb sind Sie denn alle bei mir allein?"

hd. Aftapowo, 20. Robember, Graf Leo Tolfioi ift heute morgen 6 Uhr 18 Min., nach einer anderen Meldung 6 Uhr 45 Min., nach längerer Krise, ohne das Bewuhtsein wieder erlangt zu haben, gestorben. Bereits um 1 Uhr 40 Min. nachts hatte er eine Krise zu überstehen. Sein Zustand war um diese Zeit schon hoffmungslos. Er schlief darauf bis gegen 5 Uhr morgens. Da verschlimmerte sich sein Besinden plöplich wieder und es trat eine große herzichwäche ein. Die Arzte sahen, daß der Krante nicht mehr zu retten war. Eine Stunde später verschied er.

wb. Mitapowo, 20. Robember. Aber bie letten Stun-Tolftois wird gemelbet: Rachbem Tolftoi bie geangert hatte: "Auf ber Erbe leiben viele Millionen Menschen", wurde seine Rede unzusammenhängend. Unt 1 Uhr 55 Min. nachts trat abermals ein Anfall von Herzfdwache ein. Seine Familie verfammelte fich am Rrantenlager. Um 3 Uhr 20 Min. früh erhielt Tolftol eine Morphiumeinsprigung und schlummerte fodann. Um 5 Uhr morgens war die Herztätigkeit sehr schwach und die Lage äußerst gesährlich. Um 5 Uhr 50 Min. wurde die Gräfin Tolstoi zu dem Kranken zugelassen der sie nicht mehr er-fannte. Um 6 Uhr 5 Min. verschied Tolstoi, ohne das Bewußtfein erfangt ju haben. Dem Entschlafenen murbe feine gewöhnliche toptiche Rietbung angelegt. - Dienstagfruh foll Tolftois Leiche nach ber Station Safieta übergeführt . und an bemielben Tage in Jasnaja-Poljana bestattet iver-ben. Privatpersonen und auch gewerdsmäßigen Photo-graphen ist es gestattet, Ausnahmen ber Leiche zu machen. Der Butritt jum Sterbezimmer ift jedermann geftattet. Das Geficht bes Toten ift unberanbert. Tolftol fprach bent Bunfch aus, ohne Zeremoniell und ohne Blumen begraben gu werben. Die Berwandten erflaren aber, bag fie niemand hindern merben, wie auch immer bas Gebachmis für ben Berftorbenen gu ehren.

wb. Aftapowo, 20. Rovember. Die Gräfin Tolftot wohnte bem Morgengottesbienst in der Schulfirche bei. Der Bischof den Kaluga, Parseni, war eingetroffen aber wieder abgereist. Die Absicht, eine Seelenmesse abzuhalten, ist nicht zur Aussichtrung gelangt. Die Schulfinder besuchen das Sierbezimmer, das mit Tannen geschnückt ist. Aus den umliegenden Dörfern treffen Bauern in Wallsahrten zur Bahre ein. Auch der Gouderneur ist angesommen. Morgen

Prinzipale, bezeichnete bie Rebnerin als eine burchaus irrige, fie rubre nur baber, bag fich bie Angestellten nicht um ihre Intereffen fimmerten, bag fie in ben Berfammtlungen und Sigungen bes Sanfabunbesborftanbes, in bem fie ein Drittel der Sige haben, fast immer fehlten. Man folle ben Angestellten, namentlich ben weiblichen, nichts in ben Weg legen, wenn fie fich einer Organisation auschließen wollten. Fraulein Anerbach fcblog mit ber bringenben Aufforberung an bie weiblichen Angestellten gum Anschluß an die Organisation, Die fich bornehmlich die Beiterbifbung und die hebung ber fogialen Stellung ber Angestellten angelegen fein laffe.

Albend, Aludgabe, 1. Blatt.

Bur bie Inbuftrie fprach ber Direftor ber Firma Dyderhoff u. Widmann gu Biebrich, herr Röhler, ber junachft berborhob, wie bie Indufirie bon Anfang an bei bem Sanfabund gewesen und an feiner Entwicklung mitgearbeitet, bann auf bas Berfagen bon Zentrum und Rouferbatiben in ber Finangreform einging und ausführlicher barlegte, wie burch bie Finangreform gerabe bas erwerbetätige Bürgertum getroffen werbe. Diefes Berfagen trete nicht allein gutage burch bie Art, wie bie Belaftung ber Erwerbeftanbe burchgeführt wurbe, fonbern mehr noch burch bie mangelnbe Bogit und bie Unfertigfeit ber Gefete, die verftimmend wirften nicht fowohl burch bie Summe ber Aufwendungen, als burch bie Rleinlichfeit, Die baraus fpreche. Bas big Befampfung ber Sozialbemofratie ambelange, fei es bas wirtfamfte Mittel, auch für ble Regierung, bie Ungufriebenbeit gu berminbern, benn biefe fei ber Rabrboben ber Sogialbemofratie. Gerabe biefer Umgufriebenhelt wolle ber Sanfabund fieuern, und beshalb mare er ber befte Befampfer ber Soglalbemofratie, aber fein Unterführer. In bezug auf bie Stellungnahme bes Sanfabundes ju ben politifchen Bahlen, insbesonbere in unferem Wahlfreis, bezeichnete Rebner unter nachbriidlichfter Buftimmung ber machtigen Berfammlung - als ben bringenben Wunfc ber Mähler beiber liberalen Richtungen, bag eine Berftanbigung erzielt unb ein gemeinsamer Kandibat aufgestellt wirb. Aur baburch würde es möglich, bag ber Bund feine Intereffen bertreten febe. hoffemilich gebe ber allgemeine Beifall, ber biefe Anfchauung befräftigt, ben Gubrem in beiben Lagern bie Richifdmur jum Sanbeln. Berr Robler schloß seine Ausprache mit ber Mahnung, für ben Sansabund weiter gu fammeln und gu werben, benn es bleibe bei all ben schönen Erfolgen noch viel zu inn übrig.

Berr Cb. Dodel bon bier berirat bann ben Sanbel, ber wohl im Ausland Achtung und Anerkennung genieße, aber im beutichen Baterland felbft nicht bie Stellung einnehme, bie ihm gebuhre. Nicht fchreien nach Staatshilfe wie bie Landwirtschaft wolle ber Sanbel, aber gur fraf. tigen Abwehr ber Angriffe folle man fich bie Sande reichen. Das Mag bes Umwillens fei boll gum Aberlaufen. Gerabe ber gewerbliche Mittelftand und ber Detailhandel hatten bas größte Intereffe an bem Sanfabund, ber fich auch die Förberung eines guten Einvernehmens zwischen Pringipalen und Angesiellten febr angelegen fein faffe. Auch herr Model fcblog mit ber Mahnung, gu arbeiten und gu werben für ben Sanfabunb.

Bang befonberen Beifall fand bann bie nun folgenbe Ansprache bes herrn Glabiverordneten Schreinermeister Sanfohn. Er hatte es fibernommen, ben Standpuntt bes Sanbwerts bargulegen, und bie Mrt, wie er bies tat, feine treffenben, einleuchtenben, bon trodenem Sumor gewürzten Ausführungen loften bei ber Berfammlung bes öfteren die lebhaftefte Buftimmung und große Seiterkeit aus. Das Sandwert fei in ben letten Jahren wie ein hilbsches Mabchen bon allen Barteien bouffiert worben, überall habe man berfichert, daß man es liebe und ibm woblwosse, aber heiraten wolle man es nicht, bazu bringe es zu wenig mit. Etwas anderes fet es mit bem Sanfabund, ben mußten bie Sandwerfer unterfiniten, bier feten fie nicht gebulbet, fonbern gleich berechtigt. herr hanfohn wies bann ebenfalls nach, wie burch bie fleinlichen Steuern ber Finangreform auch bas handwerf empfindlich belasiet, wie gewiffermaßen bie Wertzeuge bavon betroffen wurden. Sunbertiaufend Mart erben. und feine taufend Dart Steuern babon bezahlen, bas fei felbsiberftanblich bei ben Chelfien ber Ration, aber bem Sandwerfer, ber bei einer Zwangsberfteigerung 10- und 20 000 M. verliere, 3000 M. burch bie Stempelfteuer abnehmen, bas fel echt driftlich und von Gottes Enaben. (Stürmische Zustimmung.) Möchte es bem Borftand bes Sanfabunbes, fo ichlog herr Sanfohn, gelingen, bezüglich ber Bahl in unferem Begirt eine Ginigung gu erzielen, bann mare ber Erfolg gefichert und bas Borgeben wirte vorbildlich für bas gange Baterland.

Berr Brofurift Coneiber von Wintel ergriff bann für die Angestellten bas Bort, um die Bribatbeamtenicaft jum Gintritt in ben Sanfabund aufzurusen, benn viele franben noch abseits. Der Frage ber flaatlichen Benfionsberficherung ber Brivatbeamten habe fich ber Bund in anerkenmenswerter Beife angenommen. Soffentlich werbe ja bie Borlage Gefet werben, aber wenn fich Schwierigfeiten ergeben, bann mußten bie Angestellten auf bem Blan fein, und fie erwarteten bom Sanfabund, baf er für fie ein-Gerabe bie jetige wirticaftliche Lage erforbere ge-

meinfame Arbeit.

Schlieflich fprach - in ber Distuffion hatten ble Damen bas erfte und bas lette Wort - Frau Dr. Bidert aus Limburg, bie Gattin bes bortigen Sanbelstammerfefretars, für bie Sausfrauen. Go viele Frauen auch bereits fich bem Sanfabund angeschlossen batten, es feien noch lange nicht alle. Wie fehr auch bie hausfrau unter ber Steuerlaft leibet, zeigte fie an vielen Beifpielen, bie gange Tätigfeit ber Sausfrau fei eine große Steuer-Berappigungs. Arie. und bas beweife, wie febr bie Frauen und Mabchen an ber hanfabunbfache intereffiert felen. Un bie Biesbabenerimen richtete fie bie bringende Bitte, fie möchten bie Worte nicht in ben Wind gerebet feln Taffen, burch bie Zat ibre Gefinnung zeigen und bem Bund beitreten, auf jebe einzelne fomme es an. hier brauchten bie Frauen fein Anhängfel gu fein,

Der Borfibenbe, herr Sturm, fchloft bann bie Bersammlung gegen 1/212 Uhr mit berglichem Dank an die Redner, insbesondere Geheimrat Rieger, und mit einem nochmaligen warmen Appell jum Beitritt gum Sanfabunb.

Peutsches Reich.

* Hof- und Bersonal-Rachrichten. Der Raiser borte gestern vormittag an Bord der "Deutschland" den Bortrag des Staatssekreiurs des Reichsmarineamis. Unmittelbar nach dem Frühltud in der Offizierssseiseisenstalt begab sich der Kaiser nach Holtenau, two er bon dem Brafibenten des Kanalamts Dr. Kaut empfangen wurde und unter bessen Führung er den Reubau der Schleusen eingebend besichtigte. In Magdeburg larb der Geb. Kommerzienrat Dr. ing. Wolff. Begründer und Seniorchef der Maschinenfabrik R. Wolff in Magdeburg-Bucau.

Bur Ofteffenveife bes Kronpringenpaares. Der Reichepostbampfer "Bring Lubwig" bes Nordbeutschen Lloyds ift Sonntagmorgen 7 Uhr nach herrlich verlaufener Fahrt in Colombo eingetroffen. Camstagabend fand ein Abfcbtebsbiner fiatt, bet bem bie froblichfte Stimmung berrichte, Der Kronpring und bie Kronpringeffin haben fich wieberholt fehr lobend über die gut verlaufene Reife und ben angenehmen Aufenthalt an Bord ausgesprochen. Der Aronpring und die Aronpringeffin wurden in Colombo vont Conberneur bon Centon und bem benifchen Konful begrußt. Offizieller Empfang fand nicht ftatt. Rach freundlicher Berabichiebung bon bem Rapitan und ben Offizieren ber "Bring Ludwig" begaben fich ber Kronpring und bie Kronpringeffin in ber Staatsichaluppe bes Gouverneurs ans Land und begogen Bohming in einem Sotel. Das fronpringliche Baar wird fich bis jum 11. Dezember in Ceplon aufhalten. Aledann wird ber Kronpring auf ber "Gneifenau" feine Beiterreife amtreten, während bie Kronpringeffin ben Reichspoftdampfer "Lühow" des Nordbeutsechn Llohd zur Heimreise bis Suez benuten wirb. Rach einem zweimonatigen Aufenthalt in Agypten wird fie fich nach Cannes begeben.

* Einweihung eines Jugendheims. In Gegenwart ber Raiferin fand gestern die Eröffnungsfeier bes neuerbauten Zentralhaufes bes Bereins "Jugenbheim" in ber Goeihestraße in Charlottenburg flatt. Das Jugenbbeim, bas jugleich eine Musbilbungsanftalt für Damen fein foll, bie fich ber Jugenbfürforge widmen, vereinigt Sänglingsfürforge, Rinberhort, Schullinberfpeifung, Jugendheim und Abendheim für schulentlaffene Mabchen. Die Weiherebe bielt Oberhofprediger Dryander. Erbauer ift hermann Dernburg, ber Bruber bes frube-

ren Staatefefreiare bes Reichstolonialamis.

" Das Bentrum möchte ben Raifer gang einfangen. Der badifche Bentrumsführer Bfarrer Bader hat auf dem Offenburger Barteitag des badifchen Ben-trums ausgeführt: "Man fpricht es jeht icon offen aus, ich glaube, im Bahlfampf wird es eine große Rolle spielen; ein parlamentarisches Regiment will man. Der Raifer foll nicht ber Berricher fein, ber Raifer foll der Unterzeichner fein. Ich mußte die Bentrumsleute in Baben folecht kennen, wenn ich nicht annehmen wollte, daß man auf ungeteilten Beifall rechnen kann, wenn ich fage: Richt ein parlamentarifcher Schattenkaiser, sondern ein fraftig eingreifenber Raifer ift unfer Ideal! (Lebhafter Beifall.) Dann mag er feine zuberlässigfte Stüte in einem möglichst fiarten Bentrum haben." Schon diefe Borte zeigen, wie guverläffig das Bentrum in allen Fragen ift. Freiherr v. Hertling hat im November 1908 in den befannten Debatten wegen des allgu häufigen öffentlichen Auftretens des Kaisers im Namen des Zentrums im Reichstag erklärt: "Rach der Berfassung ist dem Reichstag für die Bolitik des Reiches ausschließlich Das deutber Reichskangler verantwortlich. iche Volk muß verlangen, daß der Reichskanzler den Willen und die Kraft belitt, dem Raifer gegenüber benfenigen Ginfluß gur Geltung zu bringen, ohne welchen feine staatsrechtliche Berantwortlichkeit jede Bedeutung verliert." Und zwei Inhre vorher hat das Bentrumsblatt, der "Badische Beobachter", geschrieben: "Fürst Bülow ist sich vielleicht selbst nicht mehr unklar darliber, daß bas Deutsche Reich jest den Schritt jum Barlamentarismus tun muß, wenn es nicht in die bebenflichsten Schwierigfeiten geraten foll." Wenn heute der kadische Bentrumsführer das Gegenteil von all dem erklärt, fo weiß man, daß er - nach Bebarf morgen oder übermorgen ebenfo das Wegenteil von bem. was er heute fagt, erklären wird. Buberläffig ift bas Bentrum nur dort, wo es feine Borteile findet, und Stiife ift es nur dann, wenn man es bafür bezahlt,

Der Gefebentwurf über bie Berficherung ber Bris varangestellten wird dem Bundegrat Mitte Tegember zugehen, nachdem die Berhandlungen der beteiligten preußischen Refforts liber die Materie befriedigend verlaufen find und die preußische Regierung sich mit dem im Reichsamt bes Innern ausgearbeiteten Entwurf im großen und gangen einberftanden erklärt hat. Wie die "Rorrespondenz Wooth" erfahren haben will, beab-

wird der Bilbhauer Guengburg die Totenmaste abnehmen. Tolftoi äußerie, wie behauptet wird, ben Wunsch, in Jasnaja-Boljana auf bem Sugel beerbigt gu werben, wo er in feiner Rindheit fpielte. Tolftois Freunde regten ben Gebanten an, bas Sterbebaus bes großen Schriftftellers gu erwerben und gum Rationalheiligtum gu machen. Im Sterbegimmer verfammelte fich bas Bublifum und fang bas Totenlied "Ewiges Angebenten".

wh Betersburg, 20. Robember. Bie bie Betersburger Telegraphenagentur erfahrt, ift Tolftot gestorben, ohne fich mit ber Kirche zu verföhnen. Daber ift es felbstverftanblich, baß es bollig bon bem Ermeffen ber geiftlichen Macht abhängt, ob Seelenmeffen für Tolftoi abgehalten werben und bie Abminifirativbehörben nur folde Geelenmeffen, bie offen ben Charafter einer politifchen Demonstration tragen, nicht zulaffen werben

Der Ginbrud in Betersburg.

Ħ

itt

3 ·

te

ir

ge It

¥,

¢s.

te

iń

0-

ıŝ

IT

m

ě#

ir

οŧ

èr

t3

in.

ir

rt .

Beiersburg, 20. Nobember. Der Ginbrud von Tolftois Tob ift bier ein gang gewaltiger. Gine Ertraausgabe ber "Rjetich" bringt fein Portrait und mehrere Artifel. (53 wirb ausgeführt, die Flucht Tolftois fet die Aronung feines Lebenswerfes, ein Aft bes Billens und ber Freiheit; er ware nie gurudgefehrt, hatte nie Frieben gemacht mit ben Pfaffen, Die ihn verfolgten und feine Reue erwarteten. Robitichem ichreibt, er lebe und werbe leben, fo lange Menschenhergen nicht berborren. Tolftois Freund Chlrjafow gibt eine langere Betrachtung über Tolftois Leben, Er nennt ihn Leo ben Großen und ichilbert feinen Rampf um Aberzeugungen und die Berfolgung, ber Tolftol aus-gesett war. Auch andere Blatter veranstalieien Ertraausgaben. In ben Brivatiheatern wurben bie Borftellungen Für morgen find Trauerfigungen gelehrler und Titerarifcher Gefellichaften anberaumt. (Frantf. Big.)

Residenz-Thenter.

Samstag, den 19. November: "Liebeswalzer." (La Marche Nuptiale.) Schauspiel in 4 Aufzügen von Henry Bataille. Deutsch bearbeitet von Joseph Ettlinger. — Spielleitung: Ernst Bertram.

Gin großes, ein tiefes Scelenproblem, ja, fast möchte man fagen: bas Scelenproblem, bas Problem ber - Enttaufdung nach bem Liebesraufche, - und ein ernfihafter und gewandter Dichter, henry Bataiffe, ber uns bier fein Meuer mehr ift. Er bat fich als ein guter Seelenanalhtiter I

erwiesen, wenn er es auch liebt, bes bramatifchen Effettes willen menfchliche Berhaltniffe auf bie Gpibe gu treiben, gang, wie er es auch jest wieber fut. Aber wir folgen ibm mit gitternbem Bergen auf bem Wege, ben er uns führt, ben er bie mutige, hochfultibierte Grace be Bleffans führt, bie Tochter aus vornehmem Saufe, die Rang, Ansehen, Familie im Stich läßt, um ihrem guten, findlichen, halbzivilifierten Mavierlehrer gu folgen, ober vielmehr, ben unbebeutenben Gefellen mit fich zu nehmen, um fich bas bescheibenfte Reftden gu bauen. Das noch unvermählte Baar fomunt alfo nach Baris. Grace fucht eine frühere, im Glang lebenbe Benfionsfreundin auf, und es gelingt ihr, fur ihren Baul eine fleine Bureausielle bei bem Manne ber Freundin auszumachen. Das Barchen freut fich feines befcheibenen Muds, bis ber gute Baul, feiner tapferen Liebften eine Freude gu bereiten, eine fleine Zwangsanleihe an Die Ge-ichaftstaffe macht. Die Ernuchterung bei Grace fest ein, aber fie überwindet fie. Paul hat ja mir wie ein Rind gehandelt. Anders aber handelt fein Chef, ber fich in Grace berliebt bat, - auch berliebt bat und nun alle Minen fpringen läßt, fie für fich zu gewinnen. Erft tut er es plump, siegessicher, aber als er in ihr bie gebilbete, kluge und anftanbige Dame du monde findet, bie ihm Ebenburtige, anbert er feine Zaftit, benn er hat Gelft, wie fein Wort beweift, bag bas Safter eigentlich nicht bas Raffinierte, fondern bas Ratürliche fei, und bag vielmehr bie Tugend raffiniert mare. Er weiß auch, bag fich bie Raffe, bie alte Ruftur im Blute Graces regen wurde, bag bie Enttäuschung tommen und bag fie ihren Bant fcblieflich in feiner gangen Bloge erfennen muffe: bon et bete. Er hat gang richtig falfuliert. Die arme Grace erwacht aus ihrent Traum, fie wirb febend, aber fie wehrt fich, fo gut fie fann, und flicht auch ben Berführer, nachbem fie in einem Augen-blid bes Gelbstwergeffens in seine Arme fant. Gie fühlt es tief und fcmerglich, bag fie fo febend wurde. Aber fie will bas auftanbige Weib bleiben, will, innerlich entfagenb, ben Berfuch machen, ihrem Paul Die Liebesiduffe weiter gu fpielen. Schon ruften wir une, ihrem helbenhaften Frauen-marthrium erichuttert unfern Beifall ju gollen, ba tut ber Dichter leiber wieber etwas, mas er nicht hatte tun follen. Er fiberrafcht uns fab, wie er uns ichon mit bem Diebftahl Pauls überrafchte, er briidt ber armen Grace eine graufame Pixtole in bie Sand, und mit einem Schuf macht fie ihrem Leiben, macht fie ihrer Enttäuschung, ihrer Ernuch. terung ein Enbe. Der Schuft war eine grelle Disbarmonie in biefer Geelentragobie, aber er war noch nicht fo bisharmonifch als ber einzelne Bfiff auf einem Schluffel, mit

bem irgend einer biefen Schluß eines ergreifenben und ernsten Bertes quittierte, bielleicht einer, ber bei einem werilofen Schwante bor Bergnugen gewiehert hatte. Der mehr als unangebrachte Bfiff erregte benn auch, fo viel wir bemerten tonnten, gerechte Entruftung, benn bie weit überwiegende Bahl ber Theaterbefucher wußte es ober fühlte es, bag bier eine febr tiefe und ernfte Gache tief und ernft, mit vielem Geift, Empfinden und theatralifdem Geichid behandelt worben war.

Und bagu bie Darftellung, bie im Spiel Bella Wagners als Grace gipfelte. Diefe Rünftlerin verfieht sich meisterhaft auf die Analyse ber weiblichen Pfpche. Sie hat und ihre Selbin bis in die kleinfte Regung ihres Innenlebens beutlich gemacht, mit einem Ausbrud in Miene, Bott und Gefte, wie ihn nie die Routine fchafft, fonbern nur echtes, feines, nachfühlenbes und bann fouveran ichaffenbes Rimftlerium. Unter biefem Ginbrud ftanb benn auch bas gange Aubitorium, bas fich nicht genug tun Ionnie, gumal nach bem britten Aft, Die Darfiellerin ausguzeichnen. Berr Reller-Rebri, ber Sauptpariner Graces, fpielte ben eleganien, geiftvoll-friboien Frauenjager mit gutem Gelingen, herr Diliner-Schonan machte aus bem Alabierlehrer ben guten, unbedeutenben Rerl, wie ihn ber Dichter haben wollte, und Fraulein Sammer war eine fluge und gefdmachoffe Belibame, bie febr gut in bie fchonen Environs patte, bie bas Refibeng-Theater in einigen Aften um Die Mimen berumgebaut hatte. Sch. v. B.

Lionardo da Vinci.

Projeffor Thobe gewährte am Samstagabend guerft einen furgen Ginblid in bie gabfreichen, bon Lionarbo binterlaffenen Schriften. Sein Biffen war uniiberfebbar; terlassenen Schristen. Sein Wissen war universehbar; sein scharfer Geift brang tief in die Materie ein, bearbeitete und durchdachte sie. Er beschöftigte sich viel mit Mathematik und Geometrie. Das jest allgemein gebräuchliche Blusund Minuszeichen stammt von ihm. Er beobachtete die himmelskörper und behauptet kühn: "Die Sonne steht still, aber die Erde betwegt sich." Mis er mit Cesare Borgia am Abriatischen Meer weiste, studierte er das Geseh der Bellenbewegung, der Lujt und der Bolsen. Dem Flug ber Bogel wibmete er einen gangen Band mit gabllofen Beichnungen. Der Gedante, Die Dampffraft ju bermerten, taucht in ihm auf. Aber Sybraulit finden fich gelehrte Abfichtigt die Regierung, noch im Dezember mit den Berfreiern der Fraktionen Berhandlungen fiber die Materie angubahnen, um zu erfahren, ob die Fraflionen eine Berabichiedung bes Gesehentwurfs in der laufenden Seffion für möglich halten,

* Die dilenifden Offigiere in Bremen, Countagbormittag besichtigte bas Difigierforps bes diffenischen Rreugers "Blanco Encalaba" bie Werft ber Aftiengefellichaft Wefer, wobei auch ben Gaften gestattet wurde, ben Linienschiffneubau "Thüringen", der in der Fertigstellung begriffen ist, zu besichtigen. Nach der Besichtigung gab die Werte im Berwaltungsgebände ein Frühstlich. Nachmittags gab der Benat ju Chren ber dilenifden Offiziere ein Diner. Abends fand Geftvorftellung im Stadttheater ftatt, in ber Wagners "Tannhäuser" gegeben wurde.

" Der Bentralausichuft ber Fortichrittlichen Bolfe: parteien trat in Berlin gum erften Male feit bem Bufammenichluß ber beiden liberalen Parteien im Reiche tag aufammen. Wir berichten in der Morgenausgabe eingehender liber bie Berfammlung,

Liberaler Rommunalmahlfieg. Bei der Ctadtverordnetenwahl in Breslan in der erften Abteilung fiegten die Liberalen mit großer Mehrheit und behaupteten ihre fünfgehn Gibe gegen die verbundeten Ronferbatiben und Alerifalen.

Diterreichifde Allbentiche in Friedrichernh. Die alljährlich, so erschienen auch in diesem Jahre am Tage bor bem Totensonntag über vierzig alldeutsche Citerreicher unter Schoenerers Führung in Friedrichsruh, um in beutschvölkischer Pflichterfüllung für alles zu banten, was Bismard für bas beutsche Bolf getan hat. Dit ber Rieberlegung gablreicher Kranze und nach einer Ansprache Schoenerers fand diese würdig-ernfte Totenfeier in ber Gruft bes grünen Sachsemvald-Domes ihren erhebenden Hbichlug.

* Die Anssperrungen in ber Ebelmetallinduftrie. In Bforgheim murben 1200 Arbeiter ber Chelmetallinduftrie ausgesperrt, fo bag jest über 2000 Arbeiter außer Arbeit find. Am Sonniag wurden weitere 6000 Arbeiter ausgesperrt.

Mahlbewegung.

" Biesbaben, 21, Robember. Die geftern im Sotel Friedrichshof" abgehaltene Berfommlung der Bertravensmänner der nattonalliberalen Bartet 2. naffauischen Bahlfreises Biesbaben-Rheingau war stark besucht. Der Borsitzende, Justigrat Siebert, leilte im Auftrage des nicht anwesenden Kommerzienrats Bartling mit, daß dieser dringend gebeten habe, von feiner Randidatur abaufeben, wenn badurch bem Einigungsgebanten neue Ausfichten eröffnet werden fonnten. Die Berfammlung ftellte nach eingebender Berhandlung einstimmig den Landlags-Abgeordneten Rommerzienrat E b. Bartling als nationals liberalen Randidaten für die fommende Reichstagsmahl auf.

Heer und Flotte.

50jahriges Militarjublifum bes Bringen Lubwig von Banern. Bring Subwig von Babern, welcher am Samstag fein bojahriges Militarjubilaum feierte, empfing im Lauf bes Bormittage ben Ariegeminifter und Deputationen berjenigen Regimenter, gu benen er in misitarifcber Begiebung fieht, fo bom 2. Rieberichlefischen 3nfonterie-Regiment Rr. 47, bom 3. Gadfifchen Infanterie-Regiment Dr. 102 und bom 2. Sechataillon. Die Deputation des Infanterie-Regiments Rr. 47 fiberreichte ein Gemalbe, bas bie Schlacht bei Worth barftellt. Raifer 28 i 1helm und Raifer Grang Jojeph fprachen bem Bringen in berglichen Sanbichreiben ihre Blüchvünsche aus. Beftern mittag überreichte ber Bringregent in Gegenwart fanttlidjer Bringen, ber Generalität und einer Offigierddeputation bem Pringen Lubwig ben Lubwigs-Orben.

Die Bereidigung ber Marinerelruten. Samstagmittag wurden bie Marinerefruten ber Garnifon Riel und ber gefamten hochfeeflotte im Exergierhaus ber 1. Matrofenbivifion in Gegenwart bes Raifers feierlich vereibigt.

Ausland.

Offerreidy-Ungara.

Der Ausgleich boch noch nicht gescheitert. Die tichechischen Lanblageabgeorbneten haben eine Rundgebung beröffentlicht, in ber ihre Bereit willigfeit gur Fortfebung ber Ausgleichsverhandlungen ausgesprochen wirb. Gleichzeitig bat die Regierung, wie in Prag verlautet, entgegen ihrer ursprünglichen Annahme beschlossen, den Landiag nicht zu verlagen, um der Ausgleichskommission Gelegenheit zur Fortsehung ber abgebrochenen Berhandlungen gu geben,

Erankreich.

Gin Angriff auf Briand. Als Briand die Terraffe ber Tuilerien verließ, wo gestern bas Tenkmal Ferrys enthüllt wurde, brang ein Individuum durch die Menge auf Briand ein, padte ihn am Rodfragen und ftief gweimal mit ber Tauft nach Briand, ohne beffen Geficht jedoch ju treffen, weil Briand mit dem Roof ausmeichen fonnte und nur feinen Sut berlor. Der Mitentater murbe fofort festgenommen und die Menge bereitete Briand eine Obation. Das Indivibnum, welches ben ohne Folgen gebliebenen Angriff berlibte, nennt fich Lacour und will das Sandwerf eines Schreiners ausliben. Lacour ift gut gekleidet und foll, feweit bisber festanstellen mar, Ronalist fein.

Sugland.

Der Berfaffungstampf. Die Rampagne murbe am Cametag burch eine Rede bes Premierminifters int National Likeral Club auf einem vom Klub gegebenen Frühitüd, zu dem fast das ganze Rabinett erschien, eröffnet. Abquith machte einen giemlich beftigen Angriff auf bas Oberhaus, ichilderte mit den befannten Erfinden die Ubergriffe ber Lords und erflarie, dag nunmehr eine für allem al die Rechte ber Demotratie bergestellt werden muffen, Man fampft für eine fortidrittliche Gefengebung und eine volle reprajentative Regierung. Das Oberhaus muffe auf jene untergeordnete Funktionen beschränkt werden, die für eine folde Körperichaft angenommen feien. Der alte malerifche Bau bes Oberhaufes fei bon feinen eigenen Bewohnern als unficher bezeichnet worden, Die greßen Fragen, die die Regierung vertreten, fonnten nicht aufgeschofen werben. Darum bitte er die Bevöl-ferung um Bertrauen. Der Aderbauminifter Lord Corrington, ber Brafident bes Muts ift, bantte und gab der Bartei die Barole mit: "Bertraut ASquithl"

Spanien.

Canalejas antifferifales Brogramm. Rammerligung am Samstag, die Berleiung des Maroffobertrags begann, legte Ministerprafibent Canalejas von neuem bas unberbriichliche Befenntnis ab gur Glautens- und Kultus-

freiheit und ju bem Recht Spaniens auf ein modernes, bon firchlichem Drud unabhangiges Bolfsbafein, was ftiirmifden Beifall auf Der Linken hervorrief.

97r. 542.

Berfien.

Eine englische Antwort nach ruffischem Mufter. Der englische Gesandte lebnie beantwortend die Rote bes perfischen Ministers bes Außern ab, über bie Anwesenheit ber fremden Truppen in Persien in Erörierungen zu treten, indem er erflärt, man tonne nicht hoffen, daß fich der handel wieber belebe, folange bie gegentvärtige Anarchie fortbauere, Der Gefandte bestreitet, bag die vorgeichlagene Dagregel bie perfifchen Couveranitaterechte verlege und fügt hingu, England fonne ber Erhöhung ber Bolle mir guftimmen, wenn ber Buichlag gur Beftreitung ber Roften für bie Aufrechterhaltung ber Orbnung auf ben füblichen Sanbelsftragen berwandt würbe.

Bereinigte Staaten.

Gin Unfall bei einer Schiefilbung. Infolge borgeitigen Losgehens eines Couffes einer fünfgolligen Ranone auf bein Marine-Abungeplat in Indian Beab wurde bas Berfcfug. ftud in die Bediemingsmannichaft hineingeschlenbert und totete brei Mann und ben fommanbierenben Diffigier,

Meriko.

In Buebla und in anderen Stabten im Inneren berricht Rube. Bei ben Unruben find nach Mingaben ber einen 100, nach benen ber anderen 170 Menichen getoten Infanterie und Ravallerie burchziehen Die worben. Strafen ber Stabt. Die Berhaftung bes angeblichen Führers ber Berichwörer, Joje Cerban, hat bie Bewegung eingeschränft. Die Leiche bes Polizeicheis wurde von ben Verschwörern auf die Straße geworsen und blieb bort während bes ganzen Kampfes liegen. In der Stadt Mexiko find Artillerie und Kavallerie tonsigniert und siehen bereit, im Rotfalle nach Buebla abzugeben.

Aus Stadt und Jand.

Wiesbadener Nachrichten.

Biesbaben, 21. Robember.

Bum Berlauf bes Mufeumögelanbes.

Bon geschätter Geite wird uns geschrieben: Bie bas "Tagblatt" bereits mitteilte, ift wegen bes Bertaufs bes Mufeumsgelanbes ein auf 2 Millionen lautenbes Nachgebot eingelegt worden, also 40 000 Mart mehr als bie Summe, bie herr Bruno Calger in Chemmin gu gobien bereit ift. Das Rachgebot rührt bon bem befannten Immobilienagenten 3. Meier, Zammöftrafe 28, bierfelbft ber, beffen Auftraggeber ein naiürlich burchaus folvenier Raufliebhaber fein foll. Der Magiftrat bat bie neue Offerte angenonmen und wird fie pflichtgemäß einer Britfung unterziehen, benn es fann teinem Biveifel unterliegen, bag auch er auf bem Standpuntt ftebi, daß ber in Ausficht geftellte Dehrbetrag immerbin eine Rolle fpielt, alfo im Intereffe ber Stadt nicht bon ber Sand gu weifen ift, borausgesett, bag im übrigen alle biejenigen Borbebingungen erfüllt werben, Die für ben bor 14 Tagen abgeichloffenen Bertauf maggebend waren. Dies Rachgebot beweift übrigens, bag bie Auficht, ber Raufer bes Mufeums babe ein ginftiges Geschäft gemocht, boch auch von anberer Gelte geteilt wird und bag wohl auch mehr bafür hatte erzielt werben tommen. In sehterer hinficht glaubt man vielsach, eni-gegen ber sowst laut geworbenen Meinung, bag bas Resul-

handlungen, fiber Anatomie, über bie Bewegung ber Musteln, fiber bie Ginneswahrnehmung bes Anges und bes Ohres, über Reflegericheimungen. "Bor biefem geiftigen Leben ichwindelt uns", ruft Projeffor Thobe ans, "es ift unbegreiflich!"

Gin "Traftat über Malerei" hat Lionarbo gefchrieben, welches noch beute Anertennung bei Malern finbet. Er ichreibt barin fiber bie Proportionen bes menfchlichen Rorpers, über Beribeftibe, über Licht und Schatten, Diefen beiben wichtigen Faltoren, bie ben Dingen Runbung und Belebung verleihen. Er untericheibet brei Arten Schatten: primitive, berivative (Schlagschatten) und gemischte Schatten, und predigt über bie Werte bes Schattens, Die feber, ber malen will, richtig erfaffen muß. Wahrend Schwarz und Beift für ihn teine Farben find, nennt er feche Garben bes Regenbogens als Grundfarben. Daß ber Regenbogen fechs Rarben bat, barin ftimmte ibm auch Goethe bei, ob gleich ju Goethes Beiten ichon lange bie fieben Farben bes Regenbogens festgeftellt waren.

Erft foll ber angebenbe Maler bie Berfpeftibe ftubieren, foll bie Gefemagigfeit ber Runft tennen Ternen. Er foll bie Berfe großer Meifter topieren. Rach ber Ratur gu malen, ift nur ein Studium, fein großes, fünfflerifches Schaffen aus bem Bollen. "Man muß herr über bie Ratur werben, nicht ihr Stlave fein. Die langen Binterabende foll man bagu bemuben, die Ratur auswendig gu Dann erft ift ein freies, phantofiebolles Caaffen

möglich." "Runft ift ablig", fagt Lionarbo, "welche aber ift bie größte?" Er, ber Maler, fiellte ble Malerei natürlich am bodften. Gerabegu naiv ift barin feine Begrundung gegenfiber ber Bilbhauerel. Er meint nämlich, Die Malerei fei als Beichäftigung ebler, ba fie in ber Ausführung weniger bobfifche Rraft erforbere! Die folgende Begrunbung ift wieber burchans logifch, und fast triumphierend führt er and: "Der Maler fcafft fein Licht felbft, ber Bilbhauer aber ift abhängig bon ber außeren Beleuchtung; barum ift Die Maleret Die großere Runft, ba fie frei und unab.

Lionarbo, ber Meifter bes Lautenfpiels, ftellt Malerei und Mufit auf eine Siufe. "Gie find direfte Schwestern." Die Sarmonie ber Tone findet er auch in ber harmenle ber Sarben wieber.

Bon 1506 bis ju feinem Tobe am 2 Mai 1519 In Chateau Cloud bei Himboife, ift nicht mehr viel bon ibm befannt geworben. Balb taucht er in Mailand, balb in Benedig auf, aber nie für lange. 1513 geht er nach Rom, mm bort für Bapft Leo X. ein Gemalde auszuführen. Die

Berftellung eines neuen Firnis beschäftigt Lionarbo fo unausgefest, bag ber Bapft fiber ihn augert: "Mus bem wird nie etwas, benn che er begonnen, bentt er ichon an bas Enbe!" In Rom berfertigt er auch mechanisches Spielgeng. Man fpricht bon einer beweglichen Gibechfe im Rafig. Doch, wenn auch fünftlerijch ausgeführt, berühren folche Sachen boch recht findlich gegeniber ben großen Schöpfungen bes Meifters.

1516 ruft ihn Frang I. von Franfreich gu fich. Still und gurudgezogen, an ber rechten Sand gelabut, lebte er bis zu seinem Tobe in Chateau Cloue. Doch, ba er lints-händig war — badurch erklart sich wohl auch die Leichtigkeit, mit welcher er Spiegelidrift ichrieb - tonnte er noch immer ichopferisch wirten. Ginige fleine Zeichnungen ber Leba mit bem Schwan in neuer Muffaffung frammen aus jener Beit und gaben bie Grunblage gu fpateren Bilbern befibriter Meifier. Gine Bomona mit lachenbem Munbe, bie möglicherweife bas Borbild ber Florabifte war, befamen wir gu feben. Dann bas Bild ber hl. Anna, biesmal in ber Gruppierung wunderboll geloft. Die brei Figuren fiben nicht fielf, immer eine auf bem Schofe ber anderen, mit finfenartig übereinanbergestellien Ropfen ba. Lionarbo bricht auch hier mit alten Trabitionen. Maria fitt feitlich auf bem Schofe ber hl. Anna und bengt fich zum Chrifinellinde berab, bas, auf bem Boben fichenb, ein Lämmden umfängt,

Gein lehtes Wert ift Johannes ber Täufer, eine Junglingsgestalt mit bem fugen Löcheln ber Lionarboiden Frauengesichter. Eleich einer Bifion taucht er aus bem bammerigen Grau bes Sintergrundes auf.

Mit einem Gelbstportrait Lionarbos, ein machtiger Robi, von weichen langen haarwellen umgeben, ichlog bie Borführung ber Lichtbilber,

3d babe Lionarbo oft einen Magier genannt", meint Professor Thobe, "er war mehr. Gin Bollenber, ein Belinger. Er war für bie Renaissance, für bas junge Aufblüben einer neuen Rultur, mas Goethe fpater fur Deutschfand murbe. Er war bas Blenfchgetvorbene ber ibealen Anichanung. Bas er als Anicabe ber Welt gewiesen bat, war eine Sarmonie zu finden zwischen Ramewiffenschaft, Religion und Philojophie."

Und unter allgemeinem Beifall beenbete Brofeffor Thobe feinen bierten und letten Bortrag mit ben Worten Lionarbed: "Der Rorper ift bem himmel untertan, aber ber Simmel - bem Getit."

Dem "Berein ber Runfifer und Runftfreunde" werben es viele banten, bag er wieber bie Beranloffung folder intereffanter Abende mar.

Aus Kunft und Teben.

* Rongert. Unt Camotag beranftaltete ber "Bies.

Mannergefangverein" in eigenen heim, ber "Bariburg", fein erftes Bereinstongert. Der Berein berfügt jurgeit über gang prachtige Stimmen; mur bem 1. Tenor ware vielleicht, um einen gut ausgeglichenen Chorflang gu erzielen, noch mehr Ergiebigteit gu wünschen. Die Darbietungen bewegten fich unter ber anfeuernben Leitung von Brofeffor Mannftaebt wieber auf achtunggebietenber Sohe und gaben auch in bejug auf Intonation, Rhythmit, Dynamit ufw. ju Beauftanbungen feinen nennenswerten Anlag. Mit Ladmers bantbarem Chor "Die Allmacht" wurde bas Rongert eröffnet. Bon ben brei Choren bon Schumann erzielte namentlich "Die Rofe ftand im Tau" eine fehr einbringliche Wirtung. Befondere Mube und Sorgfalt hatte herr Brof. Manuftaedt auf bie Ginftubierung ber bem Berein gewihmeten Chorballabe "Relfons Tob" von &. Bech verwendet. Der recht erhebliche Schwierlateiten bictenbe Chor fand eine ichwungbolle Wiebergabe und bei ben Buhorern fehr beifallige Aufnahme. Mit hegars "In ben Alben" fand bas Konzert einen frifchen Abschluß. Bur Mitwirkung waren Fraulein Anna Runkel (Gefang) aus Renwied und herr Alops Beibler (Bieline) von hier gewonnen worben. Fraulein Runfel verfügt über eine recht wohllautenbe, in allen Lagen gut ausgeglichene Stimme. In ihren Bortragen erwies fie fich auch fonft als Gangerin bon bornehmer Mujfaffung. Frl. Runtel fang zuerst bie Arie "Erwach zu Liebern ber Bonne" von Sanbel und zeigte fich barin als beachtenswerte Roloraturfangerin. Much bie Lieber bon Schubert, Schumann und Brahmis wurden bon ihr mit warmem Ausbrud und tiefer Empfindung gefungen. Berr Ronigl. Rammerbirtuofe Mons Beibler zeigte fich namentlich auch nach ber technischen Geite bin als trefflicher Meifter feines Inftrumentes. Mit gleicher Gicherheit be-herricht er Griffbreit und Bogen. Befonbere fein prideinbes Staccato fet rubmend hervorgehoben. herr Beibler fpielte bas Rongert in h-Moll von Salut-Tagni. Abagio aus bem 2. Biolinfongert bon Spohr, Die technisch außerft ichwierige Polonafe bon Laub und als Bugabe bas Berpetuum mobile aus ber 3. Guite von Frang Dies und hatte barin Gelegenheit, neben ber Technit auch feine bervorragenben mufifalifchen Gigenicaften gu erweifen. Die gablreich erichtenenen Buborer liegen es an Belfall nicht feblen, Geftern wurde bas Rongert jum Boften ber Blinbenanfialt wiederholt: es war gut besucht und bürfte ber betreffenben Amftalt ein erfledliches Gummiden eingebracht haben,

cī

th

CIE

ere

tit

250

23

dit

111

ri-

in

11-

m:

30

in

tts 2331

110

ids

dit ta-

ll fo

eri

111

tin

CH

Iti-

tlå

tit

TT

id

jer

11=

er

THE

tte

E.

itt

ĊĦ

tat von vornherein ein höheres hätte werben fonnen, weunt Die Berfäuferin ben Streis ber Bermittler etwas weiter gezogen hatte, als dies tatfächlich ber Sall gewesen. Es foll zwar behauptet worden fein, daß eine genügende Angahl Mgenten (5) Auftrag erhalten hatten, Angebote berbeigufchaffen, boch follen babon mehrere auswärts wohnen. Die hiefigen Jumobilienmatter tamen banach febr fnapp weg und es foll insbesondere auch ber Nachbieter, ber boch eins ber bekammteften Immobiliengeschäfte feit Jahrzehnten am Blate betreibt, hierbei übergangen worben fein, fo bag ber "Berein ber Immobilienagenten Biesbabens" zweifellos ein Recht bagu batte, Stellung gu ben vorliegenben Zatfachen zu nehmen, wo namentlich "elufeitige Bevorzugungen" einer abfälligen Kritif unterzogen worben fein follen. Es fann natürlich nicht verlangt werben, bag alle Agenten ber Stabt, beren Bahl ja befanntlich feine ffeine ift, ine Bertrauen gu gieben gewesen waren, aber etwas mehr Rudficht hatte auf die biefigen Steuerzahler, zu benen auch bie Agenten gablen, auch in biejem Betracht boch fchon genommen werben burfen. Die ber Stadtgemeinde vorgefehten Beborben, Die Ronigliche Regierung und ber Begirfeausfong, werben alfo in Rurge fich mit bem vielbesprochenen Gegenstand zu befaffen baben und es ift nicht ausgeschloffen, bağ baburch bie gange Mufeums Bertaufefrage noch einmal aufgerollt und in anderem, für ben Stadtfadel noch porteifhafteren Ginne entichieben werben wirb.

Mbend Musgabe, 1. Blatt.

Gine weitere Buidrift in ber gleichen Angelegenheit rührt bon einem biefigen Raufmann ber und lautet:

Bie Die Stadtgemeinde Biesbaben in ber Lage ware, in ben nachften 5 Jahren mehrere Sumberttaufenb Mart 3u erfparen! Bie wir aus ber veröffentlichten Denfichrift iber bas Dufeum gehört haben, ift begw. nach ben neueften Radyrichten foll bas Mufeum für eftva rund 2 Millionen verlauft werben, mit ber Bedingung, bag bie Abergabe in enva 5 Jahren erfolgen wird. 2 Millionen bringen nun in 5 Jahren gu 4 Progent 400 000 Dt. Binfen, Die Stabtgemeinde erhielte alfo für bas Mufeum gar feine 2 Millionen, fonbern nur 1 Million 600 000 M. Die Stabtgemeinbe follte baber gur Bedingung machen, bag bie Abergabe alsbald, fagen wir am 1. April ober am 1. Juli erfolgen wird, bann ift, ba bie 2 Millionen fich ju Brogent verzinsen, das Rapital in 5 Jahren auf 2 Mill. 400 000 M. angewadssen. Heraus ergibt sich ein Plus für bie Stadt von 800 000 M. Noraussehung bei biesem Exempel ist allerdings, ob es möglich ift, die Sammlungen bes Mufeums auf 5 Jahre anderweitig gut unterzubringen, und ba folage ich folgendes bor: Wir befigen bas Paulinenfologichen, bas ber Kurverwaltung ichwer im Magen liegt, weil fie für jabrlich 60 000 M. Binfen aufzutommen bat, bie bas Schlösichen verschlingt. Die Mufeumsverwaltung miete boch bas Schlöhchen auf 5 Jahre, begable hierffir insgefant 300 000 M., Die bann bie Rurverwaltung erfpart, und follten famtliche Sammlungen im Schlögen nicht unterzubringen fein, bann miete man bielleicht fur bie Bibliothet ein anderes Gebäube, 3. B. ben freiwerbenben Ratsteller (?) ober ben Manterichen Reuban in ber früheren Glifabethenftrage, biefer toftet in 5 Jahren noch mals rund 100 000 Dt. Die Beiten find eben fritisch, und follte jeber berfuchen, fich fo gut es geht, einzurichten, alfo auch die Museumsberwaltung. Auch bin ich ber Ansicht, Die Stadt follte bas Mufeumsgelande pargeffieren und berfleigern, bann befommen wir unftreitig einen hoberen Breis bafür.

- Refrutenvereidigung. In Gegenwart ber Pringeffin Friedrich Rari von Beffen, bes Chefs bes Gufilierregiments von Gersborff (Aurheff.) Rr. 80, fanb beute bormittag bie Bereidigung ber im Oftober b. J. eingetretenen Soldaten ber Garnison Wiesbaben fiatt, Rury nach 8 Uhr hatte bie Sahnentompagnie, bon Stammannichaften bes Regiments Rr. 80 gebilbet, Die Fahnen ber Bataillone von ber Wohming bes Kommanbeurs, Oberft bon Conta, in ber 28allmubilitraße abgeholt und nach bem festlich mit Girlanden und Sabnen geschmildten Exergierhaufe bes gweiten Bataillons an ber Schierfteiner Strafe verbracht. hatten fich bereits bie Refruten ber Infanterie und ber Artilleric, Die neueingetretenen Ginjabrigfreiwilligen, Mannichaften bes Begirtetommanbos, fowie bie Ctonomieband-werfer und Rrantentrager ber Bilbelmshellanftalt eingefunden. Gegen 9 Uhr traf bie Bringeffin Friedrich Rart von heffen, bon Frantfurt tomment, ein. Rach ben Ansfprachen bes Divifionspfarrers Ferling für bie ebangelifchen und bes Defans Bolandt für bie tatholischen Goldaten wurde bie Bereibigung burch ben Regimentsabjutanten Oberleutnant hente vorgnommen. Die Bringeffin Friedrich garl von heffen hat fich gegen 1/211 Uhr von bier aus nach Somburg begeben, wo heute auch bie Bereibigung bes britten Bataillons ber Adnigiger flatifinbet,

- Longert bes Cacilien Bereins. Die geftrige Sauptprobe zu Schumanns "Barabies und Beri" war wöllig aus-verfauft und ber große Saal bes Aurhauses schon eine halbe Stunde bor Beginn bis in ben legten Bintel gefüllt. Sunberte mußten an ber Raffe wieber umfehren, ba familide verfügbaren Karten bergriffen maren. Die Aufführung bes Berfce findet bente abend um 7 Uhr flatt.

Bom Better. Beute früh trat nach einer ichon giemlich talten Racht ploblich ein ftarfer Froft ein, fo baß fich bald ein Glatteis bilbete, für bas fich bie Fuhrwerfe nicht porgeseben hatten. Die Pferbe waren vielfach nicht gefcarft, bie Bremfen nicht in Ordnung, und ce erfolgten baber alle möglichen Rolliftonen. Manche Bagen in ber Blebricher Strafe gerieten aus ber Fahrbahn und toffibierten mit ben Bordfteinen, Strafenbabnwagen mußten halten, weil fich Gubrwerte auf bas Geleife gerettet hatten, Reif und eine mehrere Bentimeter bobe Schneebede lagerten

auf ben Soben. Bum Unbreasmartt. Die Blesbabener "Rerb", ber Anbreasmartt, ber biesmal ausnahmsweife ichon Enbe Robember flatifindet, mas feit Menfchengebenfen nicht bagewesen ist, hat sich zu seiner jetigen Ausbehmung aus fehr fleinen Anfängen entwickelt. Auch er hat seine Geschichte, Bu Zeiten bes heiligen römischen Reichs beutscher Nation war es bas Brivileg ber Stabte, Jahrmarfie abzubalten. Biesbaben befaß ihrer vier, am Mittivoch nach Jubilate (28. April), bem Tage Johannis Bapiffa (24. Juni), Michaelis, bes Erzengels (29. September), und St. Anbrea (30. November), Bahricheinlich mar bies icon feit ber Beit bes Raifers Rarolus, Ronias bon Bobmen, girfa 1350, ber

Fall. Da aber im Jahre 1547 bie Stadt famt allen ihren Urfunden und Papieren verbrannte, ermirfte Graf Bhilipp ber Imeite von Raffan Joftein bie Erneuerung ber Privilegien, alfo aud berjenigen ber Jahrmarfte. Auger ben ahrmartten batte Biesbaben auch zwei Bochenmartte, Montags und Donneretage. Um Mitte bes vorigen Sahrhunderts gingen jedoch alleMarite bis auf ben Anbreis. markt ein. Dieser wurde noch lange Zeit hindurch auf bem nämlichen Plate abgehalten. Dann verschob er fich in die Rengaffe, fpater in die Kinchgaffe und Rheinstraße, und in nenefier Beit nach bem Beften ber Stabt, Bebeifft man, bag Biesbaben im Sahre 1810 3807 Einwohner und jest fiber 100 000 hat, fo wird man verftanblich finden, bas ber Andreasmarft fich frandig vergrößerte, wenn auch ber Barenumfas forigefest fallt, je mehr fich Blesbaben als an Geschäften aller Art reiche Großftabt ausgestaltet. Ob ber Anbreasmarft wirflich eines Tages als überbleibfel aus alter Beit verschwinden wird, ift fraglich. Die Grofftabte haben ihre abnlichen Martte bisher alle beibehalten, s. B. Leipzig, Dresben, Frankfurt, Maing ufw., obwohl auch ben Marften bort faum noch eine große geschäftliche Bebeutung gutommt. — Samstag war auf ber Nieberwalbstraße eine Karawane bon breinnbbiergig Bagen von Sanblern und Schauftellern aufgefahren, welche familich auf bem Anbreasmarfte ihr Gliid maden wollen. Bie wir horen, ift bas laum bie Salfte berjenigen, welche überhaupt tommen werben. Der Begug bes Unbreasmarttes ift barnach ftarter, als er bisher jemals war, bie Rauftraft bes Bublifmms ift geringer. Bie viel entiaufchte Gefichter wirb es ba wieber nach ben Tagen geben!

- Entfchädigungoflage, Das Betitum ber Rlage, welche ber frühere Boligeifefretar Conrab wegen feiner fündigungelofen Entlaffung aus bem Amte wiber ben Dobbeimer Gemeinbevorftand anhängig gemacht bat, lantet auf Wiebereinsetzung in fein Amt, refp. Bablung einer einmaligen Enticabigung bon 27 000 M. Durch Borbefcheib bes Begirkeausichuß ift Conrab bereits abgewiesen worben, jest fommt es am nachften Mittwoch bor bem Begirtsausichuß gur munblichen Berhandlung.

- Liebesbrama. Der Boften bor bem Bulberhaufe an ber Marftrage borte beute morgen gegen 4 Uhr zwel furg bintereinanber folgende Schuffe fallen und afarmierte baraufbin bie Bache. An ber Schuffielle fanben bie Mannschaften ein junges Mabchen in feinem Blute am Boben liegend vor, sowie einen jungen Mann, ber noch bie rauchende Baffe in ber Sand batte. Beibe lebten noch und wiefen bei naberer Untersuchung Berlegungen an ber Bruft auf. Der junge Mann, ein 19 Jahre alter Glettrotechnifer 28. aus ber Labuftrage, batte bem Mabden, ber 18 Sabre alten Bertauferin Agnes B. aus ber Roonftrage, einen Revolverschuß in die linke Bruftfeite beigebracht; die Rugel faß tnapp fiber bem Bergen. Darauf hatte er fic ebenfalls mit bem Nebolber einen Schuf in die Bruft gejagt, ber nicht lebensgefährlich ift. Die Bache benachrichtigte bie Ganttate. wache, die bas Madchen nach bem städtischen Krankenhause überführte. Der junge Mann, ber borläufig auf ber Bache inhaftiert worben war, fam fpater ebenfalls nach bem Krankenhause. Als Motiv zu ber Tat burfte "Liebesfummer" angunehmen fein. Beibe jungen Leute, beren Befinden fich fibrigens beute morgen foweit gebeffert hatte, daß eine birefte Lebensgefahr nicht mehr befieht, hatten geftern abend gufammen in einem Lotale in ber Bleichftrage gefeffen und fich gegen 3 Uhr nach bem Tatorie gur Ausführung ihres Borhabens begeben.

— Einbruchsbiebsiahl, In ber vorvergangenen Racht wurde im "Hotel Spiegel" am Arausplat ein Einbruchsbiebflahl verübt, bei welchem eima 1000 M. bares Gelb geftoblen wurden. Mis Tater tommen gwei frubere Sausburiden in Betracht, bon benen einer bereits verhaftet werben fonnte.

- Das ist ber Fluch . . . Dem Friseur E. von Biebrich, welcher biefer Tage feitens ber biefigen Strafammer, weil er mit feinen Lehrlingen ju Felbbiebftablen ausge-jogen war, ju einer Saftftrafe verurteilt worben ift, foll nach einem bei bem Magiftrat in Biebrich geftellten Antrag ber biefigen Sandweftstammer auf Grund ber Gewerbeordnung bie Befähigung gur Lehrlingsausbildung genommen werben,

— Kurgafte. Frau Erbringestebining genommen isten.
— Kurgafte. Frau Erbringessin bon Reuß j. L. und Bringessin Fedora mit Gesolge sind aus Auerdad zum längeren Aufenthalt bier eingetroffen und baben im "Dotel Kofe" Wohnung genommen. — Weiter sind dier eingetroffen: Baron b. Darded aus Lugano im "Sotel Englisher Sofi". Generalsonsul De limr ich aus Samburg im "Aaliskotel". Generalsentmant b. Dode aus Schloß Luckeim im "Dotel Mose", Baron d. Dode aus Schloß Luckeim im "Dotel Mose". Baron d. Dode aus Echloß Tuckeim im "Dotel Mose". Baron d. Dode aus Schloß Luckeim im "Dotel Mose". land im "Sotel Missa",

and im "Heigen. Im "Kestaurant Turn-Berein", Sell-munditraße I, findet an beiden Andreasmarfttagen, vormittags 11 Ukr. Frühfchapbenkonzert (Lukige Oberländler), nachmittags von 4 Ubr in den Restaurationskaumen und dem kleinen Saal wechselndes Auftreten der lustigen Oberländler und erkklassiger Kabarettkräsie statt. Ab 6 Uhr im großen Saal Tanzbelustigung.

Theater, Runfi, Bortrage.

* Königliche Schauspiele. Im Softheater wird heute Kurt
Kraat' Lufisel. D. diese Leutinants' wiederholt. (Abonnement A.) — Am Mittwoch, den 28. d. M., gebt eine Reufludierung den Kaillerans Lufthiet "Die Welt, in der man sich
langweilt' in Seene. Die Hauptrollen diese Stüdes spielen
die Damen Fran Bielbiren, Kran Braun, Kran Doppelhauer,
Kräusein Sichelsheim, Kräusein Ganden, Fräulein Schwark, und
die Herren Deerrmann, Kober, Kodius, Echwark, Siriebeck, Wasberg und Bollin. Die Korstellung findet im Abonnement D statt.

* Bollstheater, In der Woche dom 21. die 26. Robember
kommt nur die beitere Muse im Tolkstheater zu Wort, und groat
gebt Wontag, den 21. d. M., nen einstadiert "Der Liebhänder
aus Cherösterreich" in Seene. An den beiden Andreasmartitagen werden große Gelangspossen gegeben, Donnerstag, den
24. "Lumpaci Bagabundus", Freitag, den 25. "Kobert und
Bertram".

Beriram"

Bertram".

* Kurhans. Der Güdvolforscher Sie Ernest Shadleton, der, wie bereits mitgeteilt, am Samstag dieser Boche im Kurbause über seine Keise nach dem Gädvol sprechen wird, dat seinen Bortrag dereits in Gegenwart des deutschen und russischen Statiers, des Königs von England, von Schweden, Dänemark, Atalien, Sacien, des deutschen Kronprinzen und des Prinzen Heinrich gebalten. And die diedernstigen öffentlichen Veranstaltungen fanden unter dem beispiellosen Andrag des Publikunsstatt. Sie Ernest, der sich der deutschen Stragte dieser Kelegenbeit bochniteresiante Mitteilungen über die überrassichen Refultgie seiner Sädvolarerpedition gemacht. Er dat

einen gangen Erdteil mit gewaltigen Gebirgszügen entbedt und hat seine ungemein gefährliche Beise nur mit der größten Kübns-heit und Zodesverachtung zu einem glücklichen Ende führen

omnen.

Grancenvertrag. Auf den für beute abend 81% Ubr in der Loge Alato angefändigten Bortrag der Frau Frida Liebert aus Konstanz machen wir hiermit nochmals aufmerkant. Das Thema: "Schlomigerschaft, Kormal», Fehl- und Frühgeburt, somie das Bochenbett" interessiert dach jede Frau, und da gar nicht genug Auftlärung über diese Frage verbreitet werden kann, empfiehlt sich für jede berselben der Besuch.

Maffanische Nachrichten.

Der Zob im Bergivert.

oc. Philippfiein (Oberfahnfreis), 19. Robember, Mu ber Grube "Moferweibe", welche gwifchen bier und bem naben Bermbach liegt, ereignete fich wahrend ber Rachtfchicht ber vergangenen Racht ein ich werer Unglicks. all. Durch einen Sprengichuft wurde ber Bergmann Teufer von Philippstein fo fcwer verlest, bag ber Bebauernswerte bereits heute morgen feinen Berlemungen

Murd? i. Oberfiefenbach (Oberfahnfreis), 20. Robember. Geftern nachmittag nach 5 Uhr ftiegen Arbeiter ber Bafaltwerte im Balbe bei Beslich auf bie Leiche eines Mannes, welcher bret Schug wun ben an ber Schlafe aufwies. Die rechte Sand bes Toten hielt noch ben Schaft bes Revol vers fest, mabrend die linke Sand in ber Tafche ftedte. Bie fich fpater zeigte, trug biefe Sand Berlepungen. In ber liegenben Stellung hatte bie Leiche noch ben fleifen Filabut auf bem Ropfe. Der Tote wurde als ber 47 Jahre alle Rerting aus Samm i. Befif. erfannt, welcher am Came. tag gegen Mittag bier eingetroffen war und ben ebenfalls aus hamm fiammenben Bauführer Solting befuchte, ber an bem Aleinbahnbau Obertiefenbach-Eichenau beschäftigt ift. Bie Arbeiter aus ber Unterhaltung ber beiben folgerten, muffen bie beiben Auselnanberfegungen über Gelbange. legenheiten gehabt haben, ba einer bie Borte gebraucht haben foll, er muffe mindeftens 200 M. haben, gebe es, wie es wolle, mabrent ber andere antwortete, bag et ben Betrag nicht gablen fonne. Beibe find fpater auf bem Baldwege gefehen worben. Der 21jabrige Bauführer tam gegen Abend im Dorfe an und ergablite, bag fich jemand im Balde erschoffen habe. Heute morgen war bas Gericht von Runtel bier, welches bie Leiche an Ort und Stelle befichtigte. Am Nachmittag tam ber erfte Staatsauwalt bon Limburg, ber ebenfalls eine Ortsbesichtigung vornahm. hierauf erfolgte bie Berbaftung bes Bauführers und bie fiberführung besfelben nach Runkel.

Ans der Umgebung.

f. Frankfurt a. M., 20. November. Heute nachmittag nach 2 Uhr hat sich ber Selährige Arbeiter Wilhelm Reichwein aus ber Mainfurstraße in einer Garinerbutte im Dfipart burch zwei Revolverichniffe in Die Schlafen ge-

ss. Gieben, 20. Robember, Der Ehrenbeigeordnete Rommerzienrat Ludwig Senligenftabt erlitt beute gegen Mbend mabrend einer Automobilfahrt einen Solag. anfall und war fosort tot. Schligenstädt war von 1903 bis 1907 nationalliberaler Reichstageabgeorbneter für ben Babifreis Giegen-Grünberg.

* Mains, 21. November. Rheinpegel: 1 m 98 cm gegen 2 m 6 cm am gestrigen Bormittag.

Sport.

* Kußballrefultate vom Sonniag: Offenbacher Kiders — Fußballverein Frantfurt 5:2, Frantfurter Germania — Boden-beimer Amicitia 4:3, Sanauer Viftoria 94 — Germania Vieber 3—0, Viftoria-Krantfurt — Bodenbeimer Germania 9:5, Sportberein Viesbaben — Bußballfub Frantfurter Kiders 3:0, Britannia-Krantfurt — Bodenbeimer Vereinigung fiel aus, da der Platz fvielunfähig war.

* 3agb. Bet ber am 9. b. DR. in Retternich walbach abgehaltenen Treibjagd wurden 21 Rebe, 16 hafen und 2 Schnepfen erlegt. - Die Jagogefellichaft "Suber-tus Wefterwalb", Bachter ber Jagben Maroth, Marienhausen und Freirachborf, jagte an zwei Tagen und erlegte trop bes ichlechten Bettere 56 Rebe, barunter 15 Bode, 60 Safen, 9 Fajanen, 2 Subner, mehrere Schnepfen und Safelbühner.

Handel. Industrie. ■ Volkswirtschaft. ■

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Im November pflegt der Beirat des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats zusammenzutreten, um die Richtpreise für das kommende Geschäftsjahr festzusetzen. Diesmal handelt es sich darum, die Preise für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 zu bestimmen. Angesichts der gegenwärtigen Marktlage ist die Aufgabe, die Preise für das nächste Jahr festzulegen, nicht gerade leicht. Auf der einen Seite kann man mit einer Zunahme des Absatzes rechnen, auf der anderen Seite aber darf nicht übersehen werden, daß die Kohlenvorräte am Markt und auf den Zechen nicht unerheblich sind, daß der Wettbewerb von England her in letzter Zeit an Stärke noch zugenommen hat, und endlich daß außerhalb des Syndikats stehende Zechen eine Preispolitik verfolgen, die einer Er-mäßigung der Kohlenpreise das Wort sprechen. So sind eben erst die Saarkohlenpreise für Eisenbahnen hembgesetzt worden: Alle diese Umstände wird der Beirat bei der Bemessung der Richtpreise in Erwitgung ziehen müssen. Die Richtpreise sind ja schließlich für das Kohlensyndikat weder beim Verkauf noch ja schließlich für das Köhlensyndikat weder beim Verkauf noch bei der Verrechnung mit den Mitgliederzechen ausschlaggebend. Die tatsächlich erzielten Preise erfährt ja die Öffentlichkeit überhaupt nicht. Die Preise, die der Beirat jetzt wieder festsetzt, sollen, wie schon der Name bezogt, für die Verkaufstätigkeit des Syndikats Richtung gebend sein. Abweichungen in höherem oder geringerem Grade ergeben sich aus den jeweiligen Schwankungen der Marktverhältnisse, aus Konkurrenzrücksichten, aus der Verschiedenheit der Abnehmer usw.

Großen Einfluß auf die Gestaltung des Kohlenverbrauchs übt vor allem auch die Witterung während der Wintermonate aus. Freilich spürt diese der Braunkohlenmarkt viel närker als der Steinkohlenmarkt. Mit dem im November einsetzenden Frost wandelt sich überhaupt das Gepräge der wirt-

setzenden Frost wandelt sich überhaupt das Gepräge der wirtschaftlichen Tätigkeit in starkem Maße, indem die Arbeiten im Freien stark reduziert werden. Das gilt in erster Linie von der Landwirtschaft, wo die stillere Zeit eintritt, wo weit weniger Arbeitskräfte jetzt benötigt werden als in den Monaten der Ernte. Viele von ihnen strömen nach den gewerbliehen Zentren ab und vermehren dort das schon bestehende Überangebot. Die Ausländer aber kehren mit mehr oder weniger großen Ersparnissen in ihre Heimat zurück. Auch im Baugewerbe ernattet die Tätigkeit. Hier finden wir eine teilweise entgegengesetzte Bewegung. Zahlreiche Arbeiter, die auf dem Lande ansässig sind, arbeiten während der guten Jahreszeit an Bauten in den Städten. Mit der stillen Tätigkeit kehren sie aufs Land zurück, wo sie bis zum Beginn der neuen Bausaison verbleiben. Dieser Rückstrom nach dem Lande ist aber lange nicht stark genug, um das steigende Angebot am gewerblichen Arbeitsmarkt merklich herabzumindern, so daß für die gewerblichen Arbeitsmarkt merklich herabzumindern, so daß für die gewerblichen Arbeitsmarkt merklich beständ der allgemeinen Konjunktur in einem Niedergangsjahre wesentlich größer ist als in einem Jahre des Aufschwungs. Im kommenden Winter dürfte sie niedriger sein als während der letzten drei Jahre, aber immerhin noch stärker als 1905 und 1906.

Montag, 21. November 1910.

Wenn im allgemeinen das wirtschaftliche Gepräge vom November ab seine Lebhaftigkeit verliert, so darf doch nicht außer acht gelassen werden, daß, was für das Ganze gilt, nicht auch für die einzelnen Teile zutrifft. Vielmehr hat die Winterszeit auch wieder anregende Momente, die Handel und Wandel teilweise sehr stark anregen. So erhält gleich der Kohlenbergbau aus einem frostigen Winter eine Zunahme seines Absatzes, aber weniger ist es die Warenherstellung, die direkt und sofort begünstigt wird, als vielmehr das Handels- und teilweise auch das Verkehrsgewerbe. Durch das Weihnachtsfest sind für den Warenhandel die letzten Wochen des Jahres zur Hauptgeschäftszeit geworden, und die winterliche Gesellschaftssaison trägt gleichfalls viel zu der Belebung des Geschäfts im Warenhandel bei. Auch am Arbeitsmarkt spiegelt sich dieser Einfluß in der stark steigenden Nachfrage nach Verkauße, Pack- und Speditionspersonal vor dem Weihnachtsfeste wider.

Speditionspersonal vor dem Weihnachtsfeste wider.

Wenig oder fast gar nicht berührt wird von dieser winterlichen Gestaltung des Wirtschäftslebens der Geldmarkt und die Börse. Seit der herbstlichen Versteifung der Geldsätze hat das Geschäft an der Börse keine größere Ausdehnung annehmen können, da man noch immer eine weitere Komplikation auf dem Geldmarkt befürchtet, die auf das Kursniveau um so niederdrückender wirken müßie, als zahlreiche Engagements, die sich nicht gerade in besten Händen befinden, zur Lösung kommen würden. Es würde damit eine recht erhebliche Senkung des Kursniveaus entstehen können, ähnlich wie man sie im Oktober des Vorjahres durchgemacht hat. Sind doch gemessen an den bis jetzt vorliegenden Dividendenschätzungen die Kurse noch vielfach zu hoch, um angesichts des hohen Diskonts eine Rente abzuwerfen, wie sie für Dividendenpapiere nun einmal erwartet wird. Noch schlimmer stellen sich aber die Chancen für die festverzinslichen Werte, die im Kurse um so mehr einbüßen müssen, je niedriger iht Zinsfuß und je gespennter die Lage am Geldmarkt ist. Während das Kursniveau der Dividendenwerte gegenüber dem Vorjahre doch immerhin im allgemeinen noch auf der gleichen Höhe steht, zeigt der durchschnittliche Kurs der festverzinslichen Papiere während einiger Monate schon ein Minus gegenüber dem Vorjahr.

Industrie und Handel.

* Die Verhandlungen des Deutschen Zündholzsyndikals mit seinen Außenseitern gestalten sich, wie verlautet, so schwierig, daß der Zerfall des Syndikals zurzeit nicht ausgeschlossen ist

schlossen ist.

*Komm.-Ges. auf Aktien Julius Siehel u. Ko. in Maiuz und Luxemburg. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde der Übernahme der Firma E. u. L. Gillain in Esch (Luxemburg) einstimmig zugestimmt, ebenso der Erhöhung des Grundkapitals um 650 000 M. auf 1 250 000 M., wovon 400 000 Mark den Inhabern der Firma Gillain als Kaufpreis überlassen werden. Die restlichen 250 000 M. werden von einem Konsortium, bestehend aus der Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Mainz und der Internationalen Bank in Luxemburg, übernommen, das den alten Aktionären auf je 4 alle Aktien eine neue zu 10 Proz. anbietet. Das Geschäft in Esch wird als Zweigniederlassung der Gesellschaft weitergeführt. Die statutengemäß garantierte Tantieme des Aufsichtsrats wurde auf 7200 M. festgesetzt.

— Morogoro-Glimmer-Werke, verm. A. Prüsse, G. m. b. H. Zwecks Zuerwerbs der den Herren Gebr. Schwarz und Rechtsanwalt Dr. Schultze gehörigen Glimmerwerke im Ulugurugebirge, die zu den ältesten und größten Betrieben gehören und bisher schon für rund 429 000 M. Glimmer verkauften, beabsichtigt obige Firma eine Kapitalserhöhung von bis zu 750 000 M. Sie hat eine äußerst interessante Denkschrift verfaßt, die unter anderem die Art des Abbaues und der Verarbeitung des Glimmers darstellt und aus dem Betrieb gewonnene Zahlen, sowie die Statistik über die Glimmerausfuhr und den Bedarf Deutschlands an diesem Rohmaterial enthält. Einige Bilder veranschaulichen den Bergbau und die Anlagen der drei Besitzungen. Die Rentabilitätsberechnung legt nur die jetzige Förderung und sehr geringe Verkaufspreise zugrunde, trotzdem einen guten Überschuß ausweisend. Nähere Angaben finden sich im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe.

Marktherichte.

= Marktbericht zu Mainz vom 18. November. Kartoffeln 100 kg 6—7, Weißkraut 1 St. 10—20, Zentner 10—20, Rotkraut 1 St. 15—40, Zentner 4—6, Karotten 8—10, Zwiebeln 100 kg 12—14, gelbe Rüben 8. Lauch 35, Sellerie 115, Petersilie 25, Butter sū3 ½ kg 115—125, in Part. 105—115, Eier 25 St. 155 bis 200, Karotten geb. 5. ½ kg 15, Spinat 8—10, Rhabarber 16 bis 18, Rosenbrocken 20—25, Tomaten 35—50, Champignons 100—120, Römischkohl 14—16, Roterüben 8, Weißerüben 10, Erdartischocken 30, Teltowerrüben 30, Kohlrabie 3—6, Erdkohlrabie 10—25, Wirsing 6—10, Zuckerhut 8—10, Kopfsalat 5—8, Endivien 5—10, Blumenkohl 30—70, Meerrettich 15—40, Rettich 10—20, geb. 8, Radieschen 3—5, Schwarzwurzeln 20 bis 25, Beroausse 60, Manabrot 45, Bananen 1 St. 10, Zitronen 5—8, Apfelsinen 5—10, Melage 50—50, Trauben 30—50, Apfel 10—25, Birnen 12—30, Cocosnüsse 1 St. 20—30, Nüsse ½ kg. 50—80, Ananas 100, Paprika 120, Maronie 16—18, Süßkroneberger 16, Artischocken 25—30, Quitten 30—40, Feigen 40—60, Granatäpfel 1 St. 15—20, Datteln ½ kg 80—100, Johannisbrot 25, Traubenrosinen 50, Haselnüsse 40—50, Erdnüsse 50.

berger 16, Artischocken 25—30, Quitten 30—40. Feigen 40—60, Granatäpfel 1 St. 15—20. Datteln ½ kg 80—100, Johannisbrot 25, Traubenrosinen 50, Haselnüsse 40—50, Erdnüsse 50.

= Pruchtmarkt zu Mainz vom 18. November. Weizen per 100 Kilo 20 bis 20.70 M., Korn 15.25 bis 15.70 M., Gerzie 16 bis 16.50 M., Hafer 15 bis 15.70 M., Kornstroh 3.20 bis 4.50 M., Heu 6.80 bis 6.80 M., Kleebeu 7 bis 7.20 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 56 Pf., 1 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 56 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 52 Pf., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 52 Pf., 1½ Kilo Weißbrot, alleem, Preis 71 Pf.

2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 52 Pl., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 26 Pl., 1½ Kilo Weißbrot, allgem. Preis 71 Pl.

— Viehmarkt zu Mainz vom 18. November. Bullen per 50 kg Schlachtgewicht 76 bis 80 M., Ochsen 1. Qualität 88 bis 92 M., 2. Qualität 83 bis 86 M., Rinder 1. Qualität 82 bis 88 M., Kühe 1. Qualität 78 bis 86 M., 2. Qualität 68 bis 74 M., 3. Qualität 60-64 M., Kälber 1. Qualität per Plund 1 M., Schweine 1. Qualität 74 bis 75 Pl., 2. Qualität 73 Pl., 3. Qualität 65 bis 88 Pl.

Frankfurter Schlachtviehmarkt. Amtl. Notierung vom 21. November 1910.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.) Lebend- Schlachtgewicht gewicht Ochsen: a) vollsteisch., ausgem. höchsten Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt b) j. seisch., nicht ausgem. u. sit. ausgem. c) millig genährte j., gut genährte sit. d) gering genährte jeden Alters per Ztr. 91—93 82—89 80-54 46 - 4942 - 4577 - 83d) gering genährte jeden Alters
Bullen: a) vollfi., ausgew.böchst. Schlachtw.
b) vollfleischige jüngere
c) mäßig gen. jüng. u. gut gen. ältere
d) gering genährte
Färsen und Kühe: a) vollfleisch., ausgem.
Fürsen höchsten Fehlachtwerts
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe 44-47 40-45 73 - 7866-71 40 - 4572 - 81b) vollfieischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7Jahren e) ältere ausgemästete Kühe und wenig gutentwickelte jüngere Kühe und Färsen e) gering genährts Kühe und Färsen e) gering genährts Kühe und Färsen 40-45 74 - 8163 - 75-81 50 - 6248 - 57Gering genährtes Jungvich (Fresser) . . Kälber: a) Doppellender, feinste Mast.
b) f. Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugk.
c) mittlere Mast- und gute Saugkälber
d) geringere Saugkälber 56-60 98-100 50-55 85-93 78-89 46 - 49Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masth. b) ält. Masthämmel u. gut gen. Schafe c) mäß. gen. Hämmel u. Schafe (Merzech.) d) Marschachafe oder Niederungsschafe 78 26-37 72 - 7530 - 3227 64 Schweine: a) Fettschw. üb, 3 Ztr. Lebendgew. b) volld, Schweine üb, 21/2 Ztr. Lebendgew. c) volld, Schweine über 2 Ztr. Lebendgew. 55-56¹/₂ 55-56¹/₂ 69-70 70-71 70-72 d) volifi, Schweine bis 2 Ztr. Lebendgew. e) fleischige Schweine 53-541/1 68-70

f) Sauen .

Auftrieb: Ochsen 386, Bullen 31, Färsen und Kühe 989, Kälber 2:0, Schafe 419, Schweine 1898.

Marktverlauf: Das Geschäft war in Rindern und Schweinen rege, Ueberstand gering, in Kälbern und Schafen gut, kein

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 21. November.

n:- e	(Eigener Drahtbericht	den M	169	DIE	tener		
Div.	0					Vorletzte Notieru	letzte
9	Berliner Handelsgesel Commerz- u. Disconto Darmstädter Bank . Deutsche Bank . Deutsch-Asiatische Ba	lanks th				169 00	100 00
6	Commercial Discourts	January .				111.40	114 40
611-	Demostrates Deep	DADK .		*		115.90	420.70
216	Darmstadter Dank .	1 1 1				130.70	100,10
8 /1	Deutsche Asiatioche De			*		200,00	140 50
6	Deutsche Effekten v	Washe	-11			100 50	192,00
917.	Deutsche Etiekten- u.	AA SCH	ETD	0.304		100,00	100 00
Stil.	D.sconto-Commandit			*		190.00	130,00
60.	Nationalbank for Dan			*		102.00	102,20
0	Commerz- u. Disconto Darmstädter Bank Deutsche Bank Deutsche Effekten u. L. sconto-Commandit Dreadener Bank Nationalbank für Deu Oesterreichische Kred Reichsbank Schaafhausener Bankverein Hamburger Hyp. Bank	techiand		*		120,20	600.00
5 88	Polababanha	reamaran				149.05	140.05
711.	Cabas Changes Danks	* * *				140.20	140.20
71/2	Winner Bankwarin	secem.	*			143.40	142,40
4	Wiener Bankverein	Dr. 4	*			140	4.40
81/4	Barlings Grove Street	e-Finnus	NF.			197 10	107 50
5	Saddentsche Eisenhal	or Genell	mak			199.75	103
5	Hamburg Amerik Pal	catfahet		-		144	149 75
D	Norddentsche Lloyd	Action				107 10	107
61/4	Hamburger Hyp-Bani Berliner Grosse Stras Süddeutsche Eisenbal Hamburg-Amerik. Pal Norddeutsche Lloyd- Oesterreich-Ung. Stas	tahahn		•	•	201.20	101
0	Oesterr. Südbahn (Le	on board.				00	00
50/0	Coithard	phoneuce	в)			22	22
32/12	Gotthard		7.0	*			151,90
5	Oriental. EisenbBetr Baltimore u. Obio ,	rep *				100 80	101,00
6	Bantamore u. Onto ,		*		* *	109.00	109,50
647.	Baltimore u. Ohio Pennsylvania Lux. Prinz Henri Neue Bodengesellscha: Südd, Immobilien 60 Schöfferhof Bürgerbri Cementw. Lothringen Farbwerke Höchst Chem. Albert Deutsch Uebersee El- Felten & Guilleaume Lahmeyer		*	*		447	41-10
0 10	Name Bodowsnoollasha	Reelli		*		140 75	197,10
5	Sadd Immobilian 60	of Derig	10			199.70	149,20
0	Schäfferhof Bürgerhei	70				87.20	01,20
0	Cementw. Lothringen		100			110.00	111
7	Farbwerke Höchst .	0.00000	0.0	•		110,00	111
9	Chem. Albert					400 75	400 05
0	Deutsch Uebersee El-	ektr. A		•		100,10	100.00
6	Felten & Guilleaume Lahmeyer	Lahm.				100.10	102,00
5	Lahmeyer		5			115.70	115,75
6	Schuckert		0.			150.00	156,25
9	RheinWestfal. Kalky	verke .	0			100,00	163
5	Adler Kleyer					490	490 05
5	Adler Kleyer Zellstoff Waldhof . Bochumer Guss					959 10	910.05
2	Bochumer Guss, , ,		1			031.10	630
5	Bochumer Guse, Buderus					234,40 112,75 201,50 187,50	112.50
1	Deutsch-Luxemburg .					201.50	901.95
3	Eschweiler Bergw					197.50	100 50
3	Buderus					181	131.50
)	Gelsenkirchener Berg				212	212 20	219.90
0	do. Gusa		133	1		75.05	75
8	Harpener	P. LONG	-	200		197 05	186 00
5	Phonix			*		701110	210.00
4	Laurahütte .					170.60	171 40
4	Allgem, Elektr, Genel	lech.		*		984.95	911.90
	Gelsenkirchener Berg do. Guss Harpener Phönix Laurahütte Allgem. Elektr. Gesel					20 x 20	475.00
						Tendenz:	lest.

Telete Machrichten.

Die Erfranfung ber Rönigin von Beigien.

wb. Bruffel, 21. November. Rach bem "Etoile be Belge" berbrachte bie Königin, bie an Bronchitis leibet, bie borberfloffene Racht sehr unruhig. Der Zustand ber Königin flößt, ohne besonders ernst zu sein, boch einige Beunruhigung ein.

Brüffel, 21. November. (Eigener Trahtbericht.) Noch einem heute morgen ausgegebenen Krankheitsbericht verbrachte die Königin die Nacht verhältnismäßig ruhig. Die Krankheit verläuft normal.

Bum rohaliftifchen Anschlag auf ben fraugösischen Ministerpräsidenten.

hd. Paris, 21. November. Zum Anschlag auf Briand wird weiter gemeldet: Als Prässbent Fallieres bereits seinen Wagen bestiegen hatte und Briand sich auschiefte, ihm zu solgen, stürzte sich ein gut gesleideter Mann von rückwäris auf den Ministerprässbenten, saste ihn mit der linsen Hand im Kragen und versetzte ihm mit der Rechten zwei Fau st. schläge. Briand taumelte einen Augenblick und sein hut siel auf den Boden, doch schon saste die Begleitung den Attentäter. Briand erstärte der längedung, daß er seinestwegs verseht set. Der Attentäter wurde jedoch von Polizisten sessgehalten und einigen Begleitern durchgebläut. Briand bestieg sodann den Wagen des Prässbenten, der seiner Entrüstung über den Borsall Ausbrud gab und

seine Freude aussprach, daß Briand ohne Bersetungen davon gesommen ist. Eine Gruppe von Leuten brachte Hochruse auf Briand aus. Der Atientäter gab auf dem nache gelegenen Polizeisommissariat an, daß er Tischlergehilse sel, Lacour heiße und 30 Jahre alt sei. Er wurde in Gegenwart des Polizeiprösetten Lepine einem langen Berdor unterzogen. Hierbei stellte es sich heraus, daß er der Setretär eines royalistischen Jugendbundes in einem Pariser Borort ist. Lacour hat übrigens unter dem Anschlage mehr gesitten als Briand, denn er wurde von der erregten Menge derart zugerichtet, daß er schwere Bersehungen davon trug und vorsäusig nicht verhandlungsstähig sein wird.

wh. Paris, 21. November. Die Camelots bu Rei hielten gestern abend eine Bersammung ab und beschlossen, den verhafteten Lacour zum Zeichen ihrer Anerfennung und Bewunderung zum Bizepräsidenten ihres Bereins zu wählen.

alibetten three Betetite fit ibabteit

Berftorung eines benischen Krieger-Grabbenkmals in Frankreich.

bd. Paris, 21. November. In der letten Nacht zerstörten unbekannte Kohlinge das Gitter des Denkmals, welches in der Nähe den Dijon zum Andenken an die gefallenen pommerichen Offiziere und Soldaten, welche im Kampf im Januar 1871 dort gefallen waren, errichtet worden war. Ferner zertrümmerten die Robelinge durch Revolderschüffe die Gedenktafel, die an der Stelle angebracht worden ist, wo der Kampf an dem betreffenden Tage besonders heftig todte und wo die Jahne des pommerichen 61. Infanterie-Regiments den französischen Soldaten erbeutet worden ist. Das Terrain, auf welchem das Denkmal errichtet ist, gehört der den tigden Kegier ung. Das Wonument wurde am 11. Juli 1871 von dem General, welcher die Besondwungstruppen in Dijon besehligte, eingeweiht. Dieser Reheitsaft wird den der Bewölferung scharf getadelt.

Reue Cabotagefälle.

wb. Paris, 21. November. Bei Brest wurden in ber berflossenen Racht bon bisher unbefannt gebliebenen Missetätern 46 Telegraphenbrahte burchgeschnitten, so bag bie Stadt mehrere Stunden lang von jedem telegraphischen Bersehr von der Landseite abgeschnitten war.

Mn ber Bahre bes Grafen Tolftoi.

Beiersburg, 21. Kovember. (Eigener Trahtbericht.) Auf die Aufforderung einiger Reichsräte bon hier willigte die geistliche Reichsratskirche ein, eine Seelenmesse für Tolstoi abzuhalten. — Tie Zeitungen sind mit Trauerrand erschienen und bringen Bildnisse des Berstorbenen, dem sie mit Ausnahme der auf der äußersten Rechten stehenden Blätter, unumwundene Anerkennung zollen. — Zohlreiche Pridatanstalten bereiten Beranstaltungen zu Ehren Tolstos vor.

Aftapewo, 21. November. (Eigener Trahtbericht.) Heute früh traf aus Moskau mit einem Exprehauge der Eichen farg ein, der die Hülle Tolftois aufnehmen soll. Die Söhne und der Freund Tolftois halten Wache am Sterbebette.

Betersburg, 21. November. (Eigener Trahtbericht.) Die auswärts verbreitete Weldung, der Minister habe die über Tolstoi verhängte Exfommunifation aufgehoben, ist nach einer Weldung der Betersburger Telegraphen-Agentur aus der Luft gegriffen, da die Regierung in rein firchliche Angelegenheiten sich nicht einmischt.



Wettervoraussage

der Pienststelle Frankfurt a. M. (Meteorolog Abreitung des Manstal Bereinn)

für ben 22. Dobember:

Meift heiter, troden, leichter Froft.

Genaucres burch die Frankfurter Weiterfarten (monatlich 50 Bf.), welche am "Tagklati "Haus", Langgaffe Li, täglich angeichlagen werden.

Die Wettervorausfagen fint außerbem in ber Tagbiatt Saubiagentur, Wilhelmftrage 3, und in ber Tagbiatt-Bweigstelle, Bismardring 20, taglich ausgehängt.



Die Abend-Ansgabe umfafit 16 Seiten.

Beitung: W. Saulte vom Britt.

Berantwortlider Rebalteur ibr Bolitt u Sanbel: A. Degerhord, Erbenbeimer Dibe: für Benileton: W. Schulte bom Brühl. Commibera; für Wiesbabene, Augenbam: S. Abetherbi; für Raffanifde Radiciden, And ber Ungebung und Verindeband: D. Diefenbach; jur Bermildes, Sport und Freifalten E. Sobader; für bie Amerigen u. Dieflamen: h. Dorndauf; inntlich in Wiesbaben. Brud und Berlag ber L. Schellenbergiden Doje Buchbruderei in Wiesbaben.

LUDWIG ALTER

Hof-Möbelfabrik
DARMSTADT

Telephon 35

Grossh. Hess. Hoflieferant

Kaiserl. Russ. Hoflieferant

Ausstellungshäuser:

Elisabethen-Str. 34 und Zimmer-Strasse 2 u. 4. Fabrikgeb. Kirschenallee 12

En gros

En detail

Export

Turin 1902: . . . Gold. Medaille St. Louis 1904: . Gold. Medaille Mannheim 1907: Gold. Medaille

Darmstadt 1901: Plakette Darmstadt 1904: Plakette Darmstadt 1908: Plakette

Erstklassige Möbelfabrik von Weltruf. Hervorragend leistungsfähig in bezug auf Oualität, Formenschönheit und Preise.

Ständig wechselnde Ausstellung von mehreren hundert Kompletten Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen. Sämtliche Räume, auch die einfachsten, sind von ersten Künstlern entworfen. Eigenes Atelier für Innen-Architektur.

> Franko - Lieferung Dauernde Garantie

Zeichnungen und Vorschläge Kostenlos



Die weitaus besten Butter-Ersatzmittel der Gegenwart

hein

Clever Stolz

Margarine per Pfund 90 Pfennig. Vitello

Margarine per Pfund 85 Pfennig.

Stets frisch in den einschlägigen Geschäften erhältlich. F183



Flaschen - Cognac, garantiert Deutscher Beinbrand

Marke "Albert Buchholz",,

Albert Buchholz, grösste Cognac-Brennerei Deutschlands, it, reichaunt. Statift 11908/ Bentnemmen Mingnahmepreiß. BR. 5.—
Differiert neben preiswert n. b. beliebten

Bruno Backe, Mediginals Drogerit, F87

Selten billige Gelegenheit für Braufleute.

Glegante Schlafzimmer in allen Holzarten schon von 260 Mart an. 152 Speise, Bohn: und Herrenzimmer, sowie einzelne Teite in befannt guter Aussührung. Besonders große Auswahl von Diwans und Garnituren.

Wilh. Egenolf,

Cranienstraße 22. Mobelgeidiaft, Telephon 2525,

Honig.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten, Sie merben ficher finden, was Ihrem Geschmad entspricht. Ber Pfo. Dit. 1.20 obne Glas frei haus.

Darl Praetorius, Bienemüchter,



Diese Woche:

Ausstellung

Eleganter Wiener Modellstiefel,

nur feinste Wiener Haudarbeit und neueste Fassons, ca. 100 verschiedene Ausführungen.

Selten günstige Kauf-Gelegenheit!

Verkauf dieser Modelle zu dem Einheitspreise von nur Mark

16⁵⁰

Halbschuhe von nur Mark

1250

NB. Grösse der Modelle ist Nr. 36, 37, 38.

Ferdinand Herzog,

Langgasse 50. Ecke Webergasse.

Fernsprecher Nr. 626.

per Meter

Montag, 21. Nobember 1910.

gültig

von Montag, 21. Nov., bis Samstag, 26. Nov.,

gultig

von Montag, 21. Nov., bis Samstag, 26. Nov.,

Nur Neuheiten dieser Saison!

Mit dieser Veranstaltung bieten wir

grösste Kaufgelegei

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster-Auslagen, worin sämtliche offerierten Stoffe ausgestellt sind. Dieselben geben den besten Ueberblick beim Einkauf und den Beweis unserer unantastbaren Leistungsfähigkeit in Bezug auf Qualität und Preise.

K 50

per Meter

Ausführung

Tel. 6491.

quellen u Kein Anbrenn der Speisen mehr. Kürzeste Kod

Bis 50 % Gas- oder

Kohlen-Ersparnis.

"Tip-Top

topf der Zeit. -Tois" Dampfkochtopf-

Friedrichstrasse 18 u. Taunustrasse 13, Ecke Guisbergstr., am Kochbrunnen.

Schreibmappen,

Aktentaschen,

Portemonnaies,

Brieftaschen, Zigarren-Etuis,

sowie alle ein chlägigen

Lederartikel

in praktischer, solider

Ausführung.

Wertvollster Geschenkartikel!

Das Ideal" Jeder besseren Kuche ist

der neue

Versandhaus

Wiesbaden.

雷

123

m

60

7093

Kirchgasse 31.

Ecke Friedrichstrasse.



in Baumwolle, Halbwolle, Wolle und Seide.

vorzüglich sitzende Fassons in allen Grössen und Preislagen. K77

Mühlgasse Il-

Spezialhaus für Strumpfwaren u. Trikotagen.

Gesellschafts- und

H. Schweitzer, Hoffieferant, Ellenbogengasse 13. 100

Bester Schutz gegen Erkältung!

für Toilette u. Saarichmud. B. v. Santen, Aunftblumengeschäft, Mauritinsftr. 12.

Rippengestrickt, sehr elastisch,

porös und an den Körper an-

schmiegend, in verschiedenen

2.75, 3.50, 4.95, 5.25, 5.75,

6.50, 7.25, 8.45, 9.50.

34 Langgasse 34.

K 57

Qualitäten u. Ausstattung, in Baumwolle, Halbwolle, Wolle u. Seida-

Ecke Michelsberg, Kirchgasse. Abteilung: Lederwaren. 1523



Miiden= lampen bon Mit. -. 50 an. Tijdi= lampen von 2011. 2.75 on. dun ebnach Bagenlaternen

billigft, 1275 Franz Flössner, Bellrinftr. 6.

Gummi-Absätze, Gummi-Ecken

empfiehlt

Lederhandlung Marx, Mauritiusstr. 1.



Blumenthals

ist eröffnet.

Jede Reparatur wird sauber und fachmännisch ausgeführt. Alle erdenklichen Ersatzteile, wie: Köpfe, Arme, Beine, Hände, Füsse, sowie sämtliche Zubehörteile in hervor-ragender Auswahl am Lager.

Kirchgasse 39/41.



bei mehreren à Zahn 8 Mart. Umarbeitung von schlecht schenden Gebissen. Reparaturen schnell und gut. Stiftzähne. Aronen in Brüdenarbeiten. Garontie für bestes Naterial und Arbeit.
Alfreil Schönert, Zentist,

Telephon 3522, jest Donnetmer Gtrafe 15.

Meine Glycerin-Mandelkleie ist ein verzügliches Meine Glycerin-Mandelkiele ist ein verzigliches Waschmittel zur Erzielung einer zurten Haut und zur Verhinderung des Aufspringens derselbes. Jede Seife, auch die beste, entzielt der Haut einen Teil ihres natürlichen Fettgehaltes und macht sie dadurch zur Sprödigkeit geneigt. Meine Glycerin-Mandelkleie ist nicht nur ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel, sondern sie dient auch zur Erhaltung, sowohl der Zurtheit des Teints wie der Schönheit der Haut und ist verzeichen wieden siehen wieden der Haut und ihr verzeichen wieden siehen wieden der Haut und ihr verzeichen wieden siehen wieden siehen wieden siehen wieden der Haut und ihr verzeichen wieden siehen wieden siehen wieden der Kenönheit der Haut und ihr verzeichen wieden siehen wieden werden der Benörheit der Haut und ihr verzeichen der Benörheit der Benörheit der Haut und ihr verzeichen der Benörheit der Benö und ist wegen ihrer milden und wohltätigen Wirkung, nament-lich such bei kleinen Kindern mit empfindlicher Haut, sehr zu empfchlen.

genehmes Mittel zur Verschönerung der Haut, zur Erlangung eines reinen Teints und einer gesunden frischen Gesichtsfarbe. Die Sand-Mandelkleie ist besonders empfehlenswert zur Entfernung von Unreinlichkeiten de Haut, als Miterser, Finnen, Hitzblättehen, Pickeln, Knötchen etc.

Dose 0.50 L 0.75 Mk. 3 Dosen 1.25 u. 2.00 Mk.

Fabrik feiner Parfümerien. Lager deutscher, englischer n. franz. Parfilmerien und Seifen, sowie sämtlicher Teilette-Artikel, auch in Schild-patt, Eifenbein und echtem Silber.

Wiesbaden, Willbelmstrasse 36. Fernsprecher Nr. 3007.

Frankfurt a. M., Maiserstrasse 1.

Ve sand nach auswärts gegen Nachnahme.

Ausführliche Preislisten kostenlos.

MONTAG, DEN 21., BIS MITTWOCH, DEN 23. D. M.:

KUNSTGEWERBLICHE

SONDER-AUSSTELLUNG

HANDGEARBEITETER DECKEN

IN KÜNSTLERISCHER VOLLENDUNG

NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE



J. M. BAUM

ECKE KIRCHGASSE UND FRIEDRICHSTRASSE.

Vaschemein Fi Jeder Versuch ein beispielloser Erfolg

Angündeholz p. Bir. 2.20 mi. Abfallholz p. Btr. 1.30 m. Buchenscheit p. Bir. 1.50 mt.

J. & W. Rossel, Bimmermeifter, Gages und Sobelmert. Telephon 3494.

Marabu-Boas, Strauffedern. Direft, Begun ab Fabrif. Frida Wolf, Gr. Burgitr. 6, 1.

*

Welegenheitstanf.

Ein Boffen Jobben, Baletots, Un. febr bill. Breifen Rengaffe 22. 7383

Zel. 4130. Tel. 4130. Karl Riesner

Sallgarter Str. 6. empfiehlt fich in ber Lieferung bon :

Schmiedeis. Schaukasten, Erkergeftelle.

Gigene Glasfchleiferei u. Spiegel.

Lammfell-Morgenröcke u. Matinees

bis Grösse 52, in allen Farben vorrätig. Matinees von Mk. 295 bis 1050 Morgenröcke . . . von Mk. 850 bis 2150

Modewaren.

K 52

Leibrenten-Versicherung

und erhalten im Alter von 55 60 Männer: 7.27 8.29 9.63 11.53 14.23 Frauen: 7.00 7.96 9.33 11.18 12.78 Prozent jährliche Rente.

Kein Lebensuttest, Keine Policekosten, Strengste Diskretion, A. Berg, General - Agent, Rheinstrasse 52. - Telephon 4169.





Lischlampen

chenlampen

Süd-Kaushaus.

Billige Aochäpfel!

10 Bfb. 70, 80 Bf. und 1 BRt., Zafeläpfel von 10 Bf. an. Soffeffer Secrobeuftr. 3, Siridgr. 8, 2

33 rima Binterfart., Bir. 3,50, Mepfel u. Bwiebeln Dogbeimer Str.24, 1. "36 mußte mich vor 2 3abr. am hals weg, einer

Stridwolle, La

Aragen, Rrageniconer, Rramatten, Sofentrager, Ruiden, Gurtil, Sand-ichube, Balltuder empfiehlt billigit Carl J. Lang. Abt, Rurgwaren, 35 Bleichftrage 35, Gde Balramftr.

Garont, frifche Trint. Gier, geftemp, Ct. 10 Bf., 10 St. 95 Bf. p. b. Geffügels gucht empf. Curt Losskarn, Delifateffenbilg., Ede Morinfix. 16 u. Abelheibfix. 39.

Moutag, 21. November 1910.

Wasch-Anstalt,,Ganymed Tel. 4310 C. Molter, Oranienstr. 85, Blütenweiß, ohne Chlor.

Verich. Sorten Cafelobit billig zu verfaufen. Bestell, nimmt an Mingebneh. Riarentaler Strage 5.

Dedreifer

Offerten unter III. 257 an ben Tagbl. Berlag. (Fra.1094) F174

10. Ziehung der 5. Klane 223. Agl. Breub. Cofferie.

Mobenther Sis 8, Dezember 1910.1 Rur bie Gemtine Aber 240 ML find ben betreffenben Rummern in Riammern beigefügt. (Obne Gemabt.)

19. November 1910, vormittags. Rachbrud berboten.

#16 437 505 693 | 1079 400 [500] 13 884 | 2164 65 71 221 59 403 814 | 3344 445 620 [3000] 726 [1000] 879 907 | 4201 21 79 656 [800] 722 48 81 965 [500] | 5322 55 [1900] 470 645 [1900] 878 939 51 | 6048 65 83 88 [1000] 129 207 18 745 78 944 71 [300] | 7167 361 97 [500] | 8018 21 [3000] 120 509 97 726 924 97 | 9068 256 314 22 33 86 [300] 480 580 834

20077 110 215 802 001 22050 335 699 711 78 879 [500] 122670 335 39 846 13147 237 [1000] 225 37 77 654 519 792 802 99 14271 505 845 15208 416 19 79 824 88 16435 44 67 723 891 17059 203 55 770 978 16 [200] 122072 345 334 600 985

584 48971 287 405 517 [500] 502 12 [500] 38 787 595 49300 10
50225 378 570 640 580 [500] 5193 218 468 534 75 609 775 872 52054
51 38 39 747 53345 369 632 707 922 75 54025 [1000] 220 382 545 659 801 75
943 55230 430 641 817 62 907 56041 301 466 682 718 869 921 53 57023 29
565 30 797 976 58019 135 49 245 368 419 84 [1000] 325 49 86 59028 625 774
[500] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 55 973
[600] 828 [500] 82

70:25 79 404 20 94 [1000] 672 774 97 998 [1000] 73:06 128 [500] 75 420 578 688 55 721 98 804 [600] 57 916 30 72:047 809 962 73:267 462 732 42 90 74:71 804 823 733 900 2 35 65 75:033 294 345 545 801 53 905 76:223 69 129 418 65 819 41 827 739 927 16 77997 82 75:238 [500] 374 96 408 [1000] 76 581 683 861 [1000] 76 79047 106 [800] 338 454 80 853

88068 229 319 494 563 735 917 63 81022 474 633 82187 442 5000 77 609 72 634 71 83997 151 56 842 [1000] 77 959 84255 75 356 547 97 [500] 652 831 67 70 953 59 84221 307 [1000] 62 513 [500] 675 [1000] 115 978 877 37 221 877 [1000] 937 61 88133 539 [1000] 853 919 [3000] 89105 81 209 405 [500] 852 [1000] 741

14.0068 171 [200] 275 93 872 [500] 14.1426 545 57 [500] 14.2029 180 [500] 285 489 648 820 [4000] 420 541 14.4017 420 545 14.5015 254 62 390 653 700 844 993 14.6778 575 638 817 [1000] 18.7009 120 72 355 487 21 504 672 741 821 14.8137 678 [500] 845 72 14.9134 824 48 606 78 840

10. Flehung der 5. Aloffe 223. Agl. Preug. Cotterte.

(Bam 8. Robemeer bin 8. Degember 1910.) Rur bis Gewinne über 940 Ert. find ben Beireffenben Rummern in Riammern beigefült. (Ohne Cendhol.)

19. Robember 1910, nachmittags. Nachbrud berboten.

356 71 456 803 784 935 1204 228 552 913 55 2183 [300] 359 665 883 903 2183 229 23 96 [3000] 639 905 2429 74 [1000] 313 415 656 544 907 53 5006 270 400 729 96 627 779 256 85 6166 313 729 843 58 997 7183 222 32 34 44 436 697 289 [300] 51 67 [500] 901 90 81 8001 91 629 780 9070 163 235 780 858 972

10023 76 340 324 720 225 32 26 77 965 11070 311 455 965 34 12170 363 500 757 855 73 520 192 10001 13001 603 10001 711 25 863 86 989 14090 120901 273 22 273 718 70 909 15006 156 76 235 258 321 316 58 16927 60 10001 223 46 73 228 17033 228 570 719 [500] 18040 [500] 61 876 496 543 45 789 129130 [3000] 82 245 536 745 922

5 00083 110 17 72 842 51078 848 410 937 87 52081 83 242 84 723 821 65 034698 864 698 735 54142 1009] 219 500 721 63 55123 1000] 42 240 827 75 440 25 75 864 1000] 704 [1000] 35 848 984 56223 837 835 57081 237 530 62 58306 412 23 62 80 717 80 989 [3000] 59032 83 294 [1000] 35 11000] 78 680 903

80056 113 242 [800] 638 [500] 838 81082 142 647 91 974 83203 892 669 [1000] 833 83249 65 638 518 84130 223 47 [500] 268 621 921 85160 333 70 477 515 45 83 636 [1000] 775 959 89 [500] 86171 268 426 37 749 951 87059 216 22 92 833 68 510 71 794 842 88015 238 411 745 57 89362 96 445 795

18:008 122 202 [800] 97 308 533 776 832 39 [800] 181643 88 645 74 774 870 933 [800] 182002 291 (10:000) 554 57 748 655 74 [10:00] 183318 509 82 651 915 21 1334321 247 544 185453 289 408 523 42 45 618 903 1336407 757 904 [800] 1837194 271 407 227 908 1238034 415 68 397 615 804 60 944 [10:00] 1839085 150 [500] 298 415 839

139085 130 [500] 288 415 939

149002 229 407 502 660 [500] 703 89

141411 65 77 983 142002 463 480 66 [43084 325 341 40 144244 687 [500] 913 145344 47 256 84 830 52 [1000] 530 65 85 [500] 87 985 146083 [500] 171 250 65 41 705 62 147031 114 [1000] 471 [500] 697 [500] 68 71 [500] 488243 528 [1000] 69 754 881 [1000] 483 149013 48 186 386 [500] 97 [1000] 580 675 1500] 148243 528 [1000] 69 754 881 [1000] 483 149013 48 186 386 [500] 97 [1000] 580 675 1500[67 754 88] [1000] 482 180 180 180 [400] 481 [400] 4

GG118 442 537 790 95 838 73 83 G1086 199 254 540 86 451 531 630 [1000] 811

150351 450 52 723 833 89 151109 404 52 732 978 155254 409 705 953 153148 [1000] 383 425 154086 183 88 305 97 428 49 594 603 12 863 951 155168 227 72 435 [1000] 603 7 [3000] 603 [1000] 734 52 156052 [8000] 57 240 79 423 635 667 733 853 95 157018 145 22 325 45 81 648 62 744 800 158210 343 516 [1000] 40 874 979 159071 [500] 134 352 681 [5000] 843 64

160014 [800] 142 271 403 500 688 [61049 152 277 913 35 162106 554 50 69 723 29 850 [8000] 163379 879 164020 177 294 323 497 947 165090 601 33 728 972 166106 66 233 534 772 [800] 99 832 30 927 [1000] 167360 439 64 518 560 799 [3000] 48 810 [800] 168110 77 96 207 488 [8000] 537 [800] 667 [1000] 708 678 169215 337 61 441 538 78 696 777 823

170225 474 576 636 83 171241 313 65 624 23 172212 23 760 918 173850 61 100 223 35 47 75 10000] 345 83 443 73 533 673 174061 72 183 335 490 835 909 175095 537 601 7 887 045 176083 202 454 1000] 555 71 632 835 005 177005 53 191 92 437 789 178820 57 235 75 [500] 632 831 051 179165 70 [3000] 236 306 [2000] 9 414 [500] 587

180407 000 034 181008 108 305 409 12 41 701 18 913 36 183100 84 437 93 519 55 183133 74 93 303 730 | 500 | 54 869 86 923 | 500 | 77 184806 91 851 672 888 18324 60 386 503 868 913 184806 19 19 248 446 503 501 973 187009 117 302 406 680 188166 566 802 188061 137 60 340 78 583 837 998

190133 72 403 687 710 101009 225 41 816 53 870 770 808 945 102085 102 411 508 88 658 708 803 50 103145 600 723 73 104052 93 103 754 86 903 45 [1000] 105307 71 525 609 837 100116 308 462 619 97 700 21 500 107101 226 [520] 437 554 91 091 108319 688 741 [800] 801 109009 258 76 503 981

200000 202 384 426 703 525 201142 72 222 313 34 202003 167 11 91 470 528 960 203125 30 5300 201 442 505 79 717 74 940 204092 868 970 205031 153 329 47 496 621 33 716 843 77 91 206168 534 613 207005 104 433 92 1300 617 855 78 80 [300] 208175 214 395 [3000] 435 532 631 735 74 209015 45 75 105 218 310 536 85 629 992

210252 346 446 551 831 978 [000] 211993 98 149 73 226 348 [900] 418 708 15 839 212005 6 678 213283 530 713 75 88 859 214291 557 642 [500] 738 95 538 50 918 20 215007 84 310 430 593 657 86 515 210010 67 148 322 [300] 438 25 97 8 33 47 49 217207 90 670 928 35 248019 27 107 [500] 223 301 636 915 219108 89 293 [1000] 305 [1000] 822 902 21 [3000] 40 [500]

[200] 223 301 686 915 219108 89 203 [1000] 305 [1000] 822 907 21 [3000] 40 [800] 220471 784 918 34 92 221371 407 563 630 763 633 222425 72 900 228332 83 434 56 506 809 40 54 949 [3000] 90 224003 208 350 57 75 402 87 846 99 2255215 370 80 455 686 743 79 814 634 226073 28 430 227108 489 500 78 673 [3000] 781 [1000] 835 [500] 972 228034 130 61 540 661 80 87 800 25 65 2289034 01 139 417 [3000] 61 560 635 77 79 722 230459 500 29 75 966 2281649 337 49 90 403 641 40 2332071 188 455 695 820 28 33 2335154 500 655 837 234031 199 336 77 571 771 85 54 876 89 915 60 2855092 260 495 594 653 852 [1000] 236236 490 92 [300] 546 [1000] 76 [300] 2377041 297 572 664 238238 75 317 41 405 9 [1000] 44 56 612 94 708 27 [1000] 74 914 239015 69 97 173 207 428 590

241045 253 037 64 05 722 836 974 242209 833 525 550 72 654 61 85 243100 [500] 27 380 425 85 931 35 244203 769 815 51 985 76 2445014 8306 88 [1000] 402 617 724 994 2446032 184 795 577 602 32 [500] 247044 311 25 014 44 864 248021 51 550 85 91 636 54 777 996 249388 466 73 511 [5000] 703 45 837 922

250062 \$1 832 678 748 [3000] 251242 47 300 811 915 252780 804 951 82 85 253821 45 814 254044 183 311 97 489 65 712 47 83 [1000] 547 255070 93 147 213 338 609 810 59 256054 09 234 319 425 510 28 73 257258 74 338 518 749 [1000] 809 80 258307 30 425 [1000] 27 35 [300] 85 511 736 259464 838 338 31 81 913

335 835 81 918
264009 269 261118 282 504 721 905 268241 302 [300] 413 75 624 85
2643376 324 [3800] 648 765 74 75 264400 685 265051 100 335 507 733 264016
71 164 387 609 267114 22 65 [300] 288 459 [300] 67 514 40 603 1741 2648035
67 335 303 12 24 692 802 [1000] 83 87 264008 305 79 528 635 744 689 305
270 244 531 83 675 271123 29 91 335 443 27270 300 84 634 [350] 996
273 188 [3000] 295 382 480 [1000] 85 700 [300] 79 274 631 123 41 82 232 332 74
413 785 967 275 300 [1000] 809 [300] 64 98 838 [300] 66 276085 119 435
688 849 87 882 277 229 59 70 455 75 [300] 80 [300] 659 814 [1000] 90 [300]
84 277 800 44 65 382 [300] 497 98 516 [1000] 643 907 279037 205 [300] 34
83 322 35 449 57 733 45 57

280058 162 07 340 458 528 30 82 788 281256 383 772 [b00] 99 872 283261 608 701 47 49 875 283102 405 513 46 600 630 90 917 2846779 227 439 569 738 901 285121 31 690 [1000] 894 [1000] 286087 243 53 419 81 [500] 603 720 806 36 921 287012 13 83 [500] 419 23 830 285084 318 822 907 51 75 2849087 15 532 67 642 89

200119 77 94 231 305 47 49 420 29 727 832 68 962 291070 85 185 617 82 292105 386 [506] 503 600 58 713 945 293041 49 80 604 858 [1000] 84 989 294633 727 [3000] 050 86 295159 388 410 30 704 52 84 299400 320 420 522 54 60 536 87 039 74 2997016 304 14 41 477 563 602 715 295301 23 519 623 299377 587 755 805 917 29

300000 65 316 605 75 94 301001 81 218 880 411 87 779 (3000) 3092118 408 563 163 303004 [500] 10 [500] 30 281 224 507 70 915

Berichtt gung: In ber Nochmittagbitte oon 18. Rovember Hes 11671 ftatt 11061, 20084 ftatt 20084, fast 151509 ftatt 151506, 248713 ftatt 248513

150210 681 [500] 780 972 157275 378 630 158:06 173 80 700 24 875 159283 [500] 319 68 [3000] 538 77 543 708 [3000] 65 160:18 878 827 58 83 981 1610:11 510 70 73 440 816 684 169212 214 832 877 163:165 [1000] 77 91 332 979 164:093 99 70 05 623 97 818 91 939 88 64 165398 468 604 90 728 859 916 160:099 185 788 813 835 167083 152 823 435 538 632 735 938 168:272 75 418 748 50 169:094 218 578 632 [1000] 54 1750-188 10 940

\$\frac{\$9 \cdot 700 \text{ \$800}\$\$ \text{ \$210 \text{ \$200}\$\$ \text{ \$400 \text{ \$25 \text{ \$400}\$\$} \text{ \$210 \text{ \$200}\$\$ \text{ \$400 \text{ \$210 \text{ \$200}\$\$} \text{ \$210 \text{ \$210 \text{ \$200}\$\$} \text{ \$2000}\$\$} \text{ \$2000}\$\$ \text{ \$22000}\$\$ \text{ \$2000}\$\$ \text{ \$2000}\$\$ \text{ \$22000}\$\$ \text{ \$2000}\$\$ \text{ \$20000}\$\$ \text{ \$200000}\$\$ \text{ \$20000

24.0004 563 91 722 24.1077 103 217 [1000] 381 400 [800] 30 07 500 556 24.2253 460 73 546 612 70 864 942 24.8034 55 625 750 24.4008 79 220 680 873 97 683 34.55630 699 680 911 90 24.6078 52 40 206 476 883 34.4008 79 24.9084 125 333 [500] 57 493 569 679 93

\$\times\$ 125 33 [500] 57 493 569 679 93\$

\$\times\$50020 [1000] \$\times\$ [500] \$91 512 730 936\$
\$\times\$25022 250 518 654 745 62 907 25\$
\$\times\$2 89 [500] \$\times\$25049 [1000] \$\times\$1 90 571 782 \$\times\$253211 420 569 675 [500] \$\times\$9 918
\$\times\$25431 206 568 [500] \$\times\$5 255577 94 [50 436 98 575 59 627 83 709 [500] \$\times\$9 256502 238 537 76 [1003] \$\times\$2 94 [500] \$\times\$57331 73 [500] 116 566 413 27 [500] 47 92 [500] \$\times\$2 706 836 \$\times\$58665 184 [500] \$\times\$3 545 [3000] \$\times\$9 [1000] \$\times\$6 443 27 [500] 430 [500] \$\times\$5 645 762 929

260 008 300 33 444 323 [500] 80 653 523 261004 150 207 59 551 652 52 (5000) 91 2632117 10 [500] 277 524 59 95 757 91 851 [500] 263005 226 37 301 545 654 901 8 [1000] TD 264443 580 712 910 265520 51 64 725 817 918 89 266520 416 758 800 913 40 57 65 84 267014 94 [500] 102 67 335 468 772 941 [3000] 263652 113 283 829 260064 292 572 602

\$70+50 82 221 534 780 \$71696 40 78 741 800 88 500] 015 \$272120 201 446 605 507 \$273281 556 52 5000] 600 912 \$274257 359 82 607 770 82 [1000] \$275038 24 241 703 [500] 10 016 26 [500] \$275038 24 241 703 [500] 10 016 26 [500] \$27503 545 500 83 500] 47 827035 129 237 833 405 08 [500] 87 92 817 [500] 41 85 852 \$275000 22 34 57 126 47 828 \$279180 220 315 474 [500] 85 99 [1000] 559 96 807 94 902 4 7 280190 233 57 440 517 67 86 607 740 96 908 281612 159 201 [1000] 335 [1000] 28 678 128 85 519 38 [500] 83 930 57 283153 319 735 284671 428 75 521 68 784 285545 201 450 [1000] 800 [1000] 902 286108 249 355 500 844 287025 302 72 869 885 288053 65 [500] 79 762 967 75 289016 474 733 75 955

210331 555 609 700 850 906 291135 72 [530] 325 84 850 822 2942653 152 56 455 602 713 2943678 107 52 [500] 842 753 821 48 49 53 294258 [500] 703 73 668 292567 750 744 565 24 6017 43 45 124 205 472 [500] 575 757 [500] 827 75 911 57 297707 277 83 757 75 298584 [1000] 445 [500] 83 [5000] 629 038 67 299145 225 41 486 549 [3000] 65 979

3090070 307 409 685 674 8-01004 239 505 25 (1000) 25 724 3-02152 236 551 700 (500) 3-03547 476 936

Sm. Grm innrade berbliebem 1 Brants in 500003. 1 Gentin in 150000. 1 in 160000. 2 2 60000. 1 in 70000. 1 in 60000. 3 in 50000. 3 in 40000. 9 in 50000. 18 in 15000. 45 in 10000. 99 in 5000. 1427 in 3000. 2213 in 1000. 3520 in 500 UML

Der ift Raffas Ubnehmer für unfere beiben (1 fl. n. 1 größ.) Raffenidrante?

su haben Mainger Bierhalle, Mauers Hahmafdille, fait neu, b. Uh enlaben gaffe 4, Zel. 8289. With. Ackerknocht





jeden itrebiame zu machen, wird immer mehr die Ausgabe eines jeden itrebiamen Geschäftes, dem die Novendigkelt geeigneter in Reklame III hente von Jedermaum anerkannt. Beim Gmojang Desan Empfehlungen, Preistillen etc. Jit erfahrungsgenach redut jeden lofortiger Bedarf in einer offerierten Ware workanden. It Gelingt es aber, die Empfänger zum Außewochren der Offerten der zu bewagen, so wird der beablichtigte Zweck, Husträge darauf zu gerhalten, salt liefs erreicht, da sich über kurz oder lang Bedarf in werten geschieden entstellen wird. Um nun des Aushebens Bilden angebolenen Artikeln einstellen wird. Um nun des Aushebens

Draddache dem Empfänger in einem
t dem Zweck ungepaßt ilt. Der autmeriteiffungsfählige Buchdruckerein allen
n deufiche Buchdruck-Gewerbe haf in de
u gemacht, um leinen künflierlichen R
n welche lich die deutsche Indelfrie weit il
s fluffdwang, der erfreuildierweite in dame und weitblie feinen Wärfdien ; en legten Bahren ; tuf zu wahren. T berihr Beimatgeb er Veröffenildungen, in den Paplernglich nötig, daß ich die emplehtende
len Gewande präfentiert und daß ile
itblickende Geschäftsmann weiß, daß
hen gerecht werden können, denn das
ren außererdentliche Anfirengungen
a. Die achtunggebietende Stellung,
igebiet erworben, der lehr bedeutende
daufichen Kunfigewerbe und in dem

offes autzu Wiesboden rei, welche e des Budvär rudsiadien v firma iff in d Il ausbatten leter Geldhäl izubieten, um in diesem löblichen Wetikampie in Ehren beliehen zu en ilt es insbesondere die 1809 gegrändete L. Schelienberg iche Solee als ihre vernehmlie Aufgabe beirachtet die wehrhalt künitierliche druckes anzufreben und deren lorgfältig und wirkungsvoll aus weit über die engere Beimat teb und Anerkennung konden. Die 1 der Lage, alle ihr übertragenen Druckaufräge mannighen und gen zu können, jodoß es lich lohnt einen Verluch zu machen, der in der Entwerpiedung führt und zeigt, daß die Preife durchaus mößig find.



3ahn-Atelier

Men eröffnet! Durch langjährige praftische Tätigkeit im Jus wie im Aus-lan e (Frankreich) gebe ich vie

Sicherheit, allen an mid gefenten Forberungen, betreffenb Babn-Forberungen, betreffenb Babus operationen, fowie allen mo-bernen technifden Arbeiten gerecht gu merben.

Heh. Holstein, Dentift, Biesbaben,

5 Schwalbacher Ste. 5, I. Sprechftunden: 9-12, 2-6 Ubr, Montags, Mittwochs u. Freitags, abends 7-8, Sonntags 9-11 Ubr.

W. Hunger-Kimbel,

Zahn-Atelier, Bahnhofstrasse

Ganz vorzüglich

E. Walther's Fichtennadel-:Brustbonbons:

Husten und Heiserkeit

à 30 und 50 Pf. bei Otto Slebert, Markistrane 9, Biamarekring 1.

----Dampf-Wasch-, Bleichund Plättanstalt "SCHWAN"

Ernst Plümacher

Dotzheimh Wiesbaden Telephon 771.

Gardinenspannerel. Erstklassige Arbeit bei billiger

Berechnung.

Bei jeber Witterung macht

Albion

die Sande blendend weiß. Echt in Apotheter Blums Florg: Drogerie, Groge Burgftrage 5.

Gegen Mundgeruch

"Chlorodost" vernicht, alle fidniniserreger im Blunde in zwiichen den Jähnen in dieicht mikjarbene Jähne Diendend weit, ohne dem Schwielz zu solden. Serriich erfrichend im Se-chmed. In Ander, 4—6 Wooden ausreichend, Zude 1. s., Probeinde 10 d. Erhältlich in Alpothefen, Strogerien, Barfilmerien.

In Birebeb : Lower apeth., Lenag. 37, Orog. Streeter, Rugaffeli & Lora. droz. Gr. Burgir. 5, Orog. Griffe. drog. Er. Burgitt d. Drog Gelles, Beberg, 89, Drog. Woeden, Tannas-traje 25, Drog. Frankor, Kirchgalis 6. Bingdrog., Bismordring Bl.

Gesichtshaare

werden entfernt unter Garantie

Kirchgasse 17, 1. St.

Alpenblüten-Creme

für braune and verbrannte Sant, gegen Commeriproffen giebt es gar fe n anderes Mittel als biefes, aber nur ber von Tiems nt & Spitth. Da es biele Nachahm. giebt, so achte man auf die Hirma. Rur echt n. allem i. ber Parka Sanblung po : Barenfirage 4.



Apotherer Massencamp Medizinal-Progerie "Canitas",

Mauritinoftrafe 3, neben Balballa. 1827

== Telephon 2115. ==



Bis Sonntag, den 27. November:

Großer Weihnachts - Dorverkauf.

Ein grosser Teil unserer Lagerbestände wird zu

bedeutend ermäßigten Preisen

abgegeben und dadurch eine besonders günstige Kaufgelegenheit geboten. – Auf alle übrigen Waren bei Einkäufen von 20 Mark an

3 Prozent Kassenskonto.

Kunstgewerbehaus Gebrüder Wollweber.

Ecke Langgasse und Bärenstraße.



Abenb-Musgabe, 2. Blatt.

pegetabiler Reform - Butter - Erfan, feinfie Pflanzen - Butter - Margarine, fchaumt und braunt wie Raturbutter, h Pfund 90 Bf. Zu baben beit Friedrich Großt. Goethestrafie II.



ė

eres

geben ist oft gleichbedeutend mit sich orkälten. Darum pflegen vorsorgliche Frauen besonders bei raubem Wetter in der Handtasche neben Pertemonnale und Schlüssel eine Schachtel Wybert-

und Schinssel eine Schachtel WybertTabletten mitzunehmen, die jede
Heiserkeit im Entsteben bannen. Die Schachtel kostet in allen
Apotheken nur 1 Mark und die Wirkung ist unübertroffen. — Depots
in Wieshaden: "Adler-Apotheke", Kit ebgasse 28, "Biamarck-Apotheke", Biamarckrung 29. "Kronen-Apotheke", Oranienstrasse, Dr.
Lade's "Schützenkol-Apotheke", Langgasse 15,
"Viktoria-Apotheke", Rhein-trasse 41,
"Taunus-Apoth ke", Taunusstrasse 20. Fernrufe 106 und 2231.

Preise Mk. 5.50, S.-, 12.-, 15.-, 18.-, 25.- bis 32.-

Marktstraße 34.

Beginn der Schnittblumen-Saison

Große Sendangen Schnittlumen tressen ich eint ernstassige Retten Dyd. 80 Bi. und 1 Mr. Margeritten Dyd. 30 Bi., Raryssigen Tyd. 30 Bi., größtes Originalbund Beithen 3) Bf., Branze von 8) Bf. an, Baimen und Edeltannen. Erose Auswall. Durch größen Umfah dintaste breite. ichensen billig, Herderstr. 5, Telephon 6554.

für Damenschneiderei und Putz Adolfstr. 1, 3 St., ueben der Langesbank, an der Rheinstr. Tägl. Anf. neuer Kurse im Musterzwichnen, Zusebneiden u. prakt, Arbeiten unter Carantie f. eorgfält. u. gründt. Aus ild. nach leichtfarst. Met ode. Die Dawen fertigen ihre eig. Kostüme an. — Prosp. u. Aumeld. v. 9 — 12 u. 3 — 6 Uhr. Kostüme werden zugeschnitten und zur Selbstanfertigung eingerichtet Blisten- u. Schnittmn-ter-Terkanf.

Die allerfeinfte Bffangen : Butter : Margarine, D. R. B. 160922, Marte



mit Mandelmild verbuttert, ift ftete a Bfund 90 Bf. bei mir gu haben. Johnn Schille, Ecrobenftenge 16.

Sahrftühle für Bim. u. Strafe.



Dr. u. o. Bedienung. Much Bettifde und Bimmer-Stlofette leibweife. E. Michaer, Webergasse 8, Sth. Tel. 8229, Repar.

Marke Flott Mk.3.80 Halbseide " 5.80 Reine Seide ,, 8,-

Pelze.

Reparaturen. 4 Grosse Burgstr. 4

Gratis

erhalt Jeber bei brei Baar Coblen unb

ein Daar Gummi-Enen.

E. Grossmann. Schwalbacher Strafe 88, 8. Sarantie für prima Material.

bat fich bei Seiferfeit, huften, Kenchbuften schnell bie Gunft von Mergen und Audlitum erworden, Best. Extr. thymi e. Menth. à Bit. 1.75 Bloter und Tounus-Alpothefe.

100	Btr.	Kumpf
Munde weiße	8.— 3.50 3.50 8.60	25 Bf. 30 80 80
gigliche Salats u. Möfts fartoffel	3,70 3,75 3,75 1,75	85 85 70

Zet. J. Hornung & Co., Zet. 41 Bellmundftrafe 41. 1545

Prima Mittags. und Abendtifc Rudendef, Rheinftr. 94, 2, Gde Bortaftr.

Manbelmild. Bfianzen. Margarine, D. R. B. 100 922, follte in feinem Saushalte febien. — à Binnb 90 Bf. zu baben bei Dicketsberg 3.

bekanntes und beliebtes Bier aus der Werger'schen Grossbrauerei A.-G., Worms a. Rh., ist in Flaschen in den biesigen einschlägigen Geschäften zu

Gressvertrieb Adelfstr. 10. Tel. 1965.

Sie bereuen den Kauf billiger Oefen!

Petroleum-Heizöfen

mit allen neuen

Verbesserungen

Auf Wunsch zur Probe.



Petroleum-Heizöfen

vollständig gefahrund geruchlos.

Auf Wunsch zur Probe.

Kleine Burgstrasse.

Ecke Häfnergasse.

K 80

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

per Bfund 90 Bf.,

1/2 Binnb 45 Bi. 1628

pibt es nicht, u. törickt u. berschwen-berisch sind alle, die noch auf d. tenere und selten einwandsfreie Kuhönster schwören; denn sie sollten wissen, des es in Kueiph- und Refernhaus Jungdorn, Abelinstraße 71, einen aus Wandeln und Auffen her-gestellten Ersat aldt, der nicht bon bester Kuhöutter zu interscheiden ist.

Manbelmild-Bflangen-Butter-Margarine bietet allen fparfamen und Kingen Saustrauen ein vorzügliches Erfahmittel für feinfte Moltereibutter, a Bib. 90 Bf. zu haben bei Aug. Kiortheuer, Reroftrafie 26.

Zeichnungs-Aufforderung

Kapitalserhöhung der Morogoro-Glimmer-Werke,

vorm. A. Prüsse, G. m. b. H.

Bisheriges Stammkapital: 250 000 Mark.

Besitztümer; Die vormals Herrn A. Prüsse gehörigen Bergbau- und Schürffelder, weitere inzwischen zuerworbene Gerechtsame, ferner Hauptstation Morogorotal, Vorwerk Luhungo, Sega, Kassanga im Uluguru-Gebirge in Deutsch-

Montag, 21. November 1910.

Zweck der Kapitalserhöhung: Ankauf der "Uluguru-Bergwerke" Tschenzema und der "Glimmer-Werke Öscar Schwarz und Dr. J. Schultze", Kibuku, gleichfalls im Ulu-

Umfang der Kapitalserhöhung: Laut Beschluß der außerordentlichen Gesellschafter-Versammlung vom 22.Okt. 1910 soll das Stammkapital um bis zu 750 000 Mark, mithin auf bis zu 1 000 000 Mark erhöht werden. 150 000 Mark sind bereits übernommen.

Zahlungsbedingungen: 25% bei Zeichnung, 25% so-fort nach Zuteilung, weitere je 25% zum 1. 1. 1911 und 1. 4. 1911 an das Konto der Gesellschaft bei der Deutschen Bank, Depositenkasse Q. Charlottenburg, Savignyplatz 6. Die Anteile lauten über 1000 Mark oder ein vielfaches davon, eine Nachschußpflicht besteht nicht. Die Zuteilung, auch in geringeren als den gezeichneten Beträgen bleibt der Geschäftsführung vorbehalten. Die Zeichner sind bis

zum 1. 4. 1911 an ihre Zeichnung gebunden. Über das Vorkommen des Glimmers im Allgemeinen, seine technische Verwendung usw. ist in letzter Zeit bereits soviel in die Öffentlichkeit gekommen, daß wir glauben, hierauf nicht weiter eingehen zu sollen. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere ausführliche Denkschrift, die Interessenten auf Wunsch gern zugeht.

Ausfuhr, Förderung und Preis: Nach amtlichen Angaben stellt sich die Glimmer-Ausfuhr aus Deutsch-Ost-

CHARLE.	HOLDE CLUTC	SE MARKE	-45	.440	942	LES:	um	wo	SAN:	HC AV	ицие	THE REAL PROPERTY.	CITIES	ment		
lm	Jahre	1905	5							kg	12	230	=	Mk.	37	070
Im	Jahre	1906								kg	23	917	100	Mk.	68	075
Im	Jahro	1907								kg	23	461	100	Mk.	68	024
Im	Jahre	1908			2				160	kg	77	564	100	Mk.	210	971
Im	Jahre	1909		1			100	1	0	kg	94	852	32	Mk.	258	799
	An d	ieser]	Fö	rd	er	un	g	Wi	ire	n n	un	die	zu	erwe	rben	den
100	the state of the s						-									

Tschenzema im Jahre 1907 mit rund . . . Mk. im Jahre 1908 mit rund . . . Mk. 87 000 im Jahre 1909 mit rund . . . Mk. 121 000 Kibuku im Jahre 1908 mit rund . . . Mk. 58 000 im Jahre 1909 mit rund . . . Mk. 96 000 beteiligt, sodaß sich ein Verkaufsertrag von rund 429 500 Mk beteiligt, sodaß sich ein Verkaufsertrag von rund 429 500 Mk ergab. Seitdem ist die Förderung weiter gestiegen, sodaß jetzt mit einer Monatsproduktion von zusammen 300 Kisten

zu je 30 kg als Durchschnitt gerechnet werden kann. Es gibt nun neun verschiedene Größenmaße im Handel, außerdem noch verschiedene Färbungen, klaren, gefleckten, gewolkten Glimmer, und richtet sich der jeweilige Preis nach dem zu den verschiedenen Jahreszeiten verschieden verlangten Sorten. Zur Zeit schwankt der gezahlte Preis zwischen 0,80 Mk. bis 23 Mk. für das kg, größere Platten werden je nach Ausfall und Bedarf jedoch bedeutend höher bezahlt. Die Preise dürften in Zukunft anziehen, da, wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wurde, die Verschiffungen von Indien, dem Hauptausfuhrlande, bedeutend zurückgegangen sind und ständig geringer werden. Die Einfuhr Deutschlands an Rohglimmer betrug im Jahre 1908: 704 300 kg und stieg im Jahre 1909 auf 807 200 kg, so-daß sie ungefähr das neunfache der Ausfuhr Deutsch-Ostafrikas ausmacht.

Vortelle des Grossbetriebes und des Zusammenschlusses: Durch Zusammenschluß der beiden Betriebe Tschenzems und Kibuku und Angliederung an die Morogoro-Glimmer-Werke lassen sich unzweifelhaft wesentlich Verbilligungen und Verbesserungen erzielen. Die einzelnen Bergbaufelder der beiden ersteren Unternehmungen liegen in ein und derselben Landschaft, oft fast aneinandergrenzend. Während bisher in einem Gebiete manchmal von jedem Betriebe je ein Europäer tätig sein

mußte, kann in Zukunft ein einziger diese genügend beaufsichtigen, auch die Verteilung der Arbeiter in diesem Falle günstiger eingerichtet werden. Jedes Unternehmen mußte, um nicht von den anderen überflügelt zu werden, je zwei bis drei Schürfkolonnen ständig unterwegs haben. Die durch diese Kolonnen verursachten nicht unbeträchtlichen Kosten können in Zukunft zu ²/₃ wegfallen und kommen somit dem Betriebe zu Gute. An Tschenzema und Kibuku läßt sich unser in Kassanga bestehendes Vorwerk gjinstig anschließen, da es von dort viel leichter als von Morogoro zu erreichen ist. Bisher mußten für den Transport des Glimmers nach Morogoro unter nicht unerheblichen Kosten stets besondere Träger angeworben werden. In Zukunft würde das geförderte Material durch Kolonnen eigener Arbeiter an einen noch näher zu bestimmenden Ort, tunliehst an der West-Uluguru-Straße gebracht werden, wo alsdann der Sortierungs-Prozeß vorgenommen würde. Es ist dadurch möglich, eine einheitliche Sortierung und Marke zu schaffen, die auf dem Markte nicht verschieden beurteilt und bewertet werden kann, sich keine Konkurrenz macht und wertet werden sann, sien keine Konkurrenz macht und dadurch gleichmäßig gute Preise erzielt. Ungünstig war bisler für den einzelnen Betrieb, daß der Glimmer in der kleinen 30 kg-Packung zum Versand kommen mußte. Eine größere Packung konnte wegen des Trägertransportes nicht eingeführt werden. Da die West-Uluguru-Straße auch in der Regenzeit sehr gut fahrbar ist, würde in Zukunft sämtlicher Glimmer in großen Kisten, möglichst nicht unter 150 kg. verweckt werden können.

150 kg. verpaciet werden können.

Bisher mußten die kleinen 30 kg-Kisten aus möglichst dünnen Brettern (Norwegisches Holz) angefertigt
werden, wedurch sich ein hoher Preis derselben ergab (M. 3.25), bei der Benutzung von großen Kisten können, wie es auch die indischen Produzenten tun, gebrauchte in genligender Menge stets billig zu habende Konserven-, Bier- usw. Kisten angekauft und verwandt werden, was allein eine Ersparnis von M. 13.75 für 150 kg ergeben würde. Auf einem einfachen Lastwagen mit Eseln oder Maultieren bespannt werden die fertigen Kisten alsdann nach Morogoro geschafft.

Aus vorstehendem dürfte zur Genüge hervorgehen, welche außerordentlich großen Vorteile aus dem Zu-sammenschluß der drei Unternehmen erwachsen. Nicht allein an Tagelöhnen und Packmaterial, Aufsicht, Ausgaben für Schürfkolonnen usw. können ganz bedeutende Ersparnisse gemacht werden, sondern die Produktion kann dadurch, daß Förderung und Verarbeitung von der nunmehr einheitlich sich vollziehenden eigentlichen Sortierung getrennt wird, wesentlich erhöht werden, da die hierfür in Betracht kommenden Arbeitskräfte alsdann nicht mehr für verschiedene Zweige zersplittert werden brauchen, und sieh dadurch in ihrer besonderen Tätigkeit weiter auszubilden und einzuerbeiten Gelegenheit finden. Wie anfangs schon auseinandergesetzt, wird die Leitung von Tschenzema und Kibuku in eine Hand gelegt werden, hierfür ist Herr Oscar Schwarz in Aussicht genommen, der bisher den technischen Betrieb von Kibuku leitete, gelernter Bergmann ist und unter anderen in dem rheinischwestfälischen Gebiete bereits in leitender Stellung tätig war. Die Betriebsführung der Morogoro-Glimmerwerke bleibt in alter Weise bestehen, an die Spitze der Glimmer-Sortierungsanstalt soll zunächst der auf diesem Gebiete durch seine bisherige Tätigkeit schr erfahrene Herr Otto Schwarz treten, der jedoch nach Ablauf vielleicht eines Jahres nach Deutschland überzusiedeln und seine Erfahrungen dem Unternehmen durch Eintritt in den Auf-

sichtsrat weiter nutzbar zu machen wünscht.

Die anzukaufenden "Uluguru-Bergwerke" Tschenzema mit Vorwerk Kikeo besitzen nach genauer in der Denkschrift enthaltenen Aufstellung einen Wert von M. 318 750.

Die anzukaufenden "Glimmerwerk Oscar Schwarz und Dr. J. Schultze" Kibuku mit dem Vorwerk Mkinnha besitzen nach genauer der in Denkschrift enthaltenen Aufstellung einen Wert von M. 329 450.

Der vereinbarte Uebernahmepreis beträgt jedoch nur je M. 250000 u. bleibt der Vorbesitzer mit je Mk. 75000 beteiligt.

Mbend Mudgabe, 2. Blatt.

Für das Vorhandensein der einzubringenden Werte deren Wertbemessung übernehmen die Vorbesitzer volle Gewähr.

Ertragsberechnung: Im Durchschnitt werden 300 Kisten Rohglimmer zu je 30 kg von Tschenzema und Kibuku monatlich verkaufsbereit werden, hierzu würden weitere 100 Kisten von dem bisherigen Betriebe kommen, sodaß mit monatl. 400 Kisten gerechnet werden kann. Diese ergeben im Jahre 144 000 kg verkaufsfähigen Rohglimmer, Legt man als Wert nur den aus der Statistik sieh ergebenden Durchschnittspreis von rund 2.75 Mk. für das kg zu Grunde, so ergibt sich eine Einnahme von 396 000 Mk.

Nach genauen Aufstellungen und vorsiehtiger Höher-bewertung dürften sich die Gestehungskosten einschließlich bewertung dürften sich die Gestehungskosten einschließlich Europa auf 1.90 Mk, stellen, sodaß an Ausgaben rund 273 600 Mk, entstehen und ein Überschuß von 122 400 Mk, verbleibt. Der Durchschnitts-Bruttopreis der letzten drei Jahre ist aber 3.50 Mk, gewesen, sodaß sich demnach ein Überschuß von 230 400 ergeben würde, Jede Preis-steigerung von nur 5 Pfg. für das kg bedeutet aber bei der zu Grunde gelegten Förderung eine Überschußver-mehrung von je 7 200 Mk. Vorhin wurde schon erwähnt, daß bediest durch die immer geringer werdenden Climmerdaß bedingt durch die immer geringer werdenden Glimmer-ankünfte aus Indien die Preise voraussichtlich weiterhin steigen werden, wovon ein großes Unternehmen selbstredend ganz anderen Nutzen ziehen kann, als verschiedena

kleine Werke, die sich gegenseitig Konkurrenz machen.
Auf Grund vorstehender Ausführungen laden des unterzeichnete Aufsichtsrat und Vorstand zur Beteiligung an der Kapitalserhöhung ein und bitten den nachstehen-

an der Kapitalserhöhung ein und bitten den nachstehenden Zeichnungsschein freundlichst benutzen zu wollen.

Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 23,

Morogoro-Glimmer-Werke vorm. A. Prüsse.

G. m. b. H.

Der Aufsichtsrat:

Dr. Joachim Graf Pfeil, Friedersdorf, Kreis Lauban-Schles. Rechtsanwalt am Kammergericht Paul Fischer, Berlin, Dessauer Straße 23. Bergdirektor, Dipl.-Berging. Oskar Krauth, Charlottenburg, Neue Kantstraße 16. Rechtsanwalt Dr. Walther Zschock, Berlin, Potsdamer Straße 21a. Kaufmann Richard Prüsse, Friedenau, Stubenrauchstraße 4.

Der Vorstand:

Direktor Emil Priem.

Zeichnungsschein.

Auf Grund der mir bekannten Aufforderung zur Kapitalserhöhung der "Morogoro-Glimmer-Werke, vorm A. Prüsse G. m. b. H., übernehme ich einen Anteil von Mk.

(in Worten Mk. und zahle gleichzeitig 25%, desselben auf das Konto der Gesellschaft bei der Deutschen Bank, Depositenkasse Q, Charlottenburg, Savignyplatz 6, ein.

Von den restlichen 75% verpflichte ich mich 25%, sofort nach Zuteilung, je weitere 25% am 1, 1, 1911 und 1, 4, 1911 zu begleichen.

Die Anteile lauten über 1000 Mk. oder ein Vielfaches

davon, eine Nachschußpflicht besteht nicht. Die Zuteilung, auch in geringeren als den gezeichneten Beträgen, bleibt der Geschäftsführung vorbehalten. Die Zeichner eind bis zum 1. 4. 1911 an ihre Zeichnung gebunden.

Vorname, Name, Stand: Wohnung, Hausnummer:

Glänzende Existenz

für Sifchler, Stellmacher ober Zimmerer, welcher fich felbfiandig machen und über ein Barfapital von Mt. 1000 fofort verfügt. Auch febr geeignet für felbfiandigen Holgarbetter, welcher mit Maidinenbetrieb arbeitet. Der Artifel ift in furger Zeit mehrfach pramifert und wirft einen jahrliden Reingewinn ab bon

2Rf. 3000.

Offerten unter J. W. 2015 pofflagernd erbeten.

W. Sauerborn,

kaufmännischer

Bücherrevisor u. Sachverständiger, 8 Wörthstrasse 8.

bildet Damen und Herren

in der B23210

Buchführung u. anderem kaufm. Wissen

in gediegenster Weise aus.

= Nur Einzelunterricht, =

Eier! Eier! Eier!

nur feinste Qualität, zum Robtrinken, sowie Moch-Escr, garantiert gut u. reinschmeckend, zu bilt. Preisen.

SEED 3 Hichelsberg 5.
1. Etage, kein Laden.
Telephon 3403.
Bitte sich zu überzeugen!

Moderner Wahagoni=Salon mit grunen Stoff-Gardinen und Bortiere preiswurdig gu vert. Rah, Elsässische Tabakmanufactur Strassburg-Neudorf Cigaretten-Specialmarken: Élégantes Marylandextra 20 St. 60 Pt. Élégantes Caperal extra 20 St. 30 Pt. Caperal sup. Roth Händle 20 St. 25 Pt. Zu haben in des Cigarrengeschäften (S)

mit ca. Dit. 5000 .- jahrl, Gintommen foll intelligentem Seren mit DRf. 600 .- Barmittel übertragen werben. Offerten erbeten unter "C. ESKG" an bin Tagblatt. Berlag.

Konkurs-Ausverkaut

Die zur Konkursmasse der Firma Albert J. Meidecker (Inh. A. Gramberger) gehörigen

mit Garantiestempel,

werden nunmehr einem Ausverkaufe unterstellt und bielen werden nunmehr einem Austeranden Gelegenheit zum infolge ihrer Reichhaltigkeit auch vorzügliche Gelegenheit zum F233 billigen Erwerb von Geschenken.

Der Verkauf findet im seitherigen Geschäftslokale

Tannusstrasse 25

Der Konkursverwalter: C. Brodt.

208

000

rte zer

ku

ere Inß

on

de,

ind

ile. Irei

æh

him

ma

des

mg

en-

23,

50,

530

en-

ind

lies

ibt

bis

E#

Ich habe meine Verkaufsräume durch Hinzunahme des Eckladens Langgasse erweitert, um darin meine

ossen Vorräte Damen-Konfektion

Albend-Mudgabe, 2. Blatt.

wegen vollständiger Aufgahe auszuverkaufen.



Ausgenommen sind: Blusen, Morgenröcke, Jupons und französische Kleider, die im Preise auch bedentend herabgesetzt sind.

Zum Ausverkauf kommen:

Jackenkleider, Mostimröcke, Müntel u. Jacken, Plisch- und Samimäntel, Spitzen- und Seidenmäntel, Abendmäntel etc. etc.



Gastspiel-Theater Schmidt. Neu! Tägl. 8.15 Thr: Neu!

Der geschiedene Mann.

Ermässigter Vorverkauf in d. Zigarren-

geschäft Cansel. Mitmmel (Woll-

ritratrasse), Eller. (Nerostrasse).

im Saalo

Luisenstrasse 3, Gartenh. Part.

Dienstag, 22. hov., S Uhr:

Fri M. Schneider (May.),

Herr Operns. José Cianda

aus Wien (Bariton).

eethoven-

Langgasse 28 n. 30

Seiden- und Modewarenhaus.

Kurhaus Wiesbaden.

Freitag, den 25. November 1910, abends 71/2 Uhr, im grossen Saale:

Cyklus-Konzert. Leitung: Herr Ugo Afferni.

Solistin: Fraulein Germaine Arnaud (Klavier).

Orchesten; Stildti-ches Miniorchester.

Orchesten: Stidtl-ches Ministrelester.

Vortragsfolce. Symphenis Nr. 2 in D-dur, Brahms. Klavier-Konzert m A-moll mit Orchesterbegichung, Schumann. (Fräulein Arnaud.) Pausse-Klaviervorträge: a) Fugo, Bach, b) Vierte Ballade, Chopin. (Fräulein Arnaud.) Ouverfüre zur Oper "Der Freischütz", v. Weber. — Ende etwa 2% Uhr.

Logessitz 5 Mk., J. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., L. Parkett 21.—26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3, bis letzte Reihe 2 Mk., Ranggalerie 2 Mk., H. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rüntsitz 1.50 Mk.

Abonzements-Preize für sämtliche 12 Konzerte: Logenitz 42 Mk., L. Parkett 1.—20. Reihe 30 Mk., L. Parkett 21.—26. Reihe 24 Mk., Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 24 Mk., Mittelgalerie 2. bis letzte Reihe 28 Mh., Mittelgalerie 18 Mk.

II. Parkett und Ranggalerie Rücksitz werden nicht im Aben-en ent abgegeben Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hütz erscheinen

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen Stlidtische Baurverwaltung. F244

Freidenker-Verein Wiesbaden. Dienstag, ben 22. Rob., abende 8% Hhr, im Caale ber Loge Plato,

Friedrichstraße 35: Deffentlicher Bortrag des herrn Abn. Ed nesnunder-Magdeburg über:

Danach freie Diefnffion. Gintrittefarten für Richtmitglieber: Rumerierte Blate 1.-3. Reihe à I ME., 4. bis

10. Meihe à 50 Br., Saalpläge à 30 Br., find zu haben in den Buchhandlungen der Herren Noerters-häuser, Wilhelmstraße 6, Jurany & Hensel, Wilhelmstraße 34, Moritz & Münzel, Wilhelmstraße 58, Römer. Langgasse 48, Standt, Bahnhosstraße 6, und Herz, Michelsberg 15, sowie abende an ber Raffe.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 26. November 1910, abends 8 Uhr,

im grossen Scale; Einmaliger Vortrag in deutscher Sprache "Meine Südpolarreise

Ernest

mit Licht-Bildern und kinematographischen Vorführungen nach Originalaufnahmen.

Logensitz: 4 Mk., I. Parkett u. Mittelgalerie: 3 Mk., Ranggalerie und H. Parkett: 2 Mk., Ranggalerie Rücksitz: 1.50 Mk., Die Damen werden gebeten, auf den Parkeitplätzen ohne Hüte erscheinen zu wo'len.

Städtische Kurverwaltung.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium hansabund, Zweigverein Wiesbaden. Mittwoch, ben 23. Rovember, abende 8 Uhr, im großen Saale ber Loge Blato, Friedrichstrage 85: Stiftstrasse 18. . Fernruf 3818.

bes bad. Landtageabgeo bueten, herrn O. Muser aus Offenburg, über: "Die Stellung der Fran gur Politif und in der Bolitit".

F 577 Bas Gintritt frei. - Com

Angerordentliche General-Berjammining am Freitag, den 2. Dezember 1910, nachmittags 5 Ubr, im Ratho., Biarrbaufe, Luifenstraße 81, gu ber die Mitglieber bes Bereins bierburch eine gelaben werben.

Tagebordnung: Gintragung bes Raffanifchen Gefängte Bereins in bas Bereins-Regifter um baburch bebingte Menberung ber Capungen P234
Der Borfand.

Josef Friedl, Dotzheimer Stra-se 19, Stb. 2 r.

Spezialist für Engl. Damenschneider-Kostume,

Prinzesskleider, Reitkleider, Jacketts, Paletots, Ulsters wie feinster Belz- acketts etc. - Empfehlen ich den Damen bei anliergewohnlich

beseitigt Crème Déhné in weniger als 24 Stunden.

Generalprobe des Andreasmarkt-Festes zu Gunsten des Damenklubs. im neuen Thenter-Festsanl des Saalbaues Schwalbacher Str. 8.

Dienstag, den 22. Novbr., nachm. 4 Uhr.

Starneval für Klavier; Ges. aus Dichterliebe, Liederkreis und Myrthen. Eintritt frei. Spezialität Rindemurnden. B. Goldfdmidt, Gaulbru nenftr. 5.

Eintrittskarten à Mit. 1 .- nur an der Kasso. Pas Homitee.

Butter=, Eier=, Käse=Import Lorenz Welkamer Nachfolger.

2115 befonders preiswert empfehle ich :

Trische Gier in ausgefucht iconer Bare, 7, 8, 9 Bf. per Stud.

Trinf = Cier für Grante te. aus bentiden Geffügelgucht : Bereinen,

Bur febes Gi teifte Garantie! Befte Bezugognelle für Banbler te.

Rafe: In Schweigertafe, groß gelocht und vollfaftig, im Musfdnitt

à Pfund Mf. 1.20, bon 3 Bfund ab wefentlich billiger.

Mae ins u. ausland. Rafeforten. Prompter Berfand frei Sane!

Ren renoviert! Häfnergasse 17. Ferniprecher 781.

Ren aufgenommen: Mordd. Wurlt: Ia Brannfdweiger Rotwnrft à Pfund 90 Bf. Ia Silbesheimer Leberwurft à Wfund 90 Pf. Feinfte Thuringer Berbelatwurft. eat weftf. Pumpernidel à Ctud 25 Bl.

Nen renoviert! Häfnergasse 17. Gernipreder 781.

Muffer: Feine Gutebutter (vorzüglich im Gefchmad) a Pfd. Mf. 1.28, -w in Wellen von 1 bis 5 Pfunb.

Micrfeinfie Süftrahm = Tafelbutter taglid frifd eintreffenb.

Wiesbaden,

Rheinstrasse 19/21.

Telephon Nr. 60 u. 6588.

Während der beiden

in sämtlichen festlich dekorierten Sälen:

Fest-Souper à Mk. 2.50.

Drei Musik-Kapellen, Grosser Tanz.

Eintrittskarten à 1 Mk. pro Person.

Anmeldungen für Passepartouts, sowie Reservieren von Tischen frühzeitig erbeten.

Bei ber am 17. b. M. unter polizeilicher Aufficht zum Besten obigen Bereins stattgehabten Berlofung find auf die nachgenannten Sosnummern die banebenfebenden Gewinn-Rummern enifallen, Biesbaden, ben 19. November 1910.

-	#gl. Polizeis ivetti 8= Gem. Los- Gem. Los- Gem. Los- Cem. Los- Gem. Los-										
Los:	Bem.*	Bos- No.	Bew."	2080 No.	Bew.=	208s No.	Bew.s	208= No.	Rew.=	208a 900.	Mem.=
18	261	681	58	1416	193	1907	97	2258	33	3016	98 157
28 42	55 228	686	68	1421	285	1922	167	2274	265	3026	157
57	178	715 725	130 216	1425 1439	253 240	1985 1948	192	2276 2278	210	8042 8062	501
86	108	785	168	1442	106	1961	347	2305	215	3068	176
88	268	755	71	1460	160	1968	83	2807	197	8091	34
98	297	774	8	1480	206	1980	219	2810	321	8095	113
105	84 151	781 786	128	1484	246	1982	834	2315 2334	293	8100	152 184
159	127	809	260	1491	236	2007	95	2326	188	3122 3127	275
178	317	810	264	1495	72	2008	51	2880	88	3138	128
189	313	890	135	1525	81	2009	294	2335	120	3141	140
192	16 41	899	242	1527	82	2011	191	2887	116	3144	273
216	256	915 926	305 309	1530 1542	67 61	2015	233 86	2840 2861	5 52	3149 3178	158 255
248	278	928	320	1548	292	2021	132	2366	349	8183	227
251	149	966	105	1568	125	2026	287	2385	221	8189	389
256	62	992	69	1593	29	2081	177	2391	2.9	3191	223
265 272	184	995	299	1602	304	2048	269	2896	287	8210	809
278	859	1014	108	1621 1632	291 56	2053	342 823	2398 2481	185	3218 8232	318
279	187	1030	188	1633	322	2071	203	2451	161	3237	87
283	255	1034	42	1685	139	2084	30	2453	833	8239	259
284	78	1035	186	1654	179	2091	293	2467	9	8251	78
809 310	154 158	1046	306 244	1656 1661	338	2092	263 844	2488	188	3259	258 260
812	169	1080	27	1663	238	2104	85	2520 2527	110 94	3263 3265	207
320	243	1081	159	1666	281	2103	25	2542	290	3271	307
830	40	1096	286	1674	92	2119	272	2567	204	3280	146
363 380	355	1100	824	1676	171	2121	316	2572	81	8298	121
396	229 329	1108	175	1679 1694	57 63	2124 2126	119	2580 2623	356 348	3294 8911	279 49
897	245	1136	122	1701	79	2127	800	2628	10	3813	181
899	47	1142	201	1706	48	2128	28	2567	211	3322	46
403	1	1161	150	1711	331	2181	326	2679	280	3341	170
405	248	1163	65	1718	335	2185	200	2683	21	8850	58
445	328	1210	212 325	1786 1744	311	2142	173	2685 2781	111	8854 8874	270
446	186	1219	231	1750	276	2148	76	2788	203	8882	4
455	48	1288	138	1754	840	2151	26	2738	851	3592	271
456 463	252	1241	214	1763	196	2159	296	2739	247	3403	224
467	346 230	1247	267 181	1770 1775	143	2162 2175	202 156	2745 2759	39 250	3412	100
482	50	1258	147	1780	995	2178	85	2784	213	3466	352
497	232	1262	142	1790	163	2179	337	2786	288	8482	205
537	266	1272	198	1801	77	2181	101	2804	44	3484	70
546	174	1280 1283	180 189	1807	148	2185	2	2817	80	3485	145
556	251	1289	277	1815 1826	172 283	2187	303	2845	194	3488 8492	28g 22g
578	109	1301	74	1833	249	2193	128	2859	60	2508	357
618	239	1321	141	1837	11	2194	220	2880	358	8512	164
639	99	1359	98	1840	17	2195	59	2881	165	3519	182
645 647	12 75	1861	254	1847	115	2196	310	2895	812	3546	93
653	190	1362 1366	226	1852 1857	330	2200 2203	185 354	2917	284 155	3576	225 336
662	18	1381	45	1864	199	2207	82	2981	217	3579 3580	118
664	843	1383	841	1878	90	2000	907	2002	90	GROX.	410

 166
 1887
 257
 1883
 332
 2324
 114
 2997

 15
 1892
 262
 1886
 274
 2242
 162
 3007

 289
 1411
 137
 1897
 241
 2245
 218
 3009
 678 289 1411 137 1397 241 2245 218 130091 19 130001

Die Gewinne, welche auf die Losnammern 1—1200 sallen, sind dei Fränfein Woedl. Schiersteiner Straße 22, 3, abzubolen, diejenigen auf die Losnammern 1201—2300 dei Kran Stumpf, Dorbeimer Straße 8, 2, und die auf die Losnammern 2401—3600 dei Fräulein Woedlen, Große Burgstraße 7, 3, abzuholen, morgens von 10—12 und nachmittags von 2—4 llhr, von Dienstag,
F577

Beihnachtsbäume in allen
F577

Größen preiswert abzugeben. F295

2. Rovember, an. Bewinne, welche binnen 14 Tagen nicht abgeholt find, find verfallen. Der Borfand.

Große Versteigerung

von Wirtschafts: Inventar, Wein u. sikören. Mittwoch, den 23. und Donnerstag, den 24. Robbr., je borm. 10 Uhr und nachm. 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Anftrage bes herrn Blins Römer wegen Aufgabe des Mirtschaftebetriebes im Reftau-tant des Schauspielhaufes dafelbft

am Schaufpielhaus,

Ede Neue Mainzer Strafe (Frantfurt a. M.),

freiwillig meifibietend gegen Bargablung:

- 1. Sotelfilber b. Bohrmann: gr. u. II. Blatten, Gloichen, Rannen
- und Beltele:
 2. Porzellan: gr. u. fl. Platin, tiefe, flache u. Deffertieller, Kaffectaffen;
 3. Biergläfer: 0,3 u. 0,4 Liter. Weingläfer, Krüge;
 4. Kücheninventar: fupferne Topic, Platinen u. Kafferollen;
 5. ca. 20 gute Perfonals Betten, Schränfe, Lijche u. Stühle;
 6. ca. 1000 Plaschen franz. u. deutschen Champagner, Rheins, Wolels, Pjälgers, Rols u. Weißweine, deutscher Kognaf, Lifore;
 7. zwei Pianinos, automat. Versonenwage.

Donnerstag, den 24., und Freitag, den 25. Nov.

in sämtlichen Räumen der "Warthurg".

Eintritt frei für Jedermann.

Reichhaltige Speisenkarte.

Besonders empfohlenswert: Günsebraten, Masenbraten, Masenpfeffer.

In den unteren Räumlichkeiten:

Auftreten sämtlicher Andreasmarkt-Künstler.

Im Festsaal.

Im kleinen Saal:

Schrammel-Musik.

Anfang 8 Uhr. F 341

Umtliche Ungeigen

Anfang 8 Uhr.

Berzeichnis
ber in der Zeit dem 4. Nobember bis
einschlich 14. Nobember 1910 bei
der Koniglichen Polizei Dreftion
angemeldeten Fundiachen.
Ge funden: 1 Derren-Regenichinn, 1 Armband, 1 Reijedede,
2 Breukliche Ktalieniotterie 20ste,
mehrere Gelditüde, 3 Kaljenickeine,
3 Bortemoniaies mit Anhalt, isvei
Sanddialden mit Inhalt, i derrenuhr, 1 Derren-Borjiednadel, zwei
Damenichirme, 1 Kneifer, 1 Damenuhr, 1 Frauenrod, 1 bed. Justeral mit
Sängelaufen:
Sugelaufen: 4 Hunde.
Bekanntmachung.

Bekanntmachung. Die Mittelftraße wird gwecks Tieferlogung vor dem Neubau Malbaner auf die Dauer der Arbeit

ben Fuhrvertehr polizeilich ge-Bicsbaden, den 14. November 1910. Der Boligei-Bräftbent. v. Schenk.

Befanntmachung.

Dienstag, ben 22. Rovember 1910, nachmittags 2 Uhr, werden in dem Berfteigerungslofale Oclenenstraße 24

Dasier:

1 Kassenschrank, 1 Bertiko mit Spiegelauffat, 1 großer Lebers sessel, 1 ovaler Briegel in Golderahmen, 2 Schreibtische und zwei Sessel, 1 großer Konsernz-Tijch, 1 Wiener Bank, 2 Aktenschränke, 1 Tenvich u. eine Schreibmaschine (Liond)

aben Barzeblung öffentlich swenos.

gegen Barzahlung öffentlich stvangs-weife berfteigert. Wieshaden, den 21. Nobember 1910. Beits. Gerichtsbollsieher, Jahnstrage 34.

Vohl, Bürgermeifter.

Michtamtliche Unzeigen

Moderne Formen in Fils, Samt und Seibe von 1.50 Mt. an, große boppelte Flügel in allen Farben von 1 Mt. an. Garmierte Süte mit 50 % redugiert, Echarpes, Safteier, Federn, Bander gang erheblich reduziert.

Nügele, Lirchagier 78

Nagele, Rirdgaffe 76, 1. Gegen trodene

5. ca. 20 aufe PersonaleBetten, Schränke, Lische u. Stühle; 6. ca. 1000 Plaschen franz. u. deutschen Champagner, Abeine, Woles, Bidigers, Rots u. Weißweine, deutschen Champagner, Abeine, Bestatigung Dienstag nachmittag 3—6 Uhr.

F152

F152

Teleph. I. 5823. decidigter Taxator und Auftionator. Teleph. I. 5823.

Aumachholz, fein gespalt. Zeniner Auste Gegenstände.
übermittelt F. Alexi, Mickelsberg 9. C. Carry, Karendaler Straße 6, 2.

bei offenen und Flaschenweinen.

Schwalbacherftraße 8. Radften Donnerstag unb Freitag

Erner Andreasmarkkrummel.

Im neuen Keitsaal: Tanz-Minsif. Unfang 6 Ubr.

Befanntmachung.

Dienstag, den 22. November cr., nachmittags 31/2 Uhr, werden auf dem Güter= bahnhof (West), Dotheimer Straße,

2 Waggon gelbe Speisekartoffeln für Rechnung dessen den es angeht, öffent= lich freiwillig gegen bare Zahlung verfteigert. Berfteigerung bestimmt.

Wiesbaben, ben 21. November 1910.

Elfert, Gerichtsvollzieher, Raifer-Friedrich-Ring 10.

Mittwoch, ben 23. November, vormittage 10 Uhr. und nachmittage 3 Uhr beginnend, verfteigere ich gufolge Auftrage. aus einer Cammlung herrührend, in meinem Berfteigerungsfaale

43 Schwalbacher Strake 43

nachverzeichnete Auttauttaten u. Stunftgegen= itande, barunter:

alte Porzellane, wie Sochft, Frankenthal, Ludwige.

burg, Mit-Wien, Mit-Rumphenburg, Mit-Ruffifch, Delgemälde, alte Stiche, Rriftallfachen, Gilberfachen, Pruntdegen von Herzog Adolf, Birichfäuger aus bem 16. Jahrhundert (Aunftwert in Silber) und vieles andere mehr

freiwillig meiftbietenb gegen Bargahlung.

Befichtigung bor Beginn ber Auftion.

Auftionator und Georg Jäger, Tagator, Schwalbacher Strafe 43. — Telephon 2448.

Gierfartoffeln,

Schrammelmunt, biefe io beliebte Sorte ift wieber einge- troffen. Otto Unkelbaob, Schwalb. Str.91. marttiage n. frei. Rah. Schachtfir. 11, 1.



Für Omnibusse, Last- und Lieferungs-Wagen, Automobile, Motorfahrräder.

Gine febr folibe se Ginrichtung:

Mbenb.Ausgabe, 2. Blatt.

in den verbesserten Typen flach, Rillen extra stark, Gummigleitschutz rot u. schwarz und Ledergleitschutz bilden die beste widerstandfähigste und im Betrieb billigste Bereifung.

Die anerkannt zweckmässige Einrichtung unserer

Polack^s abnehmbare Automobilfelge

D. R. P. 11189

verirngert Aufenthalt bei Pneumatikdefekten auf ein Minimum.

Preislisten und illustrierte Prospekte zu Diensten.

Lager in Wiesbaden bei

Mauritiusstrasse I. Telephon 3056.

B. Polack, A.-G., Waltershausen.



Blutreinigungs-, und alle anderen Brust-Johannis- MrHutererhalten Sie nur in der bekannt vorzügl. Qualität u. Frische Kneipp- u Reformhaus "Jungborn" 71 Rheinstrasse 71. Bitte genau auf die Firma zu achten.

konnen Brantleute!

fofort Berbaltniffe halber gegen bar gang billig zu verlaufen. Offert, unt. P. 272 an ben Tigbl.-Berl.

1 Mahagoni-Chlafzimmer mit breititr. Spiegelichrant, i to pi. Speifegimmer, p ima Arbeit, 1 tompi. Ruchencinrichtung, 1 Wohnzimmer, co.nii. tompi. Galon,

(Gesetzl. gerch.) HERROR BRIER (Geretzl. gesch.)



in Gran, Blan, Schwarz weiß geftreift u. Gran, alle auf reine Seibe gefüttert und bis Große 52, gang billig gu taufen. Leo Nagele,

Domenichneiber, Rirchgaffe 76, 1.





o Br. Riegel's Lebertran-Emulsion /r Fl. Mic. 1.50 Mon! Lebertran-Emulsion

Lecthin 1/1 FL Mk. 2,-

Medizinal-Dampftran allerfeinste Marke 1/2 Fl. Mk. -.60.

Drogerie Alexi, Michelsberg 9. - Tel. 652.



Stoss Nacht.,

Telephon 227. Taunusstrasse 2. Fachmännisch ausgebildeter Orthopäde und Bandagist, sowie eigene Werkstätte im Hause.

Weibliche, aufmerksame Bedienung. Lieferant fast aller hiesigen Krankenkassen und Berufsgenossenschaften.

meine porgligt. Riformas Ranrfais . Pffangens Bietim-Roteletts beten Ibnen nicht nur reiche lichen Grfas, fonbern finb

Altona-Fleisch ont. 3.95, bier geichtachtetes Bib. 40 u. 55 Bl., Ebur. Lebers u. Blutw. Bib. 80 Bi. Attfindtuonfum, Dieggergaffe 31.

au verfaufen. F. Beyslegel. Schwalbacher Str. 29.

Daberfartoneln.

Mus foeben eingetroffenem Waggon 1 Rtr. 1. 70. fowie In Roche u. Tatels apfel 10 Bib. 70, 80 und 90 Bi, bei 100 Bfo, billiger. B 28461

Ebfte u. Kartoffele Chr. Knapp. Großbandiung Chr. Knapp. Bellrigar, 18, Jahnfir, 42. – Zel. 3129.

Für Herrichaften. 3 Koteletts 25 Pfg. lichen Grfat, iondern find Gin antit. Aleiderichrant, Giden Rur ju be- Aneipp- u. Reformhaus "Jungborn". Abeinftr. 71. Meinen burd Bullig zu berfaufen. 34.

gefucht von einem tüchtigen Raufmann aus guter Biesbabener Familie mit weltgehenden perfonlichen Begiehungen. Der Betreffenbe fann

ftellen und fich fpater mit

beteiligen, übernimmt unter Umftanben auch fpater bas Gefcaft allein. Angebote nimmt Ludwig Istel. Bebergaffe 16, 1, entgegen.



Drucksachen im Biedermeier=Styl

wie kein anderer geeignet sur Herstellung wirklich eleganter

Weihnachts=Circulare

für jeden Geschäftszweig passend, liefert in kürsester Zeit und bei durchaus mäßigen Preisen die

E. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Fernsprecher 6650-55. \$888 Kontore: Ganggasse 21.



Weißenburger Sot, Gde Gebanplay und Beigenburg rage.

Großes Dienstag: mogu freun I, einlabet Aug. Andris.

Galhaus zur Stadt Areuznach Wellritftrafe 10. B 23:89



Morgen Dinetag: Brofes Schlachtfeft, wogn freundl einlabet G. Mestler.



Morgen Dienstag:

Montag abend bon 6 Uhr ab: Wellfieiich, Brativurft,

Sella. Ceife 10 Blb. . 2.60 Franz Schmidt, Schwalb, Str. 19.

Stannend billig faufen Gie in bem Dobelhaus D'uler,

Bleichstraße 34,

tomplette Ausstattungen gu ben erbenlichft billigen Breifen.
Großes Lager paffender Welbnachts. Geldente. Ju Ricinmobel Aus erfauf.
B 23481

Swei Brillantringe, 45 u. 25 BH. dwalboder Strape 35, Uhrenfaden. Brigentring (Marquis) 140 Mt. Schwelbacher Gtroße 35, Uhrenfaben Brillant.Obrringe 50 Marf Schwalbacher Strafe 86, Ubrenfaden

Fligel u. 2 Pianos,
neu und gebr., erste Firmen, Mt. 1010,
650, 250, unter Garantie i. A. an vert.
Gust. Schutze, 1828387
Riapierstimmer am Köngl. Theater,
Marstr. 27, 2, von 2—4 Uhr zu Hause.

beftebend aus

einem Bucherschrant, Beiell, einem Diplomat, einem Sofatisch, einem Schreibiestell und zwei Stühlen m. Leber, mangels Raum sofart billig abzugeb. Rah. im Togbi. Bert, Fu

Musguteiben 2. Supothet. In beliebigen Betragen werd, 130,000 Brart auf 2. Onpothef angelieben. Bitte brieflich anguiragen u. 30. 249 an ben Eagbt. Berlog.

Erfied Kapital auszuleiben. Er werben ausgelieben auf 1. Supo-thefen für gfeich ober ipäter ein großes Kapital in fleinen und großen Summen, aum über 300,000 Me. Briefe unter Z. 949 an ben Laght-Berl, senden.

Bellfleiich, Bratwurft,
Ruoblanchwurft,
wogn ergebenft einladet B28468
L.Rettenmayer, Reft., Westendhof".

Billen au verfaufen.
Mehrere hübige Billen, kleine
n. große, find iehr preiswürdig zu
verlaufen. Bitte briefitch auzufragen unter bi. 959 an den
Wiesbad. Lagblati-Berlag.

Wegzugshalber Baublat im Weftenb billig gu bert. as. 00. 28 hauptpoftlagernb.

Hohes Einkommen

wird dauernd d. d. begirfste allein. Berfaufsrecht eines patentamtl. geschützen, in Geschäften gebräugt, unenthehrt. leicht verläuft. Bedarisartibels erzielt, d. d. d. Gebrauch Arbeitsträfte erspart w. Kein Bager, fein Reditantes od. Saufterer-Artifel. M. Kapital ersondert. Off. unter d. 964 an den Tagbi-Bertag.

Schr schüllen möbl. At. Bill. m. n. abne Benfinn en. Reditmers.

m. u. ohne Benfion eb. 3-3immer-2Bobn. m. Zubeber (nach b. Strafe gel.) m. Rüche, 1. Et, für b. Wintermon, preism. zu berm. Benfion Groll, Lel. 1991. Rapellenfir, 5.

Ia gemahl. Zucker Pfd. 22 Pf., Ia Würfelzucker Pfd. 24 Pf. Reines Schweineschmalz Pfd. 67 Pf., bei 5 Pfd. à 65 Pf.

Neue grosse Linsen . Pfd. 17 u. 12 Pf. | Neue Riesenerbsen . . Pfd. 17 Pf. | Neue geschälte halbe Erbsen " 18 Neue geschälte ganze Erbsen " 21 Neue Mittelbohnen " 16 Neue Perloohnen Neue la Haferflocken . . . » Bestes Weizenmehl .

In Margarine . . . Blut- und Leberwurst . . Frankfurter Würstchen. . Paar 25 Delikatess-Sauerkraut . . Pfd. 6 Schöne sächsische Zwiebeln Grosse Salzgurken . . 4 Stück 10 Ia holl. Vollheringe, St. 5, 10 St. 45 Ia Rollmöpse, Stück 6 Pf., 10 St. 55

Ia gelbfleischige Speisekartoffeln, Kumpf 27 Pf., Ztr. 3.30 Mk.

Schwalbacher Str. 41, Gneisenaustr. 33. Nerostrasse 23.

Hellmundstrasse 31, Römerberg 24,

Blücherstrasse 6. Westendstrasse I.

1418

APPARATE.

Montag, 21. November 1910.

ABLAGEM in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Kirchgasse 5. Telephon 747.

befrage den Arzt Tancré's Inhalatorium Taumuntr. 57 gegenüber der Röderstrasse. Beste Heilerfolge bei Katarrhen u. Krankheiten der Atmungsorgane Prespekte.



Ramelhaare Bausichute für Damen, Serren Rinder bon 95 Bl. an.



Euchhausschuhe mit Leberjoble und Abfah, eingefaht und febr warm gefüttert.
Damen-Größen Mt. 1.95.
Diejelbe Sorte aus Leber mit 2.75.
weißem Futter für . Mt. 2.75. Konsum-Gesellschaft,

19 Rirchgaffe 19, nabe der Luifenftrafe.

Friedrichstraße 8, Mit. 3 r., mbl. 8. Einfach möbl. Sim. von herrn fol. get. Hamilienanschluß erwünscht. Dif. u. O. 171 an den Tagbi. Berlag.

Schönes Ladenlokal

m befter Geichaftslage Biesbabens gut mieten gefucht. Beft. Off, erbeten unter J. G. 25 Bonn a. Rh. pofil. B 25462

Mheinfir. 34, Penfion Bella, empfiehlt fam-fortable Sab-almmer mit und ohne Benfion. 7830 Rabium-Soalbad Arenzuach, Kur-bausitz, 11. In guter Ham, finden geb. Herren od. Damen gemütl, Auf-nahme, ev. dauerndes Heim. Preis monail, 80—80 Mark.

Von der Studienreise zurück, beginnen sofort meine Zeichen-, Mal- und Kunstgeschichte-Kurse.

M. Schmitz-Hibsch, Atelier: Michelsberg 6. Sprechst, 12-1.

Ginen tüchtigen ftrebfamen

fucht fofort bas "Manuer-Quartett Cangertuff". Offerten erbet, an Derrn Jean Mahr, Romerberg 28.

Dramatifder Unterricht, bollftanbige Ausbildung füre Theater. und herren, fowie einzelne Stunden für Mortrage und Reben; übernehme auch Arrangemente für Geftlichfeiten u. Bereine.

Clara Krause, Schaufpielerin, Dosheimer Straße 13, 1.

Ig. Dame f. e. Gesellschafterin bon mögl, sireng, energ, Char, gu engogieren, Mitt Off, in Bild find. Berudi, u. 23. 36 poill. Soben t. T.

Manchester. Bungere gebilbete, beftens empfohlene

Panssame für bentiche Familie gefust. Duß finderlied fein. Berfonliche Borftellung Dienstag, Ausführliche Offerten mit Zengnisabidriften umgeb. u. w. DSS

an ben Engbl. Berlag. 3-10 MR. tagl. fonn, Berion, jed. Stand, berbienen beb. Mebenverdienft haust. u. fcpriftt. Arbeit, Berfanbfielle, Sausfabritat., Bertretg. 2c. bfielle, Sausfabritot, Berlag, im Brofpelt b. Reform-Berlag, F147

Beibelberg 42. Ein junges Mädchen

ans befferer Familie, meldes in ber Commeis in Benfion und in Baden-Baden in ber Rechfchule war, wünfcht fich in angenehmem Saufe gu beschäftigen und weiter gu bilben. Dfferten unter 22. 980 an ben Tagbi.-Berlag.

Junges Fränlein, schöne Handschlift, Stenogr., sucht nach Isibe. Tätigkeit in Magazint bassende Stellung in Lager, Bureau usw. Offerden under W. 961 anden Togbl. Berlag erbeten.

Derren-Portemonnaie m. 9,90 Mf. berl. Belohn. Moonstraße 13, Dach.

ein runber, grun geftrichener

an Antomobil gehörig.

gwifden Umoneburg und Biesbaben, Gegen Lelobnung abzugeben Wiesbaben, Bilbelmftrage 22.

Verloren

ein noch eiwa halbgefülltes, m. mein. Namen versehenes Fünfziger-Abon. Seit, für 1. Kang-Nalfon des Nesideng-Theaters. Der Finder wird gebeten, dasselbe acgen eine gute Belohnung im Sotel Billa "Royale", oder an der Theaterfasse abzugeden.

A. Cropp.

20 DRt. Belohnung. Gin fleiner Zeil einer Briffants Broiche (Blattichen) verloren. Absaugeben gegen obige Belohnung bei Sofjuwelier Juliun Morz, Bebergaffe 3.

Sund (Goelferrier), roft-braun, auf ben Ramen, Bug" borend, mit Saloband und Reite entlaufen. Wieberbringer erhalt gute Belohnung

Ruranfialt Dietenmühle. Chottlicher Schäferhund, ichwarz mit weißer Bruft, entlaufen, Abgug. Parfitraße 21.

Aleiner alter Sund, "Bantpa", gest. nachm. obb. gest. Geg. Belohn. abzugeb. Abolfsallee 26, 2,

Gine gebitbete Dame in ben 50er fabren, Rentiere, wünscht bie Befanntichaft eines herrn in felben Jahren und Berhalmiffen gweds heirat fennen gu lernen. Offerten unter "A. 4. 28- pofftagerub Schutzenhofftraffe.

Weihnachtswunfch. Frl. 27 Jahre alt, angenehme Er-ideinung, wünscht sich mit gustmit. Deren (Withver m. Kind nicht aus-geschl.) zu berheit. Kur ernsigem, Osf. den wirkt, gutmit. Herrn u. R. 171 Togbl.-Masik, Bismardr. 20.

Das Branbmal aller Stlaven ift Die Rene."

Rann ich bafür, wenn bie biefigen alten und jungen Rlatichmauler fich folche Albernheiten in bie Dhren inten? Der geiftige Borigont biefer Ohrenblafer ift halt ein fo beichrantter, und - fie befigen nicht einmal foviel Menidentenntnis, um einzuschen, bag es fich boch nur um Legitimation bes Rinbes hanbeln fonnte. Bitte, nennen Sie mir nur einen einzigen ftichfeften Bengen und ich werbe bie Befellichaft fcon grabefteben laffen.

The Ba. Hs.

Trauerhüte, Trauerschleier

stets in grösster Auswahl am Lager.

Bina Baer, Langgasse 44. 927 Telephon 927.

Trauer-Kleider, Trauer-Blusen, Trauer-Röcke

in allen Grössen am Lager. S. Hamburger,

7 Languasse 7. Fernsprecher 2080.

gur Erauerfalle empiehlen wir unfere Unftalt gum

5dmarzfärhen

bon Damen- und forren-Garderobe in bollnandig ungertrenntem Buffande.

Gillige Auftrage tonnen bon einem jum anbern Tage ge-liefert werben. — Gewöhnliche Lieferzeit 3-4 Tage, 1/89

Lauefen & Heberlein. in allen Stadtteilen.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke. Trauer-Hüte. Trauer-Schleier.

vom einfachsten bis zum aller-feinsten Geure. K 33

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

rauer-

vorrätig in allen Grössen und Preisen. Aenderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std. Blusen u. Röcke sehr preiswert.

J. Mertz.

Langgasse 20, Fernsprecher 365.

Gegr. 1865. Telephon 265. Beerdigungs-Anflatten

"Friede" " "Pietat" Firma Adolf Limbarth, 8 Glenbogengaffe 8. Größtes Lager in offen Arten

Holyund Metallfärgen gu reellen Breifen.

Eigene Leidenwagen und Strangmagen. Bieferant bes Bereins für Beuerbeffattung. Lieferant bes Pleamtenvereins. 1072 **公开报** 2000年 1000 1000 1000 1000

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats-Anzeigen, Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Aus-zührung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdreckerel Kontor: Langgasse 21.

Fa illici Nahmiten

Danklagung.

Gur bie uns erwiefene Teilnahme bei bem Sinicheiben unferer lieben Tochter,

Vania,

logen wir biermit berglichen Dant,

Familie Bogel, Faulbrunnenfir, 6.

In der ersten Morgenstunde des Totensonntaga wurde unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Lisette Ketter, wwe, geb. Herrmann,

von längerem, mit Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Limburg a. d. L. u. Holzhausen ü. A., 21. November.

Die Bestattung ist in der Stille.

Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtigster Teilnahme bei dem Ableben unserer geliebten

Frau Auguste Ditt, wwe.,

geb. Matthes,

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen: Frau Luise Ditt, Wwe., geb. Matthes. 1630

Wiesbaden, Frankfurt a. M., 21. November 1910.

Fitr Die vielen Beweife herzlicher Teilnahme bei bem Sinfcheiben meines lieben Mannes, unferes guten Baters, bes

Drofdskenbefigers

fowie für die troftreiche Grabrebe bes herrn Pfarrers Beber, befonders bem Droichtenbefiger-Berein, ber Spielgefellichaft Biesbaben für bie bem Berftorbenen erzeigte lette Chrung, fowie allen Bermanbten und Befannten fprechen wir auf Diefem 2Bege unfern innigften Dant aus.

> Die tieftrauernben Sinterbliebenen: Frau Magd. Gemmer, und Rinder.

Wiesbaden, drn 21. November 1910.

Für die vielen Beweife aufrichtiger Teilnahme, bei bem und be-troffenen ichmerglichen Berinfte, sowie für die ichonen Blumenibenden und Allen, welche unferem lieben Bernorbenen die lehte Ehre ertoiefen, fagen mir unferen bergitchtien Cant. Befonberen Dant Beren Blarrer Philippi für Die troftreichen Borte am Grabe, wie auch bem Quartett für ben ergebenben Grabgefang.

Die trauernben Sinterbliebenen:

Familie Friedrich Wilhelm.

Für bie vielen Beweise berglicher Teilnahme bei dem und be-trollenen ichmerglichen Berlufte, den Bereinen Krieger- und Militar-Kameradichaft Kaifer Wilhelm II. und ebemaliger Unteroffiziere, für die liebevolle Biege ber Schweisern bes Noten Arenges, sowie dem herrn Plarrer Lieber für seine wohltenden Troftesworte ihreche ich hierburch meinen tiefgefühlteften Dant aus,

> Fran Max Baumbach und Rinber.